

Otto Holzapfel, Liedverzeichnis [Hildesheim: Olms, 2006], CD-ROM-Update = **September 2017**. Dateien: Lieder, Lexikon, ergänzende Dateien. Alle Rechte vorbehalten, nicht zum Verkauf; kann kostenlos interessierten KollegInnen und Institutionen überlassen werden. Update jeweils beim Verfasser (Freiburg i.Br.; [ottoholzapfel\[at\]yahoo.de](mailto:ottoholzapfel[at]yahoo.de)) und im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (Bruckmühl); © gemeinsames **Copyright** für die vorliegende Zusammenstellung insgesamt Otto Holzapfel und / oder Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern. - *An der Behebung leider möglicher Fehler arbeitet der Verfasser; für Korrekturen bin ich dankbar.*

Liedverzeichnis.

Einleitung; wichtige **Änderungen** ab Dez.2012 sind **gelb** gekennzeichnet

Inhalt

Vorwort: Update 2009 / Allgemeine Einleitung / **Struktur der Liedbelege** / Arbeitsgrundlagen und Vorgehensweise / Technische Abkürzungen / Dokumentation / Stand der Bearbeitung; Erk-Böhme / Datenbank / Internet-Liederlexikon des DVA / (nachträglicher) Arbeitsbericht und Rezensionen / Artikel für Wikipedia / **Hinweis zum Urheberrecht**

Liedlandschaften

Abkürzungen gedruckter Quellen / **Arbeitsbibliographie** / Zeitschriften / Beleg-Strukturen [Entwurf]

Lied-Epochen (Versuch einer Periodisierung der älteren Liedüberlieferung)

Register-Hilfe [**nicht aktualisiert**]

Vorwort

Inzwischen sind einige Jahre (seit dem **Druck** von **2006**) vergangen. Die gedruckten Bände bleiben verständlicherweise unverändert, aber die CD-ROM ist erheblich erweitert und überarbeitet worden. Für die diese Dateien wird eine **zweite CD** beigelegt (alte Abbildungen, Liedbeispiele und Hörbeispiele bleiben unverändert; nicht veränderte Dateien werden übernommen [Bearbeitungsdatum steht jeweils am Anfang]). In den **Lied-Dateien** werden an vielen Stellen ausführliche Liedzitate ergänzt (oft wird eine erste Strophe vollständig zitiert), so dass die entsprechenden Dichtungen leichter nachzuschlagen sind. Das ist natürlich vor allem dort sinnvoll, wo ein literarischer Text dem überlieferten Lied zugrunde liegt. Aber auch wichtige Varianten eines Liedtyps werden zuweilen mit ihrer ersten Strophe zitiert; das gesamte Lied eventuell inhaltlich skizziert. Diese Erweiterungen haben einerseits einen sozusagen technischen Hintergrund, dass nämlich die Druckfassung notwendigerweise beschränkt bleiben musste, während die Update-Fassung auf der CD-ROM keinerlei Einschränkung erfahren muss. So konnte z.B. der Liedeintrag zu „O du fröhliche...“ nach ursprünglich ca. 49 (PC-)Zeilen auf über das Doppelte anwachsen. Ein durchgehend derartiger Umfang wäre für die Druckfassung undenkbar gewesen. Weitere **Updates** werden [in wahrscheinlich jeweils weit geringerem Umfang der Erweiterung] im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl verfügbar sein.

Das **Update 2009** ist das einzige, das über den Verlag mit der gedruckten Ausgabe von 2006 vertrieben wurde. Nicht weil an weiteren Updates kein Bedarf vorhersehbar ist, sondern weil m.E. eine wirklich sinnvolle Erweiterung in Zukunft nur durch einen erneuten und weiter differenzierenden Rückgriff auf das Material des DVA sinnvoll erscheint. Ein solcher ist bei der mangelnden Kooperationsbereitschaft des Archivs in Freiburg, ja bei der demonstrierten, vehementen Ablehnung (zuletzt durch eine Rezension 2009 eines Mitarbeiters des DVA und durch eine bis 2010 im Internet verbreitete Meldung einer entspr. Veranstaltung mit einem verleumderischen Titel [sie wurde dann nach Intervention des Ministeriums korrigiert]) eigentlich undenkbar. Schade! Ich hätte es gerne anders gesehen. Die Zukunft wird m.E. anderen Projekten des Volksmusikarchivs in Bruckmühl gehören. Das „DVA“ war seit 1914 als das **„Deutsche Volksliedarchiv“** in Freiburg i.Br. die zentrale Institution für Volksliedforschung im deutschsprachigen Raum. 2014 ist das früher selbständige wissenschaftliche Forschungsinstitut des Landes Baden-Württemberg als „Zentrum für populäre Kultur und Musik“ in die Universität Freiburg eingegliedert (dpa-Meldung in der Badischen Zeitung, Freiburg i.Br., 7.März 2014). Damit ist dieses Kapitel wohl abgeschlossen. Wie weit die bisherigen Sammlungen gepflegt und fortgeführt werden, und wie weit sie für Forschungszwecke zur Verfügung stehen, entzieht sich meiner Kenntnis. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre bin ich in dieser Hinsicht sehr skeptisch.

Die Erweiterung der Dateien in diesem Update (und in den folgenden) bezieht sich vor allem auf Material aus dem **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern** (VMA) in Bruckmühl. Ich danke Ernst Schusser und seinen Kolleginnen und Kollegen für das fortdauernde Interesse an dieser Arbeit. Etwa die Exkursionsbände „Auf den Spuren von...“ (siehe dazu: **Lexikon-Datei**, die insgesamt bedeutend erweitert wurde; Hinweise dazu in der *Datei* „Information“) bieten eine Fülle von Material, das die DVA-Mappen ergänzt. Zusätzlich wird eine Reihe von Titeln aus der allgemeinen Literatur eingearbeitet. Nur in den Lied-Dateien und in dieser Einleitung sind die Erweiterungen (und Korrekturen) **gelb** unterlegt; die Korrekturen und Ergänzungen der anderen Dateien wird nicht gesondert markiert. Erhebliche Erweiterungen des Dateiumfanges sind in der *Datei* „Information“ angegeben. – Die vielen **gelb unterlegten** Stellen in den *Lied-Dateien* zeigen auch (ohne dass ich mich damit wegen bestehender Lücken entschuldigen will), wie sehr die DVA-Liedtypenmappen ergänzungsbedürftig sind. Es ist zu wünschen, dass daran kompetent weitergearbeitet wird. – Die alte **Gelb-Unterlegung** ist bei der Neubearbeitung Dez.2012 gelöscht worden; geblieben sind die Verweise auf **Dateien**.

Zusätzlich zur Skizze der Überlieferung sind an vielen Stellen kurze Skizzen eines oder mehrerer Texte getreten, die der besseren Identifizierung des Liedes dienen; sie sind nicht für Zitierzwecke gedacht.

Dieses Verzeichnis wendet sich an Philologen und Literaturwissenschaftler, an Germanisten und besonders auch an Musikwissenschaftler, aber auch an den interessierten Laien, der Auskunft über ein Lied und über den Kontext zur Liedüberlieferung sucht. Es bietet [bot] als „**Findbuch des DVA**“ den Nachweis der gesamten älteren Liedüberlieferung in deutscher Sprache, soweit eine Dokumentation darüber im Deutschen Volksliedarchiv (DVA) in Freiburg i.Br. (wesentlich ergänzt durch Hinweise aus dem **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern** in Bruckmühl) zu finden ist. Findbuch: Das bedeutet auch, dass viele Informationen aus den Mappen übernommen worden sind, die nicht kritisch nachgeprüft werden konnten. Wir haben uns darum bemüht. Jede Dokumentation ist begrenzt, und das Material im DVA übersteigt bei weitem den hier bearbeiteten Umfang. Die Angaben zu einzelnen Liedtypen beziehen sich selbstverständlich auf den Zeitpunkt der letzten Durchsicht des entsprechenden Materials. Manche offensichtlichen Lücken (der vorliegenden Dokumentation und manchmal auch der Dokumentation des DVA) regen zur Weiterarbeit an. Das ist zumindest der Wunsch des Autors, dass sein Werk nicht nur als Abschluss und als Bestandssicherung verstanden wird, sondern als Anregung für künftige Forschungen. – Ein **Findbuch** bietet Material und kommentiert eine Dokumentation; die Dateien sind **nicht** gedacht als primäre Quelle für Texte und Melodien (einige Texte, z.B. von Volksballaden, sind in den „ergänzenden Dateien“ zu finden; Melodien werden nur ausnahmsweise abgebildet).

Die vorliegenden gedruckten Bände werden durch eine CD-ROM ergänzt, auf der die (abgedruckten) *Lied-Dateien* und, insgesamt in noch größerem Umfang, weitere Informations-*Dateien* gespeichert sind: ein ausführliches Lexikon mit Querverweisen aus den *Lied-Dateien*; umfangreiche Einzelstrophen-*Dateien*, Vierzeiler und Lied-Formeln, die punktuelle Analysen ermöglichen; Verzeichnisse zu Liedflugschriften und zu handschriftlichen Liederbüchern; Vorschläge zur Interpretation u.a. der Volksballade und anderer Lieder; ergänzende Lese-Dateien zu benachbarten Themen; bibliographische Hinweise usw. Damit liegt eine umfassende **Datenbank** als Lese-Dateien vor, die Nachschlagen und EDV-Recherche erlaubt und am PC nach eigenem Ermessen ausgebaut werden kann. Die Dateien auf der CD sind gegebenenfalls auf dem eigenen PC „schreibgeschützt“ zu öffnen; bei Änderungen sind diese unter anderen Dateinamen zu speichern. Hinweise zum Einrichten auf dem PC enthält die *Datei* „Information“ im Ordner „Holzapfel“ (ebenfalls am Schluss der gedruckten Ausgabe). Die technischen Voraussetzungen sind **bewusst einfach** gehalten (u.a. Verteilung auf verschiedene Ordner; Dateien eines Ordners jeweils höchstens in der Größe einer 1,44 MB-Diskette (*.rtf-Datei; *.doc-Datei jeweils etwas umfangreicher); Leseblöcke in Bildschirmgröße; optische Hervorhebungen in den EDV-Dateien; Suchhilfen; normaler Fließtext), so dass auch EDV-Einsteiger und Laien damit arbeiten können. Geschrieben wurden die Dateien mit „Word“ und „Microsoft Windows 7“; zahlreiche Text-Melodie-Beispiele zum praktischen Gebrauch aus dem Volksmusikarchiv in Bruckmühl auf der ursprünglichen CD wurden nicht neu übernommen. Die **Abbildungen** sind jetzt ergänzt (vor allem mit Material aus dem **Internet**; diese Quellen sind *kursiv.de* bzw. *kursiv.org* und ähnlich gekennzeichnet und bedeutet immer *www. ...*) und in die Lied- und Lexikon-Dateien integriert.

Die Dokumentation der Liedüberlieferung mit Schwerpunkten seit dem 16.Jahrhundert und bis um 1900 (mit charakteristischen Belegen bis in die Gegenwart) erfasst die Mehrzahl aller relevanten Belege des **populären, deutschsprachigen Liedes** in seinen Quellen unterschiedlichster Herkunft. Die Informationen zielen auf die Texte, auf die überlieferten Melodien und auf den historischen und wissenschaftsgeschichtlichen Kontext. Die wichtigsten Grundwerke, die als Handbibliothek zum Nachschlagen der Lieder selbst, nach Text und Melodie, dienen können, sind systematisch ausgewertet worden. Eine unglaubliche Fülle von (oft allerdings widersprüchlichen) Quellen ist damit erfasst und

teilweise bereits analysiert worden. Auf der beigelegten CD liegen dazu weitere Nachschlag-Möglichkeiten und auch Interpretationen vor. Dort ist auch in der „Einleitung“ eine Anleitung in Form von „Leseempfehlungen“.

Die ausführliche **Einleitung** gibt allgemeine Hinweise für die Benutzung und bietet mit den „Lied-Epochen“ einen ersten Überblick, der mit den dort zitierten Liedbeispielen zum Einstieg in die Welt dieser zigtausendfachen Lied-Überlieferung sowohl den interessierten Laien als auch den spezialisierten Fachmann einladen möchte. Obwohl die Dokumentation schwerpunktmäßig das Material im Deutschen Volksliedarchiv (Freiburg) erfasst, ist der Bearbeiter bei wichtigen Ergänzungen und vor allem in der Ermunterung zur Weiterarbeit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (Bruckmühl) und seinem Leiter Ernst Schusser in freundschaftlicher Verbundenheit zu Dank verpflichtet. Viele der ergänzenden Arbeiten (manche Dateien auf der CD), aber auch Ergänzungen der Lied-Dateien selbst verdanke ich dem kollegialen Interesse aus dem Volksmusikarchiv.

Allgemeine Einleitung

Das vorliegende Liedverzeichnis verbindet mehrere Arbeitsvorhaben miteinander. Erstens ermöglicht die traditionelle Materialerfassung des **Deutschen Volksliedarchivs** (DVA), nach Liedtypen in Dokumentationsmappen (**Mappensystem**, vgl. O.Holzappel, Das Deutsche Volksliedarchiv Freiburg i.Br., Bern 2.Auflage 1993, S.21-36), die unmittelbar vergleichende Analyse auch bei einer großen Zahl von Varianten (oftmals mehrere hunderte von Aufzeichnungen seit etwa 1830 bis in die jüngste Vergangenheit; Schwerpunkte um 1850, um 1900 und in den 1920er bis 30er Jahren). Generationen von Aufzeichnern haben hier ein ungeheures Material zusammengetragen (ca. 250.000 A- und E-Nummern des DVA), das es typenmäßig zu erschließen gilt.

Zweitens versucht das Verzeichnis durch die wie bei den Vierzeilern (vgl. O.Holzappel, Vierzeiler-Lexikon, Bd.1-5, Bern 1991-1994) und beim Liebeslied (vgl. O.Holzappel, Lieblose Lieder, Bern 1997) durchgeführte Dokumentation nach **Liedlandschaften** einen Eindruck von der überregionalen Streuung der Belege zu vermitteln. Dadurch werden z.B. die üblichen ‚Quellenangaben‘ in vielen Gebrauchsliederbüchern wie z.B. „fränkisches Volkslied“ problematisiert [korrekt wäre etwa „Aufzeichnung aus Franken, Ort, Jahr“] und durch eine Dokumentation korrigiert, die in der Regel die weitgestreute Tradierung des ‚Volksliedes‘ belegt. Kombiniert mit Jahreszahlen für typische Beleggruppen bzw. Frühbelege bekommt man zudem eine Vorstellung von der Datierung der bisher bekannten, ungedruckten Überlieferung. (Bei einem auffälligen Frühbeleg für einen sonst etwa durch die Lebensdaten eines Verf. nicht datierbaren Texttyp ist die entspr. **Jahreszahl** fett-kursiv markiert.)

Drittens liegt dem Verzeichnis teilweise der Plan zugrunde, die umfangreiche Mappenabteilung des **Kunstlieds im Volksmund** (KiV) im DVA durch ein neu bearbeitetes Register zu erschließen. Seit der bahnbrechenden Arbeit von John Meier (1906) [nach den zu ihrer Zeit zu wenig beachteten Vorarbeiten von A.H.Hoffmann von Fallersleben und Karl Hermann Prah, 1900, der allerdings seinerseits auf John Meiers Vormanuskript verweist; vgl. auch: W.Linder-Beroud, Von der Mündlichkeit zur Schriftlichkeit? Frankfurt am Main 1989] ist diese Mappendokumentation erheblich ausgeweitet worden. Sie bietet mit den Liedtypen, die, vorwiegend aus der Kunstdichtung stammend, im 19. und frühen 20.Jh. populär waren, das bis in die Gegenwart geläufige Bild des (angeblichen) Volksliedes. Wohlgermerkt sind die **Textanfänge** der Liedtypenmappen nach dem Text der entspr. Überlieferung notiert, nicht nach dem dichterischen Text der möglichen Vorlage, der davon häufig abweichen kann (und solches ist selten notiert).

Viertens wurde die Dokumentation um den großen Überlieferungsbereich der **Liedflugschriften** (Belege seit dem 16.Jh., Schwerpunkt um 1800; vgl. O.Holzappel, Liedflugschriften, Teil 1-4, München 2000-2001; Bestand im DVA ca. 13.000 Einzeldrucke) erweitert, so dass weitgehend die gesamte ältere Überlieferung des populären Liedes in seinen markanten Komplexen erfasst worden ist. Dabei musste wegen der Fülle des Materials eine Auswahl getroffen werden; weniger häufig belegte Liednachweise wurden übergangen. In dieser Hinsicht ist die Datei erheblich erweiterungsfähig. Manche der älteren Nachweise von verstreuten Einzelquellen sind ebenfalls ergänzungsbedürftig, soweit diese Angaben nicht anhand der (zum Teil schwer oder nicht zugänglichen) Quellen, sondern nur aufgrund der Karteikarten des DVA übernommen wurden. Eine genauere Information wäre hier wünschenswert; die Dateien bieten jedoch in jedem Fall Ansatzpunkte für weitergehende Arbeiten.

Das Verzeichnis stellt damit die Grundlage her für eine genauere Analyse des entsprechenden Liedtyps mit dem Material des DVA, jedoch nicht bereits die ausführliche Interpretation, zu der viele andere Aspekte zu beachten wären (in einzelnen ausgewählten und charakteristischen Fällen wurde die Dokumentation um punktuelle Analysen erweitert). Es hat also mehr den Charakter eines archivalischen **Findbuchs**, welches eine umfassende (und daher nur hypothetische) Anthologie erschließen kann. Es kann auch ausführlichen Lied-Kommentaren nicht vorgreifen (und nur für eine Auswahl der Volksballaden sind Liedtexte als Lese-Dateien verfügbar; auf Melodien konnte nur verwiesen werden, die CD ergänzt dieses Material). Entsprechend knapp sind die Informationen gehalten, die nur einen ersten Blick auf die im DVA vorhandene Überlieferung geben. Wichtige Ergänzungen stammen aus dem VMA (Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Bruckmühl), welches über eine umfassende EDV-Datenbank mit allen zugänglichen Texten und Melodien verfügt. - Dargestellt ist die Dokumentation eines Liedtyps (DVA = ...) mit einem gewählten Normanfang des Textes (in beiden Dateien über 5.100 Liedtypen); bei häufig überlieferten, abweichenden Liedanfängen wird von der Variante auf den Texttyp verwiesen. Dabei verweist ein **fett gedrucker** Liedanfang auf eine Liedtypenmappe des DVA (nach dem Stand von 2005 bzw. vor 2005), ein **fett kursiv** gedrucker Liedanfang bezeichnet einen Liedtyp, für den es entweder (damals) keine DVA-Mappe gab (gleiches gilt für DVA= ohne Abstand) oder eine Bearbeitung, die nicht von einer DVA-Mappe ausgeht (etwa die Volksballaden und abgesehen von den erheblichen Erweiterungen zum Material bestehender Mappen; auch nachträgliche Ergänzungen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, welches ebenfalls nicht gesondert markiert ist). Insofern ist aus dem „Findbuch“ eine allgemeine Dokumentation geworden.

Die Stärke der Dokumentation des DVA beruhte bisher auf der (manuellen) Typenzuordnung zahlreicher **Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung**. Parallel dazu wurde wichtige gedruckte Literatur in das Mappensystem eingearbeitet. Dabei sind die großen Bereiche der Schulliederbücher (einzelne Schulliederbücher aus dem Bestand des DVA wurden ausgewertet; DVA Bibliotheks-Abteilung V 5), der politischen Liederbücher und der studentischen Liederbücher (umfangreiche DVA Bibliotheks-Abteilung V 6) kaum verzettelt worden. Bei Hoffmann-Prahl ist vielfach älteres Studentenlied mitvertreten; Reisert, 1896, hilft diesen Bereich zu erschließen. Für die Abteilung der allgemeinen **Gebrauchsliederbücher** ist dieses zum Teil geschehen (DVA Bibliotheks-Abteilung V 3). Damit sind jedoch nur im Ansatz die Bereiche von Männerchor, Gesangverein und organisiertes Gruppen-Singen abgedeckt. Wir wissen (trotz einzelner statistischer Untersuchungen, z.B. von Ernst Klusen 1971 und 1974) zu wenig über die Beziehungen zwischen Gebrauchsliederbuch-Repertoire und tatsächlicher Singaktivität und weiter über die Verbindung zu den Voraussetzungen traditioneller Liedaufzeichnung. Die **historisch-politischen Lieder** sind ebenfalls, trotz der Aufnahme vieler Typen nach u.a. Erk-Böhme, hier kein Schwerpunkt (die **Datei der historisch-polit. Lieder ist in die Lied-Dateien eingearbeitet, das entspr. Register in die Lexikon-Datei**). Für diese besondere Liedgruppe besteht eine eigene Datei auf der CD-ROM. Ebenfalls müsste das niederdeutsche Lied eine stärkere Berücksichtigung finden; soweit parallele hochdeutsche Liedtypen vorhanden sind, werden die niederdeutschen Belege dort mitgenannt.

Auch die vielfältigen Kunstlied-Kompositionen, z.B. nach Wunderhorn-Texten von Johannes Brahms, sind in der Regel hier wenig berücksichtigt. Heinz Rölleke nimmt in seiner Wunderhorn-Edition diesen Bereich der **Vertonungen** in der Kunstmusik auf. Nicht nur hier ist dieser Wunderhorn-Kommentar überall auch dort heranzuziehen, wo er bei einem Wunderhorn-Abdruck nicht besonders erwähnt ist. Ernst Challier (1885) bietet eine erste, unzureichende Übersicht der Komponisten-Namen. Zudem gibt es im DVA keine Dokumentation, die den möglichen Einfluss solcher Kunstlied-Melodien auf die mündliche Überlieferung untersucht. Eine Verschränkung mit der Melodie-Typologie des DVA (vgl. W. Stief, **Melodietypen**, 1976-1983, und umfangreiche EDV-Dateien) hat sich nach dem augenblicklichen Stand als leider nicht praktikabel erwiesen. Dazu müssten sogenannte Hauptmelodie-Typen in diesem System benannt werden bzw. die genetische Verbindung der melodischen Variantengruppen untereinander eindeutiger analysiert werden. Hier bleibt noch vieles zu tun. Aber auch die großen Editionen der letzten Jahre aufzuarbeiten, erfordert Zeit und Arbeitskraft. Zum Beispiel durch manche der neuen Bände der österreichischen COMPA-Edition erschließen sich jetzt zusätzliche Quellenbereiche und ergänzen das bisherige DVA-Material. Dokumentationssysteme und -ziele können sich allerdings ändern. Die vorliegenden Dateien beruhen auf dem augenblicklichen Stand der herkömmlichen DVA-Dokumentation; manches wird sich durch eine EDV-Vernetzung vielleicht neu erschließen lassen.

Auf die Dokumentation von Tonaufzeichnungen wird hier in der Regel verzichtet. Manche A-Nummern des DVA sind Übertragungen nach dem Tonband; für Schallplatten und CDs gibt es ein eigenes Dokumentations-System im DVA. Ein Schwerpunkt des Volksmusikarchivs (Bruckmühl) sind ältere Schellack-Platten der 1920er und 1930er Jahre, aber deren Texte und Melodien orientieren sich zumeist an anderen Kriterien als die hier verwendeten Quellenbereiche. - Wo Erk-Böhme „wol“ [wohl] und „thut“ [tut] u.ä. schreibt, wird in der Regel die **moderne Schreibung** bevorzugt. Ebenso wird etwa bei ß = ss etwa in

„lässt“ verfahren. Sonst werden die Quellen möglichst wortgetreu zitiert; etwa Eigentümlichkeiten älterer Liedtexte (z.B. „warumb“ für „warum“) werden belassen.

Die **Struktur der Liedbelege** ist in etwa (ohne zwingende Reihenfolge) wie folgt:

Normanfang des Textes (zweizeilig, **fettgedruckt** der stark gekürzte Anfang); evtl. inhaltliche Fortsetzung des Textes, zuweilen Liedtitel oder Refrain; Fettdruck bedeutet, dass dieser Liedtyp hier ausführlich bearbeitet wurde, während Verweise in Normalschrift bleiben (bei längeren Hinweisen Anfang fett). In etwa: Liedanfang fett bedeutet „Dokumentation liegt vor“; Liedanfang Standard bedeutet „Verweis auf Dokumentation an anderer Stelle“ (gedruckt, im DVA oder insgesamt unvollständig);

evtl. inhaltliche Stichwörter oder Begriffe zu einer **Überschrift** (generell wird einer Überschrift jedoch wenig Beachtung geschenkt);

Verweis auf **DVA** = Typen-Identifizierung: DVA = XXX Dokumentation liegt vor; DVA= [ohne Abstand] XXX Verweis und Dokumentation unvollständig; vielfach wird hier auf die gedruckte Edition der Volksballaden, DVldr, und auf den Volksballadenindex (**Datei**; bei den „ergänzenden Dateien“) verwiesen, wo weitere Angaben zu finden sind; DVA = DVldr [mit Abstand] bedeutet, dass in den Lied-Dateien ein erheblich erweiterter Eintrag zu dieser Ballade vorliegt (#Titel im Register);

Hinweise auf **Verfasser** und **Komponist**. Bei den Autoren wird in der Regel auf das Literatur-Lexikon DLL verwiesen, wenn der Verfasser dort bearbeitet ist. In diesem Fall erübrigen sich weitere Angaben. Das heißt aber nicht unbedingt, dass dem Verfasser die literarische Vorlage für das genannte Lied deshalb sicher zuzuschreiben ist; im DLL wird auf einzelne Liedtexte in der Regel nicht eingegangen. – Noch problematischer ist der Hinweis auf einen Komponisten (zum Teil Hinweise nach: Frank-Altman). Hier kann nicht erörtert werden, ob oder in wie weit eine Komposition Grundlage der populären Melodieüberlieferung (und deren Varianten) ist; manche zusätzlichen Hilfsmittel wie ADB (Allgemeine Deutsche Biographie) und NDB (Neue Deutsche Biographie) wurden bisher *nicht* ausgewertet [ADB zum Teil; **ADB** und **NDB** werden bei neueren Bearbeitungen aus den *Internet*-Angaben mit übernommen]; widersprüchliche Daten wurden z.T. belassen (und evtl. kommentiert);

Abdrucke in chronologischer Reihenfolge (wissenschaftliche Werke mit landschaftlicher Zuordnung und evtl. [Früh]belege auch aus Gebr.liederbüchern und student. Kommersliederbüchern);

Belege aus der **Liedflugschriften**-Überlieferung (in der Regel mit Angabe von Druckort: Drucker, Datierung [erschlossene Datierung]);

zusätzliche Belege und **Aufz.** [Aufzeichnungen] aus mündlicher Überlieferung nach landschaftlichen Kürzeln (bereits zitierte, gedruckte und landschaftlich relevante Belege werden hier nicht wiederholt [im Gegensatz zur Einzelstrophen-*Datei* und hier bei Belegen der Gr III, Liebeslied]; neben den A- und E-Nummern des DVA werden hier auch ohne nähere Markierung einzelne Belege aus Zeitschriften u.ä. gezählt; Frühbelege werden möglichst datiert; hier werden zunehmend auch Belege des Volksmusikarchivs in Bruckmühl berücksichtigt; evtl. Hinweise auf zusätzliche **Sekundärliteratur** und andere Veröffentlichungen über das Lied, markiert mit „vgl.“, und **ergänzende Hinweise**.

Internationale Literatur zur **Volksballade** ist in die *Datei* „Volksballadenindex“ eingearbeitet worden. Einzelne Quellen sind bei den *Lied-Dateien* und im *Volksballadenindex* auch für die Volksballaden nachgetragen worden; weiterhin bieten bei den bearbeiteten Balladen jedoch die Überlieferungslisten in DVldr. das umfassendere Material.

Neben der Lied-Dokumentation des DVA spielt zunehmend die große Dokumentation (über EDV) des **Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern** in Bruckmühl eine Rolle. Hinweise, Belege, Aufzeichnungen usw. daraus werden mit „VMA Bruckmühl“ markiert. Hier werden, z.B. aus zum Teil noch nicht endgültig bearbeiteten Handschriften, auch jüngere Belege angeführt, die den Liedgebrauch bis in die Gegenwart dokumentieren helfen. Nicht nur Frühbelege interessieren, sondern auch die Tradierungsdauer. Wichtig ist hier vor allem die im DVA nur unzureichend nachweisbare, jüngere Überlieferung seit der intensiven bayerischen Volksliedpflege der 1930er Jahre (vielfach mit älteren Vorlagen in traditionellen Aufzeichnungen aus Österreich). Hier schließen die Dokumente an die Begeisterung für das ‘alpenländische Volkslied in Mundart’ seit den 1830er Jahren an. Wir sind erst dabei, jene wichtige Epoche in der Nachfolge

von Herder und „Wunderhorn“ neu zu interpretieren und besser zu verstehen (vgl. O. Holzapfel, Mündliche Überlieferung und Literaturwissenschaft, Münster 2002).

Mit dem ersten Liedeintrag steht folgende Kurzfassung der Bearbeitungshinweise, die hier wiederholt sei:

Quellen: #Liedflugschriften= siehe auch **Datei** „Flugschriften“, zur Erläuterung dieses Mediums der Liedverbreitung; Dokumentation von Überl., Hinweise zu Druckorten, Druckern und Datierungen; vgl. auch zu: Adjeu Berlin und deine Gegend... Die Liedflugschriften-Sammlung des DVA (Kopien und Originale) sind z.T. Ausgangspunkt für eine Lied-Eintragung, selbst wenn im DVA dazu keine weitere Dokumentation (Liedtypen-Mappe u.ä.) vorliegt. – #**DVA**= **Deutsches Volksliedarchiv**, Freiburg i.Br., Stand der Lied-Dokumentation von 2005; dazu waren die vorliegenden *Lied-Dateien* als **Findbuch** gedacht (gedruckt 2006). Die entspr. Liedanfänge [unabhängig davon, wie ausführlich die Mappen-Information ist bzw. zum Zeitpunkt der Bearbeitung war] sind **fett** gedruckt. - # = **wichtiges Stichwort**, das mit Hilfe dieses Zeichens gesucht werden kann; Verweis auf andere Dateien in den „ergänzenden Dateien“ dieses Verzeichnisses (Holzapfel, Liedverzeichnis; erhältlich beim Verf. und im **Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern**, Bruckmühl; jeweils auch aktualisierte Fassung). - #Überl.= Überlieferung(en) – #Keine Mappe im DVA = Die vorliegende Dokumentation baut an diesen Stellen auf andere Informationen als auf das System der Liedtypenmappen im DVA (nach dem Stand von 2005 bzw. vor 2005), d.h. z.B. auf Informationen aus der Bearbeitungen der Volksballaden (vorhandene Mappenbestände wurden in der Regel nicht nochmals ausgewertet, sondern die gedruckten Bearbeitungen (**DVIDr** = Deutsche Volkslieder mit ihren Melodien: Balladen, 1935 ff.; siehe hier Datei *Balladen-Index*), auf Informationen zu Liedflugschriften (auch die des DVA, vielfach Kopien im VMA und eigene Bestände dort), auf Informationen über Abdrucke in Gebrauchsliederbüchern (manchmal leider unzureichender Katalog im DVA mit zu kurzen, deshalb oft gleichlautenden Liedanfängen, was zu Überschneidungen führt; daher wurden die Bücher selbst ausgewertet (Bibliotheksabteilung V 3 im DVA), auf Informationen aus dem VMA (**Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern**, Bruckmühl) und (zunehmend ab 2006) auf Informationen aus dem Internet. Diese Liedanfänge sind **fett kursiv** gedruckt. – Fett kursiv sind auch wichtige **Varietänanfänge** gedruckt. - Wo auf „fett“ und „kursiv“ verzichtet wird, scheinen die Quellengrundlage und die Information dazu noch zu dürftig, um etwas Gesichertes über diesen Liedtyp aussagen zu können. - Damit sind auch die wichtigsten Quellenbereiche dieser *Lied-Dateien* genannt. – Vgl. auch Datei „**Einleitung und Bibliographie**“ mit ausführlichen Hinweisen. – Bei Liedern, die nach 2006 dazu gekommen sind (ebenfalls kursiv, falls fett), ist das Mappensystem des DVA nicht mehr konsultiert worden. Entsprechend sind etwaige Ergänzungen und Korrekturen dort nicht berücksichtigt. Das VMA (Volksmusikarchiv...) hat sehr umfangreiche Bestände digital erfasst (Liedflugschriften, handschriftliche Liederbücher, Buchbestände, Audio-Medien und ähnl.), die ebenfalls hier nicht benützt wurden (soweit Belege [jeweils in Auswahl] nicht z.B. aus den Exkursionsbänden „Auf den Spuren...“ [siehe *Lexikon-Datei*] oder aus dem hier begonnenen Verzeichnis der handschriftlichen Liederbücher [siehe entspr. *Datei*] übernommen wurden). – Für das vorliegende Verzeichnis gilt wie ähnlich für alle vergleichbare Unternehmen: **Man sollte sich über das freuen, was man vorfindet, nicht über Fehlendes ärgern...**

Arbeitsgrundlagen und Vorgehensweise

Ein wichtiger Arbeitsanfang war die **KiV-Datei** des DVA von 1991 über EDV, geschrieben von Frau Annette Hailer M.A., damals wissenschaftliche Hilfskraft (nach Vorarbeiten anderer). Eine aktualisierte und korrigierte Form davon ist leider nicht zugänglich; diese Angaben in der EDV-Datei (DVA = KiV) waren deshalb generell mit einigen Fehlermöglichkeiten behaftet. Diese erste neue KiV-Datei enthielt einfache Hinweise auf Lied, Verfasser und Komponist und auf wenige gedruckte Belege (zumeist wissenschaftliche Sammlungen seit 1842). Bei den Liedtypenmappen wesentlich ist die Dokumentation aus mündlicher Überlieferung aus Sammelbeständen des DVA (Sammlung Erk, E-Nummern, um 1840 bis um 1880), A-Nummern des DVA seit ca.1900 (Schweizerisches Volksliedarchiv in Basel seit 1906, DVA in Freiburg seit 1914). Diese Angaben wurden durch einen pauschalen Hinweis auf die Gebrauchsliederbücher (Nachweise seit etwa 1790) ergänzt.

Auf die Wichtigkeit der KiV-Dokumentation im DVA hat der Verfasser mehrfach hingewiesen, zuletzt in einem kurzen Aufsatz über das „Singe-Buch 1834“ und eine darin festgehaltene Fassung von „O du fröhliche...“ (vgl. Jahrbuch für Volksliedforschung 41, 1996, S.89-97). Die Abteilung KiV haben viele verschiedene Mitarbeiter geformt (u.a. Frau Ursula Schlatterer, Frau Dr. Waltraut Linder-Beroud). Das **Mappensystem** wird laufend bearbeitet und ergänzt, leider nicht immer kompetent. An vielen Stellen mussten die bestehenden Angaben ergänzt und korrigiert werden. Die vorliegende Übersicht dient damit auch der Sicherung erarbeiteter Daten. Die Abteilung KiV sollte (beim Stand der Bearbeitung) vollständig

erfasst sein, aber inhaltlich ist sie noch lange nicht ausgeschöpft. Das Mappensystem hat seine Probleme, die vor allem aus vielen Generationen unterschiedlicher Bearbeitung resultieren. Eine gewisse Anzahl älterer Mappen enthält so z.B. nur einen einzigen Beleg (während z.B. Norbert Richter in seiner Dissertation 1973 davon spricht, dass Mappen nur mit mindestens drei Belegen aus mündlicher Überlieferung angelegt werden [damals war das so; später kamen auch Mappen mit Einzelbelegen und Kontext-Material dazu]). Vor allem bei vielen Liedhinweisen, die sich auf **Erk-Böhme** und auf die entsprechende DVA-Mappen-Dokumentation beziehen, zeigt sich zudem, dass Liedflugschriften-Kartei und Mappensystem nur unzureichend verschränkt worden sind. Mancher ‚schmalen‘ (d.h. nichtssagenden) Erk-Böhme-Mappe im DVA entspricht der mögliche Nachweis einer Vielzahl von Belegen in der *Datei* „Liedflugschriften“ [bei den „ergänzenden Dateien“] (die zugleich die gesamte ‚ältere‘ Überlieferung umfasst).

Eine (für mich) wichtige Fragestellung ist, wie der mit der vorliegenden Dokumentation offensichtliche Unterschied zu erklären ist zwischen Liedtypen, die in mündlicher Überlieferung in stark variierter Form vorliegen, anderen, die eine gedruckte literarische Vorlage trotz ähnlich zahlreicher Überlieferung kaum verändert haben, und solchen, deren Dokumentation etwa im Bereich der gedruckten Liedflugschriften verblieben ist. Können diese Lieder alle das gleiche Etikett **populär** beanspruchen? Die herrschende Ansicht, dass als ‚Volkslied‘ nur zu bezeichnen ist, was deutliche Spuren mündlicher Überlieferung zeigt, ist zu überprüfen. Das ‚populäre‘ Lied zeigt in der Regel eine aus mündlicher Tradierung resultierende, starke **Variabilität**. Aber der Umkehrschluss ist nicht zwingend, dass nur eine breitgestreute Überlieferung in Varianten Merkmal für ‚Volkslied‘ sein kann.

Das Verzeichnis von **Hoffmann-Prahl** (1900) enthält eine Reihe von Liedern, die nicht bei **Meier, KiV** (1906) stehen (z.B. auch eine ganze Reihe, die Hoffmann von Fallersleben selbst gedichtet hat); diese wurden miterfasst, auch wenn zu ihnen in der Regel keine Aufzeichnungen oder weitere Parallelen vorliegen (die große Sammlung der Gebrauchsliederbücher im DVA konnte nicht systematisch ausgewertet werden, gleiches gilt für Chorliteratur, Schulbücher und studentische Liederbücher). „Mit weiteren Hinweisen“ als Anmerkung zu Hoffmann-Prahl (und zu anderen Belegen) bedeutet, dass der dortige Eintrag aus verschiedenen Gründen nicht vollständig ausgewertet worden ist (z.B. bei älteren Verweisen, zu denen es jetzt neuere gibt). Für eine vollständige Erfassung der Quellen ist der Eintrag bei Hoffmann-Prahl also weiterhin zu konsultieren. - Meiers KiV-Verzeichnis wurde ebenfalls an Hand der bestehenden Mappen vollständig ausgewertet; bei vielen entsprechenden Liedtypen-Mappen fehlen ebenfalls Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung. (Dass diese Quellengruppe ihrer Herkunftsbezeichnung nach nicht unproblematisch ist, muss allerdings betont werden; ein kleines lehrreiches Beispiel dazu liefert z.B. „Von allen Farben auf der Welt...“) Häufig sind es Kunstlieder, um die sich eine vom ‚echten Volkslied‘ bewegte Forschung kaum kümmerte. Gerade dieses Vorurteil wollte John Meier (1864-1953) mit seiner KiV-Dokumentation aufbrechen. Daraus erwuchs eine von der Idee her großartige Dokumentation mit Liedtypenmappen. Vorrangig ist für mich die Sicherung dieser Daten (unabhängig davon, ob alle z.B. in der Abteilung KiV angelegten Mappen ‚sinnvoll‘ sind oder nicht) und ihre Vernetzung mit parallelen Dokumentationen, vor allem den Liedflugschriften, welche den Ausgangspunkt der vorliegenden, weiterführenden Arbeiten darstellen.

Die Bibliothek des DVA wird über EDV aufgenommen und ist im Bibliotheksverbund gespeichert. Eine Datenbank des DVA (vor allem Kinderlied, handschriftliche Liederbücher, Tonaufnahmen und Schallplatten, Liedbestand der Gebrauchsliederbücher) ist nach jahrelanger Planung offenbar im Aufbau, scheint aber in der Vernetzung über Anfangsschwierigkeiten bisher kaum hinauszukommen. Eine EDV-Sicherung der Mappeninhalte der bestehenden Lieddokumentationen scheint noch in weiter Ferne zu liegen. Die Planungen für eine Internet-Edition sind bisher wenig überzeugend (Dezember 2002/ August 2003). Weiterhin wird man auf das herkömmliche Mappensystem angewiesen sein: Schubert oder Ordner mit Kopien von Belegen (bzw. Verweise), mit Verweisen auf Sekundärliteratur und mit Notizen. Aufgeschlüsselt über Karteikarten wird nach Textanfang, inhaltlichen Stichwörtern und (leider nicht weitergeführt) nach formelhaften Einzelstrophen; über Karteikarten erfasst werden ebenfalls Verfasser und Komponisten (dieser Katalog wurde hier nicht systematisch ausgewertet; er ist mit einigen Problemen behaftet).

Das Mappensystem des DVA umfasst viele weitere Abteilungen. Das **Kinderlied** wird von Frau Renate Sarr M.A. neu bearbeitet, kalenderbezogene Brauchtumslieder sind von Frau Kornelia Wehrauch-Kempf M.A. neu geordnet worden. Diese beiden Bereiche tauchen hier nur gelegentlich auf (für das Kinderlied wurde 2016 in die *Lied-Dateien* eingearbeitet [in Auswahl]: Ingeborg Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 3.überarb. Auflage Mainz: Schott, 2005; diese Edition hat weiterführende Hinweise zu anderen Sammlungen usw.). Berufsbezogene Lieder stellen ein eigenes Repertoire, ebenso die bestimmter sozialer Gruppen. In allen diesen Bereichen könnten die Dateien erheblich ausgeweitet werden. - Zum Kinderlied gibt es wohl ein eigenes Projekt des DVA (erschienen ist umfangreich: Barbara

Boock, Kinderliederbücher 1770-2000. Eine annotierte, illustrierte Bibliografie, Münster 2007 (Volksliedstudien, 8) [hier nicht eingearbeitet], während das frühere Projekt eines KiV-Verzeichnisses anscheinend aufgegeben worden ist. Die vorliegenden Dateien versuchen ein solches, dringend notwendiges KiV-Verzeichnis vor allem mit der älteren Überlieferung (Liedflugschriften) und mit den umfangreicheren Dokumentationen nach **Erk-Böhme** (eigene entsprechende Mappenabteilung im DVA) zu kombinieren. Das **Liebeslied** ist zudem mit der gesamten Mappenabteilung der Gr III des DVA vertreten. Von den insgesamt ca. 3.600 Einträgen der KiV-Datei wurden Nachweise aus dem BI-Katalog (bis „L“) des DVA mit Liedflugschriften vom Verfasser ergänzt (seit 1991). Der völlige Umbau der KiV-Datei erfolgte ab 1998. Eingefügt wurden Hinweise aus anderen Dateien, z.B. Liebeslied, gedruckt in „Lieblose Lieder“ (1997). Aus der „Prager Sammlung“ des DVA wurden Hinweise aus „Prag 1“, z.T. aus „Prag 2“ eingefügt (leider konnte das nicht fortgesetzt werden, weil die Bearbeitung dieses sehr umfangreichen Materials abgebrochen wurde).

Für die gedruckte Fassung der vorliegenden Verzeichnisse wurden alle wichtigen Angaben neu überprüft. Die Hinweise „schmale Dokumentation“, „Einzelaufz[eichnung].“ u.ä. bedeuten, dass diese Liedtypenmappen entweder auffallend lückenhaft sind oder dass es sich (für uns bzw. für das DVA) offenbar um relativ unbekannte Lieder handelt. Dieser Hinweis wird auch verwendet, wo an der Vollständigkeit der vorliegenden Dokumentation erhebliche Zweifel herrschen. - „Keine Mappe im DVA; keine Aufz.“ [bei KiV bzw. Erk-Böhme] oder ähnlich (jeweils zum Zeitpunkt der Dokumentation) bedeutet, dass auch die Nachfrage erwägenswert ist, warum wir von diesem Lied keine weiteren Zeugnisse für Popularität besitzen, sei es, dass es tatsächlich ohne erkennbare Folgen blieb, sei es, dass es von der traditionellen Volksliedforschung überhört und übersehen wurde.

In solchen Fällen muss unbedingt noch die Dokumentation gedruckter Liednachweise (Gebr.liederbücher) im DVA konsultiert werden. Die **Gebrauchsliederbücher** werden allerdings nach anderen Grundsätzen zusammengestellt; hier spielen u.a. pädagogische Zielvorstellungen eine Rolle, aber auch Rücksicht auf das Urheberrecht. Praktisch keine Statistik verbindet Daten über Abdrucke in solchen Sammlungen mit Daten aus der Feldforschung. Immerhin kann man z.B. bei einer populären Ausgabe wie Heiner Wolf, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956], davon ausgehen, dass die dort abgedruckten Texte *ohne* Melodie zu ihrer Zeit als bekannt und allgemein verbreitet eingestuft wurden. Hier sind noch viele Fragen offen. An den entsprechenden Stellen wird versucht, die Abdrucke in den Gebr.liederbüchern nicht nur der Chronologie nach („seit XXX [Jahreszahl]), sondern auch quantitativ zu charakterisieren: in [unbestimmt vielen] Gebr.liederbüchern/ in wenigen/ in einigen/ häufig/ sehr häufig und ähnlich. – Vgl. auch Stichwort „Gebrauchsliederbücher“ in der **Lexikon-Datei** mit Hinweisen.

Aus dem V 3 Katalog des DVA wurden in Stichproben Ergänzungen nach den Buchstaben „A“ bis einschließlich „E“ eingearbeitet (und „M“, teilweise auch „W“ [bis einschließlich „Was lebet...“]; weitere Nachträge „A“ bis „E“ sind nicht konsequent gelb markiert). Sie zeigen, dass der V 3 Katalog auf jeden Fall nochmals zu konsultieren ist (bzw. die seit langem angekündigte **Datenbank** des DVA mit diesem Material [zum Problem „Datenbank“ siehe unten; diese Datenbank wurde später nicht mehr konsultiert]), dass aber, insgesamt gesehen, die Abweichungen von der Liedtypen-Dokumentation des DVA (KiV) relativ geringfügig bleiben. – Aus dem V 3 Katalog sind einige pauschal zitierte Quellen übernommen worden, wobei auf die ausführliche Zitierweise verzichtet wurde (manche Nachweise sind allein anhand der Karteikarten leider nicht mehr unmittelbar verifizierbar).

Die chronologische Reihung der Abdrucke gibt einen Anhaltspunkt; das muss aber nicht der Zeitpunkt der **Aufzeichnung** des einzelnen Liedes sein. Wo diese beiden Daten im Einzelnen erheblich voneinander abweichen, ist dieses notiert. Generell wird darauf keine Rücksicht genommen, und z.B. die Sammlung Quellmalz aus Südtirol ist zwar mit der Hauptmasse vor 1945 entstanden (siehe: **Lexikon-Datei** „Quellmalz“), wurde aber auch nach 1945 ergänzt und ‚überprüft‘ und deshalb hier nach dem Jahr der Publikation eingeordnet. Gar die Sammlung Grimm wurde erst etwa 180 Jahre nach ihrem Zustandekommen gedruckt.

Natürlich sind auch sonst die Nachweise lückenhaft, und selbstverständlich ist ein solches Verzeichnis für Druckfehler und Fehler sehr anfällig (letztere besonders, wo mit archivierten Belege bzw. Kopien und Abschriften gearbeitet wird). Auch die Vereinheitlichung der Angaben ist durchaus noch zu verbessern. Über Kritik und Ergänzungsvorschläge würde sich der Verfasser freuen. Im Sinne einer Datenbank sind alle Eintragungen ‚in Arbeit‘ und korrekturbedürftig. Die vorliegende Datenbank ist im Ein-Mann-Betrieb entstanden; aber selbst wenn sie (personelle) Unterstützung erfahren hätte, wäre keine ‚Vollständigkeit‘ erreicht worden.

Es wurden, ohne das näher zu kennzeichnen, alle Belege für **Böhme, Volksthümliche Lieder** (1895), nachgeprüft und daraus die entsprechenden Hinweise notiert. Für **Erk-Böhme**, Deutscher Liederhort (1893-1894), ist das in Arbeit, für einige Standardsammlungen ebenfalls (im Verzeichnis der Abkürzungen für die Literatur mit „+“ markiert). Für alle im **Volksballadenindex** (auch als *Datei* in den „ergänzenden Dateien“) genannten Liedanfänge wurden Verweise geschrieben. Ab „M“ wurden die gewichtigeren Angaben aus dem BI-Katalog (Liedflugschriften) ergänzt, und in einem Neudurchgang (wiederum ab „A“, seit Oktober 2000) werden überhaupt alle größeren Liedkomplexe aus dem BI-Katalog erfasst. Als Vorabdruck und für Korrekturen erschien ein **Arbeitsexemplar** der Dateien „A“ bis „H“ beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern in Bruckmühl, Oktober 2002; ein zweiter Teil „I“ bis „PQR“ im Oktober 2003, ein dritter Teil bis „XYZ“ 2004.

Durch die Bearbeitungsgrundlage erhalten die Dateien einen Schwerpunkt in der **älteren Überlieferung** seit dem 16.Jh. bis um 1850. Die gesamte Dokumentation des DVA in dieser Weise aufzunehmen, ist eine Aufgabe, welche die Arbeitskraft einer einzelnen Person bei weitem übersteigt. Man sollte hier auf die Fülle der vorliegenden Dokumentation mit ihren Informationen blicken, nicht nur auf die Lücken. „Nicht verfügbar“ kann bedeuten, dass die entsprechende Mappe im DVA seit längerer Zeit verschollen ist; genannt ist das Datum der zuletzt vorgenommenen Kontrolle.

Technische Abkürzungen und Kennzeichnungen

Die möglichst einheitlichen **Abkürzungen** orientieren sich am Balladenwerk (vgl. Bibliographie in: Deutsche Volkslieder mit ihren Melodien: Balladen [DVldr] Bd.6/1, 1974, S.1-47 [mit allerdings zum Teil sehr sophistischen Abkürzungen, die hier revidiert wurden]) bzw. an den Vierzeilern (O.Holzappel, Vierzeiler-Lexikon, Bd.1, 1991, S.20-29). Die benutzten Hinweise aus der Lieddokumentation des DVA sind häufig abgekürzt und zwar uneinheitlich; daran wird gearbeitet. Manche Standardwerke und Verzeichnisse werden dort vorausgesetzt, ohne sie zu erwähnen.

Zur Kennzeichnung der Liedlandschaften vgl. mein „Vierzeiler-Lexikon“ (1991-1994). Bei der Gr III verweist „Str.“ auf die **Einzelstrophen-Datei** (bei den „ergänzenden Dateien“); keine Str.“ bedeutet dort, dass aus diesem Liedtyp bisher keine Stereotypen identifiziert wurden. Dieses interessante Projekt der Erschließung und Analyse von Liedtexten auf der Ebene von Einzelstrophen muss derzeit leider zurücktreten, aber die Einzelstrophen-Datei wurde im Zuge der Gesamtbearbeitung kontinuierlich ergänzt. Eine erweiternde Bearbeitung auch im DVA wäre wünschenswert. Hierin liegt eine der Voraussetzungen für die Interpretation von Liedtexten.

Der Nachweis von **Melodien** ist wie folgt eingearbeitet: * = Beleg mit Melodie - (*) Melodie erschließbar. Ein fehlender Stern heißt jedoch nicht unbedingt, dass der betreffende bibliographische Beleg, etwa ein Buchtitel, völlig ohne (erschließbare) Melodie ist; daran wird gearbeitet.

= Markierung (ohne Abstand) wichtiger Namen und Stichwörter (für die z.T. umfangreichere Artikel in der **Lexikon-Datei** existieren) bei Erstnennung; Markierung von Abkürzungen und bibliographischen Titeln bei Erstnennung; Hervorhebung für die Volksliedforschung wichtiger Kontext-Informationen (aufgenommen in die **Register-Hilfe**); Markierung wichtiger Varianten eines Liedtyps (für die Verweise geschrieben wurden). #Hauptstichwörter können unter versch. Buchstaben auch mehrfach vertreten sein.

~~gelb = gelb unterlegt sind in den Lied-Dateien die Ergänzungen nach dem Druck gestrichen!~~

[...] = erschlossene Angaben, fremde Zusätze; in zitierten Texten: Auslassungen

(...) = Ergänzung zur Quelle, Angaben dort

Klammern = in der Regel verwendet werden aufeinander folgend ([{ und }])

(?) und [?] = fragliche Angaben

(!) = tatsächlich so

XXX = fehlende Angaben, z.B. Name (XXX)= nähere biographische Daten fehlen

/ ohne Abstand [in den EDV-Dateien] = zweite Angabe zur ersten gehörig, Ergänzung bzw. Erläuterung (z.B. Ort/Bezugsort, Kreis u.ä.)

/ mit Abstand [in den EDV-Dateien] nur nach dem Wort= zweite Angabe, Variante zur ersten, neuer Beleg mit sich wiederholenden Angaben (z.B. bei Liedflugschriften gleicher Provenienz); Fortsetzung mit ähnlichen Angaben wie zuvor; in Texten Trennung zur Folgestrophe

Aufz. = Aufzeichnung(en)

Bd. = Band/ Bände

ed. [hrsg.] und Jahr = gedruckt (Erstdruck)
Gebr.liederbücher = Gebrauchsliederbücher
GB = (Kirchen)Gesangbuch; Gesang- und Gebetbuch; viele GB wurden neu eingearbeitet
Hinweis(e) = bedeutet bei Liedflugschriften, dass im DVA davon keine Kopien vorhanden sind, aber
Hinweise auf fremde Bibliothekssignaturen u.ä.
hrsg. = herausgegeben
Komp. = Komponist, Komposition
Liedflugschrift = Liedflugschrift des DVA, evtl. mit BI-Signatur
Mel. = Melodie(n)
mit weiteren Hinweisen = an der angegebenen Stelle sind Hinweise, die nicht alle eingearbeitet wurden
Musikaliendruck = *Kopie in der Liedtypen-Mappe ohne näheren bibliographischen Nachweis
o.O. = ohne Ort [in der Regel dann auch ohne Angabe des Druckers]
o.J. = ohne Jahr, keine Datierung
o.O.u.J. = ohne Ort und Jahr
Verf. = Verfasser
Verf. unbekannt = nur dort angegeben, wo im DVA zu einem Kunstlied ein Komp. bekannt ist, bisher aber
kein Name eines Verf. notiert wurde
Verweis(e) = an der angegebenen Stelle finden sich Hinweise auf weitere Belege

Kennzeichnung des Liedanfangs: **A.** DVA = KiV (und ähnlich) ist die Liedtypen-Identifikation; unter diesem Liedanfang (teilweise **fett** gedruckt) ist Material im DVA verfügbar. In den meisten Fällen geht unsere Dokumentation hier jedoch weit über das hinaus, was etwa durch die Liedtypen-Mappe des DVA und dem Liedflugschriften-Katalog dem ersten Augenschein nach erschließbar oder nur zu vermuten ist. Im übertragenen Sinn: „*beziehbares Haus*“.

B. DVA= (und ähnlich, ohne Abstand, nur Kurzanfang des Liedes fett) ist eine Einzel-Identifikation, die bisher nicht näher bearbeitet wurde / oder Verweis auf einen Lied-Typ, der an anderer Stelle ausführlich behandelt bzw. bei den Balladen in der DVldr-Edition kommentiert veröffentlicht worden ist (bei umfangreicheren Informationen wurde dennoch „[Liedanfang]**fett**“; DVA = DVldr“ mit Abstand geschrieben): „*Rohbau fertig bzw. Ersatzwohnung bezugsfertig vorhanden.*“

C. Liedanfang in Normalschrift, ohne DVA-Identifikation, bedeutet „*Baustelle*“, die hier zwar bereits eingerichtet, aber (bisher) nicht mit genügender Dokumentation gefüllt werden konnte. – *Wie beim üblichen Bau ist nicht auszuschließen, dass zu einer Zeit, zu der diese Baustelle abgeschlossen sein wird, das obige ‚beziehbare Haus‘ bereits wieder renovierungsbedürftig ist.*

Für die **alphabetische Folge** der Eintragungen ist jeweils das **erste** Wort maßgeblich, bei gleichlautenden Wörtern zusätzlich das darauf folgende. „Le Maistre“ steht also vor „Leberreime“. Der Umlaut ä ist unter a e eingeordnet (nicht unter a), andere Umlaute entsprechend. Auf „Mössinger“ folgt also „Moltmann“. Diese alphabetische Ordnung hat sich in der Praxis gegenüber sturer Buchstabenfolge bewährt. Der Laut „å“ in der Mundartschreibung wird wie a behandelt.

„Aufzeichnung(en)“ (**Aufz.**) besagt in der Regel, dass (zusätzlich zu gedruckten Belegen) Nachweise aus mündlicher Überlieferung vorliegen (z.B. A- und E-Nummern des DVA; auch Einzelabdrucke in Zeitschriften werden als Aufz. ohne näheren Nachweis zitiert; Belege aus dem VMA Bruckmühl), die eine gewisse Popularität für diese Zeit belegen. Der Hinweis auf die „Gebrauchsliederbücher“ [Gebr.liederbücher] bezieht sich auf den V 3-Katalog des DVA (Buchbestände ab ca. 1790). „Aufz. von [Jahr]; Melodie vorhanden“ (in den noch nicht neu durchgearbeiteten Dateien) bedeutet, dass Aufzeichnungen mit Melodien vorliegen (evtl. aus einer anderen Zeit als die der ersten Jahreszahl); in der Regel sind das jüngere Aufzeichnungen (nach 1900). Diese pauschale Angabe wird, soweit sie sich auf die Dokumentation des DVA bezieht, mit der Zeit möglichst durch eine genauere Dokumentation ersetzt. Die Abkürzungen der Dokumentationshinweise (Einzelaufz., hier nicht notiert, keine Aufz., nicht näher identifiziert, schmale Dokumentation u.ä.) werden vorzugsweise jeweils an der ersten zitierten Stelle näher erläutert.

Allzu enge Abkürzungen werden mit der Zeit möglichst aufgelöst, damit die Information über ein Lied in sich verständlich wird. Angestrebt ist, dass ein ausführlicher bibliografischer Hinweis der abgekürzten Werke möglichst jeweils an der ersten Stelle erscheint (diese Abkürzung ist dann unterstrichen). Damit ergibt sich auch eine umfangreiche Bibliographie zum deutschen Volkslied; eine zusätzliche Arbeitsbibliographie der bisher erschlossenen Literatur ist angefügt. - Die Auswahl der ‚Abdrucke‘ aus den KiV-Mappen sollte für die gängigen wissenschaftlichen Sammlungen repräsentativ sein. - Zu den jeweils an

der ersten Stelle unterstrichenen Namen von Verfassern und Komponisten und zu einigen Stichwörtern bzw. zu Kurzhinweisen über manche Liedtypen liegen in der *Lexikon-Datei* weitere Angaben vor [Verweis auf O. Holzapfel, *Lexikon* (1996) und die laufend bearbeitete EDV-Datei] (vgl. auch Register-Hilfe). - Soweit es vertretbar erscheint, werden kaum variierende Liedanfänge bei gleichen Liedtypen zusammengezogen und im Alphabet nicht gesondert ausgeworfen, um die Liste nicht unhandlich anschwellen zu lassen. Fettgedruckte, kursive Liedanfänge innerhalb einer Lieddokumentation heben markante Varianten-Gruppen hervor (und dafür wurden Verweise geschrieben) oder bezeichnen eine wichtige Variante. - Die Strophenzahl ist (in der Regel) bewusst nicht angegeben, da sie bei den meisten Aufzeichnungen erheblich variiert.

Dokumentation

Der dokumentarische Schwerpunkt des Verzeichnisses ist, wie bei einem in Arbeit befindlichen Unternehmen zu erwarten, uneinheitlich. Er geht in allen Fällen vom Text und seiner Überlieferung aus; besonders hinsichtlich der Musikwissenschaft und der älteren Melodieüberlieferung sind Lücken offensichtlich (der Bearbeiter der Dateien ist Philologe). Zurückgegriffen wurde auf die Bestände in der reichhaltigen und ständig wachsenden *Bibliothek des DVA*. Manche der älteren Quellen werden jedoch nach den Angaben im Balladenwerk (DVldr) zitiert (Rhaw 1545, Schmeltzel 1544 usw.). Vielfach stehen die Quellen im Volksliedarchiv (DVA) nicht in modernen Editionen zur Verfügung, und wir müssen uns auf Hinweise beschränken. Wo allerdings auf Standardwerke verwiesen werden kann, die zudem in vielen Fällen eigene umfangreiche Kommentare und weitere Literaturhinweise enthalten, begnügen wir uns damit. Entsprechend sollten solche Editionen im Zweifelsfall näher konsultiert werden:

Das Balladenwerk des DVA, „*DVldr*“ mit seinen ausführlichen Überlieferungslisten und den Kommentaren zur Text- und zur Melodiegeschichte (auch wo auf den *Volksballadenindex*, vgl. DVldr Bd.10, verwiesen werden kann [auch: *Datei* in den „ergänzenden Dateien“], sind die Hinweise in den Lied-Dateien nur ergänzend zu diesen Angaben); die kritische *Wunderhorn*-Edition von Rölleke mit den Kommentaren; regionale Großwerke wie „*Anderluh*“ für Kärnten; zusammenfassende Editionen wie „Das große deutsche Volksballadenbuch“ (Düsseldorf 2000) von *Holzapfel* (mit Kommentaren); die neue *COMPA-Edition* aus Österreich; schließlich der „*Erk-Böhme*“ selbst mit seinen (nur zum Teil veralteten) Kommentaren. Aber auch Einzelwerke wie *Habenicht, Szimits* (1997) bieten sich als Ausgangspunkt für weiterführende Studien an. Hier wird der Spezialist sich sozusagen einen Handapparat aufbauen müssen. – Besonders überall an den Stellen, an denen DVA= DVldr und Balladenindex zitiert werden, sind die Eintragungen nur als *Verweise auf die Standard-Edition der DVldr* zu werten. Die ausführlichen Kommentare dort können an dieser Stelle höchstens punktuell ergänzt werden.

Vielfach kann ein solche Dokumentation nur auf die Literatur verweisen, nicht diese selbst überarbeiten. Gleiches gilt, wo auf neuere Editionen verwiesen werden kann, die bereits relativ ausführliche Kommentare enthalten (Brednich, Darfeld, 1976; Holzapfel, Langebek, 2001). Nur an wenigen Stellen sind inhaltliche Kommentare im Ansatz skizziert worden. Neben der *Lexikon-Datei* erschließt der Verweis auf die *Einzelstrophen-Datei* (Str.-Datei; Str.Nr.= Einzelstrophen, Vierzeiler) in den „ergänzenden Dateien“ ein weiteres, ausführlich dokumentiertes Lied-Material (in Auswahl wurden Verweise auf umfangreicher überlieferte Liedtypen geschrieben: siehe *Einzelstrophen-Datei* „Stichwort“). Gleiches gilt für den Balladenindex; dort werden die Inhalte erzählender Liedtypen erschlossen.

Abgesehen von älteren Quellen des 16. und 17. Jh. wird die (moderne) Verwendung der Liedtexte im Quodlibet nicht notiert. - In einigen Fällen musste aus verschiedenen Gründen die nähere Analyse des Materials verschoben werden; angemerkt wird „hier nicht näher notiert“, „hier nicht notiert“. Einerseits kann das Material dazu (im DVA) sehr umfangreich und noch unübersichtlich sein, andererseits mag sich bei der Dürftigkeit der Belege eine Analyse zum jetzigen Zeitpunkt verbieten.

Zusammenfassend zum **Stand der Bearbeitung** [auf Grund des *DVA-Materials*, Stand 2006]: Die DVA-Mappen der Abteilung *KIV* sind in den Lied-Dateien vollständig erfasst. Die DVA-Mappen der Abteilungen *Gr VII b*, Vierzeiler (Gr VII a, Tanzverse, in Auswahl), und *Gr III*, Liebeslieder, sind zusammen mit den Mappen der Abteilung Liebeslied-Stereotypen, *Str.-Nr.*, in den Einzelstrophen-Dateien vollständig erfasst; notwendige Verweise zu den Lied-Dateien sind notiert. Die Volksballaden sind in der *Datei* Volksballadenindex [in den „ergänzenden Dateien“] vollständig erfasst: *DVldr Nr. 1-168* (und entspr. DVA-Mappen), *Erk-Böhme Nr. 1-220* (Bd.1, 1893; und entspr. DVA-Mappen; in Auswahl, soweit im Balladenindex; weitere vereinzelt [markiert „nicht im Balladenindex“]), DVA-Mappen der Abteilung *Gr I*,

erzählendes Lied, Moritat usw. (in Auswahl, soweit im Balladenindex; weitere vereinzelt [markiert „nicht im Balladenindex“]). Größere Balladen-Komplexe sind in den Lied-Dateien behandelt, und für alle Liedanfänge aus dem Balladenindex sind Verweise in die *Lied-Dateien* eingearbeitet.

Der **BI-Katalog** des DVA für die ca. 13.000 Liedflugschriften des DVA (Kopien und Originale) und für die gesamte ältere Überlieferung (Handschriften, ältere Liederbücher, Frühdrucke u.ä.) ist vollständig durchgearbeitet und (in Auswahl) aufgenommen worden (nur vereinzelt Überlieferung wurde übergangen). Damit sind auch die häufigeren Tonangaben (Melodieverweise) erfasst.

Erk-Böhme Nr.221-370 (Bd.2, 1893), historisch-politisches Lied (und entspr. DVA-Mappen-Abteilung, im Vergleich mit den DVA-Mappen der Abteilung Gr II), ist hier nur in Auswahl bearbeitet worden (siehe eigene *Datei* der „historisch-politischen Lieder“) [*Datei* aufgelöst, in die Lied-Dateien eingearbeitet]. Nicht bearbeitet sind die alt- und mittelhochdeutschen Belege Erk-Böhme Nr.221 bis Nr.229. Bei Nr.230 ff. sind nur die wichtigsten Titel bearbeitet: „Epele von Gailingen“ (Nr.230), „Störtebecker“ (Nr.233), „Hammen von Reistett“ (Nr.241), „Lindenschmid“ (Nr.247; bei den Balladen), „Fräulein von Britania“ (Nr.251), „Dorneck“ (Nr.253) und so weiter, ebenfalls die größeren Komplexe wie „Prinz Eugen“ (Nr.324) und „Marlborough“ (Nr.325). Das historisch-politische Lied wird jedoch hier generell übergangen (damit ebenfalls die entspr. Editionen von Diefurth, Hartmann, Liliencron, Saueremann, Soltau, Steiff-Mehring, Wolff u.a.).

Erk-Böhme Nr.371 bis Nr.1060, Liebeslieder, Wanderlieder, Tagelieder, Hochzeitslieder, Tanzlieder u.ä. (Bd.2, 1893; und entspr. DVA-Mappen) ist vollständig durchgesehen und in Auswahl größerer oder interessanter Überlieferungskomplexe eingearbeitet. Ausgangspunkt ist der BI-Katalog des DVA mit den Nachweisen der älteren Überlieferung, zu denen das entspr. Mappen-Material gesucht wurde (die dringend notwendige Verschränkung dieser beiden Systeme ist damit erheblich ausgebaut worden). Erk-Böhme seinerseits ist eine kritisch zu handhabende Dokumentation. Zu vielen Lied-Nummern bei Erk-Böhme existieren kaum oder überhaupt keine weiteren Nachweise, so dass die Popularität dieser Lieder angezweifelt werden muss (oder das Versagen der DVA-Dokumentation festgestellt werden muss).

Erk-Böhme Nr.372 bis Nr.411 sind generell ‚schmale Mappen‘ (kaum ergänzende Dokumentation und zumeist ohne Aufz. aus jüngerer Überlieferung); von diesen wurden nur einige Liedtypen bearbeitet. Gleiches gilt für Erk-Böhme Nr.412 bis Nr.506; zum Teil bestehen überhaupt keine DVA-Liedtypen-Mappen (d.h. keinerlei Dokumentation über Erk-Böhme hinaus), zum Teil sind es durchgehend ebenfalls ‚schmale‘ Mappen. Nur einige Liedtypen wurden bearbeitet; vielfach sind es Konglomerate aus Liebeslied-Stereotypen, die insgesamt schwer zuzuordnen sind. – Erk-Böhme Nr.507 bis Nr.740 sind die klassischen, populären Liebeslieder des 19.Jh.; sie wurden in Auswahl aufgenommen. In der Regel sind alle diese Liedtypen gut dokumentiert.

Die älteren Liedtypen Erk-Böhme Nr.741 bis 755 wurden alle aufgenommen, ab Nr.756 in Auswahl bis Nr.796. Auch von diesen Liedtypen sind im DVA in der Regel zahlreiche gedruckte Belege und Aufzeichnungen vorhanden. – Nr.797 ff. bis Nr.811 sind Liedtypen, die an die mittelhochdeutsche Tagelied-Situation anschließen. Sie sind durchgehend nur mit „schmalen Mappen“ vertreten (in Auswahl aufgenommen). Nr.812 bis Nr.923 sind neuere Lieder dieser Thematik; sie sind in der Regel gut dokumentiert. Diese Lieder, die themenmäßig vom Kiltgang über Hochzeit und Ehestandsklage bis zur Nonnenklage (Klage über das Klosterleben) reichen, wurden nur in grober Auswahl bearbeitet. Gleiches gilt für die Tanzlied-Typen Nr.924 ff. bis hin zu den Vierzeilern Erk-Böhme Nr.1056, die in die **Einzelstrophendatei** [in den „ergänzenden Dateien“] aufgenommen worden sind.

Erk-Böhme Nr.1061 bis Nr.2175 (Bd.3, 1894; und die entspr. DVA-Mappen): Unter Erk-Böhme Nr.1061 bis Nr.1117 wurde eine Auswahl getroffen (Rätsellieder und Wettstreitlieder, die Lügenlieder nur vereinzelt). - Nr.1118 bis Nr.1179, Trinklieder, wurden zum Teil bearbeitet (vor allem ältere Lied-Typen). - Die Ansingelieder zu Kalenderfesten, Nr.1180 bis Nr.1278, wurden (mit Ausnahmen) generell übergangen; sie sind im DVA gesondert mit Mappen der Gruppe X dokumentiert. – Erk-Böhme Nr.1279 bis Nr.1700 führt „Ständelieder“ auf, das sind Standeslieder, die berufsbezogen sind (von Soldaten, über Jäger, Hirten, Bergmannslieder bis zu einigen Studentenliedern). Soweit Liedflugschriften und entspr. ältere Überlieferung dazu Anlass gaben, wurden sie aufgenommen. Von den 421 Liednummern in dieser umfangreichen Anteilung bei Erk-Böhme (darunter auch Balladen, die an anderer Stelle dokumentiert sind) wurden über 186 Nummern in den Lied-Dateien bearbeitet. – Erk-Böhme Nr.1701 bis Nr.1766 sind Scherz-, Spiel- und Spottlieder; Nr.1767 bis Nr.1805 „Vermischtes“. Beide Bereiche wurden in Auswahl aufgenommen. – Nr.1806 bis Nr.1917, Kinderlieder, sind im DVA gesondert dokumentiert (umfangreiche Kinderlied-Abteilung K mit vielen Untergruppen und mit eigener Dokumentation, auch über EDV). Von ihnen wurden nur einzelne für die Lied-Dateien bearbeitet, d.h. das Kinderlied ist generell hier nicht bearbeitet.

Die letzte, ebenfalls umfangreiche Abteilung bei Erk-Böhme Nr.1918 bis Nr.2175 (und im DVA zusätzlich mit z.T. erheblichem Material, mit vielen Aufzeichnungen und ergänzenden Liedtypen in der Gruppe XV [mit Untergruppen], das **geistliche Lied**, wurde aufgenommen, soweit Liedflugschriften-Überlieferung und ältere Überlieferung, aber auch Gesangbuch-Tradierung bis in die Gegenwart Anlass dazu geben. Das ältere geistliche Lied (nicht unbedingt nur das Weihnachtslied, das im Erk-Böhme mit Nr.1918 bis Nr.1951 vielfältig vertreten ist) ist ein deutlicher Schwerpunkt der Lied-Dateien, was sich aus der Verflechtung der älteren weltlichen Liedüberlieferung mit ihren geistlichen Kontrafakturen (und umgekehrt) ergibt. Ausgewertet wurden in Auswahl die umfangreicheren Dokumentationen der **Gruppen XV** (DVA= Gr XV a Weihnachtslieder usw./ Gr XV b Kirchenjahr/ Gr XV c Marienlieder, Wallfahrt, Heilige/ Gr XV d Totenlieder usw.). - - Über die + vollständig oder (+) in Auswahl erfassten Editionen und die Sekundärliteratur gibt die Arbeitsbibliographie Auskunft.

Datenbank

Die vorliegende *Liedtypen-Dateien* sind als **Hauptdatei** gedacht und damit als Ausgangsdatei für alle weiteren Untersuchungen. In der *Einzelstrophe-Datei* [in den „ergänzenden Dateien“] werden Einzelstrophen, Formelstrophen und Vierzeiler dokumentiert, und damit werden die Texte auf einer zweiten, engführenden Ebene analysiert. Gleiches gilt für die *Lexikon-Datei*, in der inhaltliche Stichwörter und die Überlieferung im größeren Zusammenhang erläutert werden. Weitere Dateien zu einzelnen Quellen (Handschrift Langebeks kvart; Straßburger Handschrift Baer) und zu markanten Gattungs- und Quellenbereichen (Deutscher Volksballadenindex; Liedflugschriften; historisch-politische Lieder; Liederhandschriften-Verzeichnis) schließen sich an. Ergänzende **Dateien** sind u.a.: *Holzapfel*, *Schriftenverzeichnis*; *Lesetext Volksmärchen*; *Bibliothek Erich Seemann*. Die jeweils aktualisierten Dateien nach dem letzten Stand der Bearbeitung sind weiterhin im *Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern* in Bruckmühl einsehbar [so ist es weiterhin geplant; ebenso stellte der Verlag dankenswerterweise 2009 eine Aktualisierung der CD zur Verfügung].

Ausgangspunkt einer üblichen **Datenbank** wäre wahrscheinlich der gedruckte Beleg in einer Edition, welche möglichst vollständig ausgewertet wird. Hier dagegen bildet die Liedtypen-Dokumentation des DVA den Einstieg für weitere Nachweise. Entsprechend heterogen sind die jeweils vorliegenden Belege, die Ungedrucktes, Archiviertes und Veröffentlichtes vereinen. Für praktisch jedes Lied stellt sich die Überlieferungssituation neu und individuell dar. Vor allem orientiert sich die Datei am vorgefundenen Material, welches jeweils völlig unterschiedlichen Quellenbereichen entspricht und im Laufe der Jahrzehnte im DVA in sehr unterschiedlicher Weise bearbeitet worden ist. Um die Übersicht zu gewährleisten, bot es sich an, die Informationen als Lese-Datei und als Fließtext anzubieten und auf die Kodierung nach standardisierten Beleggruppen zu verzichten. Erfahrungsgemäß genügt in der EDV-Datei das übliche Suchsystem den allermeisten Ansprüchen. Dabei kann man zum Suchen die Markierung (#) verwenden.

Ganz bewusst wurde darauf verzichtet, die Datenbank mit den Raffinessen moderner EDV-Präsentierung einzurichten und (speicherplatzfressend) auszustatten. Einerseits sollte auch der Laie ohne tiefergehende EDV-Erfahrung die Daten lesen und benützen können. Andererseits hat der Verfasser gewisse Vorstellungen vom sinnvollen Auf- und Ausbau einer solchen Datenbank, wie sie hier erforderlich war. Diese stimmen mit dem herrschenden und modischen Trend zur schier erdrückenden Digitalisierung nicht überein. In größeren Systemen werden z.T. Datensorten in Mengen gespeichert, nach denen nie gefragt werden wird. Wir orientieren uns an den Auskunftsnöwendigkeiten zum praktischen Gebrauch.

Internet-Liederlexikon des DVA

Unter *lyrik-und-lied.de* (so empfiehlt Jörg Krämer im Dez. 2007 in der unten genannten Rezension meines Liedverzeichnisses) wird man im Internet zu einer Datenbank geführt, die die Universität Freiburg (Projekt Klassikerwortschatz; betreut den Projektteil „Lyrik“) zusammen mit dem Deutschen Volksliedarchiv, Freiburg, und der Universität Mainz, Interdisziplinärer Arbeitskreis Gesangbuchforschung, betreibt. Zum Zeitpunkt der Einarbeitung von Verweisen darauf (März-Juli 2008) sind dort 60 Lied-Texttypen (mit Varianten) gespeichert (zum Teil auch Lied-Melodien als Abbildungen). Dieses Internet-Angebot ist seit dem 8.2.2007 online. Natürlich geht eine derartige Bearbeitung langsam voran, und es ist auch einsichtig, dass sich der Verfasser vorliegender Dokumentation mit Kritik an diesem Projekt des DVA hier eher zurückhalten sollte. Notwendiges dazu ist in meiner Einleitung in der Fassung von 2006 bereits gesagt, ebenso im Lexikon auf dem damaligen Stand (etwa zum Stichwort „EDV“). Trotz einiger Bedenken habe ich mich dazu entschlossen, wenigstens zu den bisher bearbeiteten Liedern Verweise zu schreiben, im Einzelfall auch

direkt auf diese Dokumentation hinzuweisen und Details einzuarbeiten. Inhaltlich beziehe ich mich auf die Homepage des DVA = dva.uni-freiburg.de und auf das dort beschriebene **Liederlexikon** = Populäre und traditionelle Lieder: Historisch-kritisches Liederlexikon, für das Deutsche Volksliedarchiv hrsg. von Eckhard John.

Ich gehe dabei vorerst aber von obiger Internet-Adresse (**Lyrik und Lied**) aus, deren Liedbestand sich von dem Liedrepertoire auf der Homepage des DVA unterscheidet. Dort sind zusätzliche Lieder bearbeitet, andere unter Lyrik-und-Lied stehende Kommentare fehlen dagegen. Zu den meisten Titeln wird man auf die DVA-Datenbank www.liederlexikon.de/lieder verwiesen. Man hat den Eindruck, dass sich das DVA aus dem Lied-und-Lied-Projekt wieder abgemeldet hat. Dieses Hin und Her ist für mich nicht einsichtig und ziemlich unpraktisch. Was hier vielleicht daneben gegangen ist, kann man erahnen, wenn man z.B. „Christ ist erstanden...“ aufruft [siehe auch unten]. Hier ist bei Lyrik-und-Lied das Quellenverzeichnis offensichtlich durcheinander geraten und stimmt seinerseits nicht mit den edierten Texten überein. Ich habe an dieser Stelle versucht, etwas „Ordnung“ zu machen, was nur unvollkommen gelingt. Derart konnten nach Lyrik-und-Lied bei vielen Liedtypen also die Kommentare (und z.T. die vielleicht korrigierten Editionen, Quellenverzeichnisse usw.) bisher nicht berücksichtigt werden (dadurch fehlt leider auch der Name des Bearbeiters von Texten und Quellen bei Lyrik-und-Lied; er ist nur beim Kommentar genannt). In vielen Fällen ist die „Dokumentation“ der Lieder durch das DVA bei Lyrik-und-Lied derart fehlerhaft bzw. so unbefriedigend, dass auf eine gezielte Ergänzung daraus verzichtet werden musste (entsprechendes ist bei den Liedtypen angemerkt).

Die DVA-Datenbank bzw. das Liederlexikon arbeiten mit einem Register der Liedanfänge und der Liedtitel, ferner mit einem Register von Autorennamen (Verfasser und Komponisten mit Verweis auf Liedanfänge). Ausgangspunkt meiner Verweise sind die Liedanfänge; die Liedtitel bleiben weiterhin in der Regel ausgespart. Von den in der Datenbank vorhandenen Bearbeitungen werden stark verkürzte Kommentarteile von mir übernommen (z.T. erheblich umformuliert), die als Verweis auf diese **Datenbank** gelten sollen. Man mag damit anfangen, was man will. – Das [Liederlexikon.de](http://www.liederlexikon.de) des DVA ist anders angelegt und umgeht z.B. bei „Christ ist erstanden...“ die dilettantisch erstellte „Quellendokumentation“ von Lyrik-und-Lied, indem sie einfach darauf verzichtet. Das gleiche Problem taucht bei „Ein feste Burg...“ auf. Wenn ein Fachwissenschaftler das „Wunderhorn“ nicht nach der ihm zur Verfügung stehenden Erstausgabe (Bd.1,1806) bzw. nach der histor.-krit. Edition von H.Rölleke (1975 und weitere Auflagen) zitiert, sondern ohne ersichtlichen Grund einen Nachdruck der 2.Auflage, 1819, erschienen in Tübingen 1926 [!], zur Hand nimmt, dann würde ich ihn zum Nachhilfeunterricht schicken. Andere Dokumentation wie z.B. des Kirchenliedes „Es kommt ein Schiff geladen...“ sind ebenso höchst unprofessionell, wenn z.B. die gängigen Gesangbücher (EKG, EG, Gotteslob) mehrfach nach versch. Auflagen und versch. Landeskirchen zitiert werden. Und das wiederholt sich in diesem Fall beim Liederlexikon. Ein erschreckendes Beispiel ist ebenfalls „Geh aus mein Herz...“ Hier ist eine kurze Dokumentation“ mit derart vielen Fehlern behaftet, wie man es nicht für möglich halten würde. Weitere Beispiele hier aufzuzählen, fehlt mir die Lust; die Lied-Dateien weisen jeweils darauf hin. - Wie sympathisch zeigt sich dagegen der **Lyrik-Teil** von lyrik-und-lied.de mit einem Hinweis wie etwa: „Befindet sich in diesem Beleg ein Fehler oder sind Sie der Meinung, daß hier ein Beleg fehlt? Dann kontaktieren Sie uns...“! Diesen Bereich mit Verweisen hier zu integrieren, fehlt mir im Augenblick leider die Zeit. – Bereits die ersten Liedeintragungen machen deutlich, dass sich die Datenbank nicht auf jenes Material stützt, das für das DVA einmalig und charakteristisch ist, nämlich auf die über 230.000 Aufz. aus mündlicher Überlieferung, von denen eine große Zahl in den Liedtypenmappen geordnet vorliegt. Das finde ich grundsätzlich sehr bedenklich. Was soll eine derartige Datenbank, die in Einzelbeispielen andere besser machen können?

(nachträglicher) **Arbeitsbericht und Rezensionen**

Das gedruckte Liedverzeichnis hatte 1.400 PC-Seiten und dazu 49 PC-S. Einleitung (im Druck durch anderen Umbruch davon abweichend). Auf der beim Erscheinen 2006 beigelegten CD-ROM blieb diese Seitenzahl im Wesentlichen unverändert; die abschließenden Arbeiten bis zum Erscheinen (etwa ein Jahr nach der Manuskriptabgabe) konzentrierten sich auf die ergänzenden Dateien. Sie enthielten u.a. mit 511 S. „Lesetexte“ (z.B. übertragene Liederhandschriften), mit 362 S. „Verzeichnisse“ (z.B. von Liedflugschriften und von handschriftlichen Liederbüchern), mit 307 S. einen Volksballadenteil (mit Index und Texten), ein „Lexikon“ mit 590 S., den „Einzelstrophenkatalog“ (Vierzeiler) mit 432 S. und eine Datei „historisch-politischer Lieder“ mit 205 S. Hier nicht mitgezählt sind die eingescannten Abbildungen und der zusätzliche Audio-Bereich mit Liedbeispielen und Melodieübertragungen, die vom Volksmusikarchiv des Bezirkes Oberbayern (VMA Bruckmühl) eingebracht wurden. Zusammen sind das bei meinen „Ergänzungen“ 2.375 PC-Seiten, also gegenüber den 1.449 PC-Seiten der Lied-Dateien mit einem deutlichen Übergewicht. Das hätte alles so nicht gedruckt werden können, und ich bin dankbar, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den Druck der beiden Bände so großzügig ermöglicht hat. Aber z.B. „Lexikon“ und „Einzelstrophen-Datei“ sind für mich wesentliche Ergänzungen gewesen, auf die ich auch hingewiesen habe. Sie sind m.E. im Gebrauch nützlich, und werden hoffentlich nicht einfach übersehen, wie es bei zwei sehr umfangreichen Rezensionen 2008 weitgehend der Fall war.

Werke wie dieses haben ihre eigene Geschichte, die man nicht vollständig ausbreiten kann. Zum einen sind es ärgerliche Details, mit dem der spätere Benutzer nicht unnötig belastet werden sollte, die allerdings auch nicht entschuldigen, weshalb Fehler und Unzulänglichkeiten stehen geblieben sind. Nicht verbergen muss ich die Tatsache, dass das Werk nicht die Unterstützung der Institutsleitung fand, ganz im Gegenteil. Ich hätte es wohl nicht in den etwa zehn Jahren, die mir bis zur Pensionierung verblieben, abschließen können, wenn nicht die stetige Ermunterung durch Ernst Schusser, dem Leiter des Volksmusikarchivs des Bezirks Oberbayern, mich zum Weitermachen bewegt hätte. Zeitweise sollte mir diese Arbeit sogar verboten [!] werden, und der eine Rezensent hat dafür offenbar ein Gutachten verfasst (das ich allerdings nicht einsehen durfte). ‚Schmutzige Wäsche‘ sollte man lieber ruhen lassen, aber das relativiert die Verwunderung des einen Rezensenten („erstaunlich“, S.220 [siehe unten]), warum das Werk nicht als Edition des DVA erschienen ist (sondern in dem höchst renommierten Verlag Olms, der mir freundlicherweise alle Unterstützung gewährte).

Trotzdem bin ich dankbar, dass **Hinrich Siuts** (Prof.em. für Volkskunde in Münster) eine relativ wohlwollende Rezension im Jahrbuch des Volksliedarchivs verfasst hat, die vor allem so umfangreich ist, dass auch ich einiges daraus lernen konnte (*Lied und populäre Kultur: Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs 52, 2007, S.220-225*). Allerdings beurteilt der Verfasser offenbar das Mappensystem des Archivs weitgehend nach dem Stand, den er von seiner Zeit als Mitarbeiter im DVA kannte, nämlich von 1957 bis 1962. Das ist nicht der aktuelle Stand des Jahres 2006, den ich dokumentiere (und den ich als „Sicherung“ festzuhalten suchte, weil ich begründete Bedenken hatte, dass der erreichte Standard schnell verloren gehen könnte). Aus der offensichtlichen Unkenntnis großer Teile des Mappensystems und entsprechender Veröffentlichungen dazu kann Siuts dann bedauern, dass z.B. „Vierzeiler“ fehlen (S.223; meine fünf Bände „Vierzeiler-Lexikon“ sind 1991 bis 1994 erschienen und deren Inhalt Kern der entspr., erweiterten Dateien hier). Ebenso „fehlen“ Kinderlieder (richtig: weil damals ein entsprechendes Projekt im DVA angekündigt war, dem ich nicht Konkurrenz machen wollte; vgl. Stichwort „Kinderlied“ im Lexikon). Gleiches gilt für den Bereich des Brauchtumsliedes und der kalendergebundenen Lieder, deren Mappensystem (vgl. Stichwort „Ansingelied“ im Lexikon) entgegen dem für diesen Zweck eher unpraktikablen Werk „Die Ansingelieder zu den Kalenderfesten“ von H.Siuts, 1968 (Habilitationssarbeit) von einer weiteren Mitarbeiterin anders strukturiert worden war (Während meiner Zeit als Leiter des DVA konnte ich diese Arbeiten unterstützen, für die inhaltliche Gestaltung war ich aber, entgegen dem Eindruck, den der Rezensent S.221 wecken könnte, nicht verantwortlich. Da waren die Weichen vorher gestellt worden. Allerdings musste ebenfalls ich feststellen, dass die Veröffentlichung von 1968 auch nicht als Grundlage meiner Liedtypennennungen [in Auswahl] dienen konnte. Natürlich ist es ärgerlich für einen, wenn ein System, dem man viel Arbeit geopfert hat, von nachfolgenden Bearbeitern nicht übernommen wird. Meinem ‚System‘ wird es wohl ähnlich ergehen.). Aus beiden Bereichen, Kinderlied und Ansingelied, habe ich jedoch Exemplarisches aufgenommen und auf Fehlendes verwiesen. Ich selbst habe ein kommentiertes „Findbuch“ für wichtige Teilbereiche des DVA verfasst, nicht mehr (aber auch nicht weniger). Das DVA wurde 1914 gegründet und hatte in den 1920er und 1930er Jahren eine überaus schnell wachsende Sammlung, die repräsentativ nicht zwischen zwei Buchdeckeln darzustellen ist.

Im Anschluss an seine Einlassung über „Liedlandschaften“, die ich im folgenden Abschnitt aufgreife, verweist Siuts u.a. darauf, dass „Thill“ (1937) in der Aufstellung der gedruckten Quellen fehlt (ebenda, S.221). Das ist richtig. Ein paar Mausklicke hätten ihn jedoch davon überzeugen können, dass diese Sammlung aus Luxemburg mehrfach, wenn auch nicht häufig, zitiert wird. Das spiegelt, dass diese Sammlung für die Liedtypenmappen im DVA nicht systematisch ausgewertet worden ist, also die Belege daraus unterrepräsentiert sind. Wo ich selbst nicht nach den Mappen, sondern die Belege nach den Quellen zusammengestellt habe, ist das in der Bibliographie mit einem Kreuz + bzw. (+) vermerkt. Der Hinweis macht aber deutlich, wie sehr das **Mappensystem** des DVA ausbaufähig ist (und ausgebaut werden müsste. J.Krämer, vgl. unten, S.3= Absatz 10, in seiner Rezension, moniert, dass „Hinweise auf Forschungsliteratur“ eher selten sind. Der Vorwurf erfolgt zu recht, und in dieser Hinsicht müsste das DVA-Mappensystem erheblich erweitert werden. Eine Bearbeitung der laufend erscheinenden Literatur fand im DVA bis 2006 für die Mappen nur punktuell und unsystematisch statt.).

Ich wiederhole meine Mahnung, ein hier sicherlich vorhandenes Potential, basierend u.a. auf eine hervorragende Bibliothek, auszubauen, beim Problem der „Periodisierung“, das unten angesprochen wird. Das Problem der Variantenanfänge (vgl. ebenda, S.224) hat der Rezensent offenbar missverstanden; hier muss man sich an der Mausclick auf der CD-ROM gewöhnen, der das Problem in vielen Fällen löst. Eine ausführlichere Aufnahme von **Varianten** hätte den Druckumfang bei weitem gesprengt. (Der unten genannte Rezensent J.Krämer, dort S.2= Absatz 7, will sogar die historische Orthographie gewahrt sehen. Das ist etwa bei Übertragungen aus handschriftlichen Liederbüchern selbstverständlich- und auch hier eingehalten; siehe entspr. Datei. Wie das bei der Fülle des gesamten Materials allerdings möglich sein sollte, ist mir schleierhaft. Damit würde aus jeder versuchten Übersicht ein Chaos, und die Idee eines ‚Findbuchs‘ wäre ad absurdum geführt.) Selbst in den Katalogen des DVA muss man manchmal etwas pfiffig sein, um die gewählte Liednorm zu finden. – Bei den „Ostseewellen“ übersieht H.Siuts, dass der im DVA gewählte Normanfang der Typenmappe „Wo de Ostseewellen...“ heißt und das Lied deshalb so eingeordnet werden musste. Auch Pompes „Wenn in stiller Stunde...“ fehlt nicht, wie der Rezensent schreibt (ebenda,

S.224), sondern steht sowohl im Buch wie auf der CD verzeichnet. Allerdings gibt es keine Liedtypenmappe dafür im DVA [vielleicht nicht mehr?]. Hier hätte ich erwartet, dass der Rezensent sich ein wenig an die eigenen Erfahrungen im Umgang mit dem Mappensystem erinnert. Und in meine „gewaltige Zusammenstellung“ (Siuts, S.224) ist z.B. auch im großen Umfang der Bestand der Gebrauchsliederbücher eingeflossen (nach dem umfangreichen Karteikartenkatalog im DVA); für die Mehrzahl der dort genannten Lieder existieren überhaupt keine Mappen, d.h. keine Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung. Im Übrigen habe ich dieses, so meine ich, ausführlich genug dargestellt im obigen Abschnitt „Arbeitsgrundlagen und Vorgehensweise“.

Eine wesentliche Einschränkung hat mein Werk (und auch darauf weise ich hin): Es ist texttypenorientiert und vernachlässigt den Bereich der Melodien weitgehend. Mein langjähriger Kollege, Dr.Wiegand Stief (verstorben 1998), hat mit großem Einsatz eine **Melodietypologie** (siehe dazu das entspr. umfangreiche Stichwort im „Lexikon“) aufgebaut, leider aber nicht vollenden können. Die Typisierung des Einzelmelodien ist weitgehend abgeschlossen; die Erfassung typengleicher und typenähnlicher Varianten und daraus dann zu benennende Leitmelodien (ähnlich dem textorientierten Mappensystem) steht aber noch aus. Deswegen musste ich, so schwer mir das fiel, auf Verweise zur Melodietypologie verzichten. Und es steht zu befürchten, dass auch dieses wichtige Analyseinstrument schnell seinen singulären Stellenwert verliert, wenn es nicht weiterentwickelt wird. Übrigens gibt es diesen „größeren gedruckten Melodiekatalog“, den H.Siuts sucht, in den vier Bänden der Melodietypologie, die W.Stief betreut hat (Melodietypen des deutschen Volksgesanges, Bd.1-4, Tutzing 1976-1983). Daran müsste allerdings, und darin gebe ich H.Siuts recht, weitergearbeitet werden.

Eine zweite Rezension (oben bereits z.T. miterwähnt) scheint mir inhaltsreicher und in vielen Dingen zum Weiterdenken anregend zu sein. Sie ist von **Jörg Krämer**, Prof. am Institut für Deutsche Philologie in München (in: IASOnline [eingestellt am 19.12.2007] in einem neuen Online-Rezensionsorgan; vgl. www.iaslonline.de). Damit spricht, vermute ich, zugleich der EDV-Fachmann, und in diesem Bereich sehe ich einen weiteren Hauptdiskussionspunkt meiner Arbeit. Sie orientiert sich eben nicht an den Möglichkeiten, die elektronische Datenverarbeitung (**EDV**) heute dem Spezialisten bietet, sondern an den Notwendigkeiten, die der (laienhafte) Benutzer dieses Mediums davon erwartet und erhofft. Das sind für mich verschiedene Welten, die immer weiter auseinanderklaffen werden. Auch dazu habe ich mich ausführlich geäußert (vgl. Stichwort „EDV“ im Lexikon). Aber ich bin dankbar, dass mein Verfahren mit der CD-ROM offenbar (mit Einschränkungen) Gnade in den Augen eines solchen Spezialisten findet. Eingeschränkt, weil J.Krämer ein Autoren- und Komponistenregister vermisst (S.2= Absatz 9). Solche Namen kann man jedoch problemlos auf der CD-ROM anklicken, in großer Auswahl auch im „Lexikon“ finden (mit sämtlichen Liedverweisen). Und ausdrücklich wird im obigen Abschnitt „Datenbank“ und im „Vorschlag zur Einrichtung einer Datenbank auf Ihren PC“ in der Datei „Information“ darauf verwiesen, wie Dateien zum eigenen Gebrauch zusammengezogen werden können. Damit kann man die „übergreifenden Suchfunktionen“ nützen, auf deren technisch komplizierte Einrichtung (etwa Hyperlink) ich (damals) bewusst verzichtet habe. Ich stellte mir den Laien vor, der auch ich bin und der an einem älteren PC mit begrenztem Speicherplatz die Dateien sollte benützen können. Dateien zusammen zu ziehen, erscheint mir einfacher, als sie nachträglich zu trennen. EDV-Grundlagen ändern sich schnell. Ich halte es für besser, eine überall verwertbare Basis zu bieten, statt endlos an einem angeblich „perfekten“ System zu arbeiten. Dem Wunsch des DVA, ein solches zu entwickeln, konnte ich deshalb nicht folgen, sondern wollte meine Arbeitskraft lieber in den Ausbau der existierenden Dateien stecken. Ich vermute, dass ich damit langfristig recht habe. Bis sich das ändert, „werden wohl noch viele Jahre vergehen“ (J.Krämer, S.5= Absatz 25). – J.Krämer (S.4 f.= Absätze 19 bis 21) hat zu einzelnen Liedern Hinweise gegeben, die ich dankbar übernommen habe (vgl. zu: Alle Vögel sind schon da..., Der Kaiser ist ein lieber Mann..., Ein feste Burg ist unser Gott...).

Natürlich hätte ich noch stärker betonen können, dass die Entstehung des Lied-Repertoires, das ich in meine Dateien aufgenommen habe, „historischen Zufälligkeiten nicht entbehrt“ (J.Krämer, S.3= Absatz 13). Ich wäre aber wohl allzu leicht in das Fahrwasser geraten, eigene Fehler mit den Fehlern des DVA entschuldigen zu wollen. Dafür ist meine Hochachtung gegenüber dem, was KollegInnen und MitarbeiterInnen in Jahrzehnten seit 1914 aufgebaut haben, zu groß. Auch ist dieses Kapitel für mich weitgehend dadurch ‚erledigt‘, indem ich solche Unwägbarkeiten in der Geschichte des Instituts selbst beschrieben habe (vgl. Das Deutsche Volksliedarchiv Freiburg i.Br., 1989, und eine ganze Reihe von Aufsätzen zu diesem Thema; vgl. Datei „Otto Holzapfel“). Dass die Vorgehensweise bei den Liedflugschriften „etwas klarer erscheint“ (J.Krämer, S.3= Absatz 14) resultiert darin, dass ich nach 1980 ein Zimmer im DVA bezog, in dem die Liedflugschriften untergebracht waren. Sie neu zu erfassen, war einer meiner ersten Ansätze für die vorliegende Dokumentation. – Zum „Kernproblem“ (J.Krämer, S.4= Absatz 16) der Konzentrierung auf Texte statt auf Melodien habe ich oben bereits das Notwendige wiederholt, und zur „Arbeitstauglichkeit“ (ebenda= Absatz 17) empfehle ich selbst die Titel einer (für den Spezialisten)

notwendigen Handbibliothek. Natürlich können Herkunft und Hintergründe der Lieder „nur arg verkürzt angedeutet“ (ebenda) werden. Hätte die DFG ein vielleicht zehnbändiges Werk eines Einzelautors bezuschusst? Hätte ich selbst den Abschluss erlebt? Wäre es möglich gewesen, gegen den Widerstand der Institutsleitung ein notwendiges Mitarbeiterteam zu finden? „Hätte...“, „wäre...“: Begriffe, die leicht in den Bereich hässlicher Unzulänglichkeiten abrutschen lassen, von denen das gedruckte Buch möglichst frei bleiben sollte.

J.Krämer moniert zur Recht, dass diese Liedforschung „in der universitären Ethnologie/ Volkskunde zu wenig beachtet wird“ (S.1= Absatz 4). Das ist leider die Realität, die in den 1950er und 1960er Jahren anders aussah, als der Volkskundler Siuts am DVA arbeitete. Eine Sammelstelle traditioneller Überlieferung kann in ihrer grundsätzlichen Zielsetzung nicht die mit der wechselnden Mode manchmal heftigen Sprünge von Universitätsdisziplinen nachmachen. Die Anbindung an die eine oder andere Disziplin ist dabei weniger das Problem als die interdisziplinäre Offenheit, die eine derartige Institution zeigen muss. Das war im Prinzip bereits in den 1930er Jahren angelegt, als im DVA ergänzend zur Textforschung eine Musikabteilung aufgebaut wurde. Die dritte, für mich notwendige Seite war die der Praxis (und daraus resultierend der ‚Pflege‘). Deshalb war die Verbindung mit dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (VMA Bruckmühl) für mich so wichtig. Liedforschung wird heute dort betrieben, wo die „historische und kulturelle Bedeutung“ (S.1= Absatz 4) dieses Materials geschätzt wird.

Artikel für Wikipedia

Probehalter wurden im Dezember 2009 einige Artikel für die deutsche Wikipedia verfasst und in das Internet gestellt. Vorläufig will ich dort nur die Entwicklung der Beiträge beobachten. Ernst Schusser und ich sind der Meinung, dass möglichst „nur“ Verweise veröffentlicht werden sollen, die etwa dazu einladen, weiteres Material im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern einzusehen und sich dort weitere Auskünfte zu holen. Die **Artikel** sind in die Lied-Dateien und in die Lexikon-Dateien integriert; Übersicht = **Lexikon-Datei** „Wikipedia“.

Hinweis zum Urheberrecht

Für die *Lied-Dateien* und die *Lexikon-Dateien* (und allen „ergänzenden Dateien“) ist das gemeinsame © Copyright in der vorliegenden Zusammenstellung insgesamt beim Verfasser „Otto Holzapfel“ und / oder beim „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“ [VMA]. Der Verfasser überlässt (kostenlos) das gesamte „Liedverzeichnis“ mit allen Dateien im jeweiligen Update zur wissenschaftlichen Nutzung durch das VMA und (auch vom VMA aus zur Weitergabe) durch entspr. andere wissenschaftliche Institutionen und interessierten KollegInnen. Eine kommerzielle Nutzung ist ausgeschlossen; einer öffentlichen, kostenlosen Zuverfügungstellung im Internet (über das VMA) wird ausdrücklich zugestimmt. Bei Benutzung des Liedverzeichnisses gilt die Zitierpflicht nach wissenschaftlichem Standard. Nach dem erklärten Abschluss meiner [Otto Holzapfels] Arbeiten an diesem Verzeichnis (oder nach meinem Tod) liegt das alleinige Urheberrecht beim „Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern“; bis dahin liegt die Redaktion eines Update bei mir. – *Zum Urheberrecht der für das Verzeichnis benutzten Quellen*: Bei den entspr. Liedtypenmappen des „Deutschen Volksliedarchivs“ [DVA; nach dem Stand von 2005] (Textanfänge fett) ist darauf zu verweisen; die Tatsache späterer Ergänzungen (nicht besonders markiert) ergibt sich aus dem Hinweis auf das entspr. Update. - Ausgewählte Textstellen (Str. 1 etwa) werden als Kurzzitate verwendet (Text fett kursiv; die Quelle ist jeweils angegeben); sie gelten als „Funktionszitate“, die eine Belegstelle nachweisen. Gleiches gilt für die Abbildungen („Bildzitat“; die entspr. Quellen sind angegeben). Unberührt davon ist ein jeweils eigenes Copyright dieser Belege in ihrem ursprünglichen Zusammenhang (die Abb. sind zwar in den Dateien in den meisten Fällen vergrößerbar, etwa um Texte besser lesen zu können, genügen aber keineswegs der Qualität zur Reproduktion an anderer Stelle).

Liedlandschaften

Deutschland [auch ehemals deutsche Liedlandschaften]: OP Ostpreußen, WP „Grenzmark Posen-Westpreußen“, PO Pommern, ME Mecklenburg, SH Schleswig-Holstein, NS Niedersachsen, NW Nordrhein-Westfalen, SA Sachsen-Anhalt, BR Brandenburg und Berlin, SL Schlesien, SC Sachsen, TH Thüringen, HE Hessen, RP Rheinland-Pfalz und Saar, FR Franken, BY Bayern (und Schwaben, Oberpfalz), WÜ Württemberg, BA Baden. - LU Luxemburg, BE Belgien (deutschsprachige Siedlungen), EL Elsass, LO Lothringen (deutschsprachige Siedlungen), SW Schweiz. – Österreich: ÖS Österreich allgemein, VO Vorarlberg, TI

Tirol (und Südtirol), SZ Salzburg, OÖ Oberösterreich, NÖ Niederösterreich und Wien, BG Burgenland, ST Steiermark, KÄ Kärnten. – Mittel- und osteuropäische, deutschsprachige Siedlungsgebiete [auch ehemals deutschsprachige Liedlandschaften]: BÖ Böhmen, MÄ Mähren (und Iglau, Schönhengst), SK Slowakei (deutschsprachige Siedlungen), UN Ungarn, JU Jugoslawien (deutschsprachige Siedlungen in der Balkanregion, außer GO), GO Gottschee, RU Rumänien (deutschsprachige Siedlungen in Banat, Siebenbürgen, Sathmar, Dobrudscha und Bukowina), BU Bulgarien, RL Russlanddeutsche Siedlungen (Bessarabien, Wolgadeutsche, Karpathen, Krim), PL Polen (und Galizien), BL Baltikum (deutschsprachige Siedlungen), US Pennsylvania Dutch (und deutschsprachige Siedler in den USA); sorbische Überlieferung (slawische Überlieferung der Wenden bzw. Sorben).

Zum Problem der *Liedlandschaft*, die einen (angreifbaren) Kompromiss aus historischen und aufzeichnungsbedingten Angaben darstellt, vgl. allgemein die *Lexikon-Datei*. Die (merkwürdige) Reihenfolge in Schlangelinien von Ost nach West und wieder zurück nach Osten wurde aus „DVldr“ (1935 ff.) übernommen. – In der oben genannten Rezension moniert H.Siuts, dass der Begriff ‚Liedlandschaft‘ „eigentlich nur als Ordnungsbegriff für historisch-politische Länder und Provinzen, in denen etwas gesungen oder aufgezeichnet wurde, gebraucht [wird], nicht aber für Regionen, die sich durch gemeinsame Lieder oder Singweisen von anderen abheben“ (in: *Lied und populäre Kultur: Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs* 52, 2007, S.221). Richtig: Diese [angeblich] ‚genetischen‘ Sonderformen lösen sich in den meisten Fällen des Variantenvergleichs als Phantome auf. Man tut besser daran, auf einen solchen Eindruck, der m.E. grundsätzlich in die Irre führt, zu verzichten. Nicht einmal großräumige Begriffe, wie etwa „alpenländische Überlieferung“, stehen bei näherem Hinsehen auf sehr festem Boden. Aber, wie gesagt, „Liedlandschaft“ ist ein Kompromiss, der „angreifbar“ ist. Diese Erkenntnis ist nicht neu: Hoffmann von Fallersleben bedauerte bereits beim Erscheinen seines Buches, dass er von „Schlesischen Volkslieder“ spreche, nicht von Liedern, wie sie in Schlesien aufgezeichnet wurden. Das war 1842.

Abkürzungen gedruckter Quellen

Bd. = Band notwendigerweise angeben!

+ = vollständig ausgewertet (an Hand der Publikation)

(+) = in Auswahl ausgewertet (an Hand der Publikation)

„In Auswahl ausgewertet“, aber nicht markiert, sind praktisch auch: Ambraser Liederbuch (1582) [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe], Amft, Anderluh (1980-1996), Begemann, Bender, Bergliederbüchlein [um 1700] (Marriage), Birlinger, Böckel, Brandsch (1974-1988), Brednich: Darfelder Liederhandschrift, Ditfurth (1855), Dunger-Reuschel, Erbes-Sinner, Frischbier (1867,1877), Gaßmann (1906), Goertz, Grimm, Grolimund (1910,1911), Heeger-Wüst, Hoffmann-Richter, Hruschka-Toischer, Jungbauer (1930/37), Jungbauer-Horntrich, Kassel-Lefftz, Köhler-Meier, Lämmle, Lefftz (1966-1969), Lothringischer Liederhort, Marriage, Meier: Schwaben (1855), Meisinger, Müller, Mündel, Pinck: Weisen (ältere Bände), Rastatter Liederhandschrift, Reifferscheid, Rösch, Schremmer, Schünemann, Treichel, Weber, Weber-Kellermann, Wolfram, Wunderhorn (1806/08) und Zurmühlen. Diese und andere Standardwerke wurden mit Kopien bzw. Verweisen systematisch für die DVA-Mappen bzw. im BI-Katalog erschlossen.

Eine Durchsicht von z.B. „Amft“ ergab allerdings, dass eine ganze Reihe von Belegen aus dieser Sammlung nicht in den entspr. **DVA-Mappen** (auch KiV und Erk-Böhme-Mappen) zu finden sind, obwohl z.B. KiV-Mappen mit einem einzigen Beleg aus Amft angelegt worden sind. Eine kritische Überarbeitung des Mappensystems bei solchen Standardwerken ist vielleicht angebracht, zumindest sollte man wissen, dass man sich hier nicht auf den Mappen-Inhalt verlassen kann. Wie überhaupt die hier vorliegenden **Lied-Dateien** an vielen Stellen die Informationen aus den DVA-Mappen bei weitem übersteigen, ganz abgesehen von den zahlreichen Liedtypen, zu denen im DVA keine Mappen angelegt worden sind. Das Mappensystem des DVA könnte weiterhin vor allem die Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung dokumentieren und Kontext-Informationen sammeln. Über EDV sollte das durch die **kommentierende Datenerfassung** ergänzt werden. Dazu bieten *Lied-Dateien*, *Lexikon-Dateien*, *Einzelstrophen-Dateien* und die *Datei* „*Textinterpretation*“ [in den „ergänzenden Dateien“] ein Muster, das allerdings andere Wege geht als die derzeit herrschende Datenverarbeitung. – Die nicht näher bearbeiteten Belege in der ‚Vorordnung‘ des DVA [bisher Einzelbelege für das Mappen-System] bleiben außer Betracht.

Ergänzende **Literatur** zu den historisch-politischen Liedern und zu den Soldatenliedern u.ä. steht in der *Datei* „~~historisch-politische Lieder~~“ auf der CD [eingearbeitet in die Lied-Dateien]. Literatur zur international orientierten Balladenforschung zitiert die *Datei* „Volksballadenindex“ [in den „ergänzenden Dateien“]. Weitere Literatur bieten die *Dateien* „Erich Seemann-Bibliothek“ und „Otto Holzapfel“ [in den

„ergänzenden Dateien“]. Die *Datei* der „Einzelstrophen“ [in den „ergänzenden Dateien“] zitiert Literatur, die speziell auf die Erfassung der Einzelstrophen (auch Liedformeln) und der Vierzeiler (Schnaderhüpfel u.ä.) zugeschnitten ist.

A

Adamek (Posen 1913)
ADB (Allgemeine Deutsche Biographie)
Aelst (1602)
Algier, Universal-Liederbuch (1841)
+ „Alle Jahre wieder“. Weihnachtslieder Selber Singen am Heiligen Abend, unterm Christbaum, München: Bezirk Oberbayern, 2003
(+) Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801
Alpers, Alte niederdeutsche Volkslieder (1960)
+ Alpers, Alte niederdeutsche Volkslieder (1960) Nr.16-23 (historische Lieder)
(+) alt-kathol. GB 1881
(+) alt-kathol. GB 1924/1947
(+) alt-kathol. Gebet- und GB, Bonn 1965
Ambraser Liederbuch (1582)
(+) Amft (Schlesien 1911)
(+) Anderluh (Kärnten) Abteilung [röm.]/ Band) 1960-1996
+ Andreas-Friedrich, Ruth, Lieder, die die Welt erschütterten [1935]
+ Ankenbrand, Franken (1915)
(+) Ansion-Schlaffenberg, Wiener Lied 1778 bis Mozarts Tod (1960)
(+) Antwerpener Liederbuch (1544)
(+) Arnt von Aich, Liederbuch (Köln um 1510)
(+) Asriel – Günzerodt, Jiddische Volkslieder: Liebeslieder (2.Auflage 1978)
(+) Asriel – Günzerodt, Jiddische Volkslieder: Berufs- und Ständelieder (2.Auflage 1978)
(+) Asriel - Günzerodt, Jiddische Volkslieder: Kinder- und Wiegenlieder (1981)
(+) Auf den Spuren... [Exkursionsbände des Volksmusikarchivs; bearbeitet bis Bd.25, 2013; vgl. Eintrag in *Lexikon-Datei*; Titel in der Regel ausgeschrieben]
Augsburger Tafelkonfekt (1733/46) [Rathgeber]
Autorenlexikon 1450-1620, siehe [vollständiger Titel]: Roloff

B

(+) Badisches Gesangbuch (1836)
Baer, Datei *Baer*. Verweis auf *Datei* Handschrift Baer
(+) Bäumker (1883-1911) [kathol. Kirchenlied] Bd.1-4, 1886/83/91,1911
Balladenindex, siehe: *Datei Volksballadenindex*
Batocki (Ostpreußen 1910)
(+) Bayerische Geschichte im Lied, CD Historische Volkslieder I,II,III, 2003,2004,2007 [Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Bruckmühl]
Becker (Rheinland 1892)
Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973)
Bender (Baden 1902)
(+) A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967
(+) A.P.Berggreen, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen 1863
Bergliederbüchlein [um 1700], ed. Marriage (1936)
Bergreihen; siehe: Heilfurth (1959)
Bernhardi (1847)
Beuttner (1602; Gesangbuch Graz)
(+) Bezirk Oberbayern [VMA Bruckmühl/E.Schusser], Dokumente regionaler Musikkultur... Waldkraiburg [...], München 2005
+ Bidermann, [Gesangbuch] Himmelglöcklein (1627) [ed. 2000]
Birlinger (Schwaben 1864)
Blümml, Clodius (1669) 1910
Blümml, Gaele 1777 (1912; in DVldr: Blümml, Ldrslg)
Blümml-Krauss (Schnaderhüpfel 1906)
Böckel, Oberhessen (1885)
+ Böhl, Wunderhorn (1810)
Böhme, Altdeutsches Liederbuch (1877) [zumeist nicht zitiert]
Böhme, Kinderlied (1897)

- + Böhme, Volkst. Lieder (1895)
- + Bohlman-Holzapfel, The Folk Songs of Ashkenaz (2001)
- + Johannes Brahms Volkslieder, hrsg. von Anton Mayer, Berlin o.J. [um 1940]
- (+) Brandsch (Siebenbürgen; 1974-1988) Bd.1-3, 1974/82/88
- Brednich, Darfelder Liederhandschrift (1546/65; ed.1976)
- (+) [evangel.] Bremer Gesangbuch 1917/1928
- (+) [Brentano, Gedichte in Auswahl]
- + Briegleb (um 1830), 1984
- (+) Brockhaus Riemann [Musiklexikon]
- (+) [Büchner, Werke in Auswahl]
- + Bürger, Gedichte [Ausgabe 1789]
- Büsching-von der Hagen (1807)

C

- (+) Carmina historica (1965)
- + Cathol. GB München 1613
- (+) Catholisches Gesangbuch Johann Degen (1628)
- + CD 1848 „...weil jetzt die Freiheit blüht“, Freiburg 1998
- (+) CD „Die Gedanken sind frei“ Freiburg (1997)
- Challier (1885-1914) [Komponisten-Verzeichnis]
- COMPACTA Corpus Musicae Popularis Austriacae [Bd. ausführl. zitiert]
- Concordia (um 1860), vgl. Schubert, F.L., Concordia [...]
- (+) Conrady, Gedichtbuch (1995)
- Corner (1631/1658; Gesangbuch)

D

- (+) Danckert (1939)
- Danckert (Melodieparallelen; als F-Nummern im DVA)
- (+) Das deutsche Volkslied [Zeitschrift]
- Datei Balladenindex, siehe: *Datei Volksballadenindex*
- Datei Handschrift Langebek*, siehe: Langebek
- (+) Datenbank „Lieder“ des DVA www.lyrik-und-lied.de (60 Lieder nach dem Stand von 2008)
- (+) [lutherisches GB] Den Danske Salme Bog, København [1993] 3.Ausgabe, 3.Auflage 1994 (siehe auch: Tillæg...)
- Deutsch-Hofer 1819 (1969) [Verzeichnis]
- + Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818 (und: [...] handschriftliche Zusätze 1825/1831) [Druck 1818 mit Seitenzählung, praktisch identisch mit der Zählung nach Lied-Nr. 2002; Ergänzungen zusätzlich mit „S“= Supplement und Nr. nach der Edition 2002; letzte Zusätze wohl nach 1831]
- (+) Deutsches Jahrbuch für Volkskunde
- + Dietz 1536 ausgeschrieben als: Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972
- (+) Ditfurth, Dreißigjähr. Krieg (ed. Bartsch 1882)
- Ditfurth, 110 Volkslieder (1875)
- Ditfurth, Fränkische Volkslieder (1855) Bd.1-2
- (+) Ditfurth, Historische Volkslieder des Bayer. Heeres (1871)
- (+) Ditfurth, Historische Volkslieder des Österreich. Heeres (1874)
- (+) Ditfurth, Historische Volkslieder des Preuß. Heeres (1869)
- (+) Ditfurth, Historische Volkslieder 1648-1756
- (+) Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871
- DLL = Deutsches Literatur-Lexikon, 1968 ff. [Verfasser-Verzeichnis]
- + Dreißig schöne deutsche Volkslieder (2006/07)
- Dürnhofers Liederbuch (um 1515), Jörg...
- (+) B.Dumfart, Du Schliff!, du Schlank!! Gstanzl aus dem Oö. Volksliedarchiv, 2011
- Dunger, Rundås (Vogtland, Sachsen 1876)
- Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915)
- van Duyse (1903-1908) [niederländ., auch ausführl. zitiert]
- DVA = Deutsches Volksliedarchiv (Freiburg i.Br.)
- (+) DVldr [Volksballaden-Edition; vollständig siehe: *Datei Volksballadenindex*], ausgewählte Kommentierung in den *Lied-Dateien*

E

- + Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750)

- (+) EG, siehe: Evangelisches Gesangbuch (1995)
- (+) Eichendorff, Gedichte [1841]
- (+) Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003
- Eitner, Lied (1876/80) [Melodienachweise]
- (+) EKG, siehe: Evangelisches Kirchengesangbuch (1950/51)
- Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914)
- (+) Erk, Ludwig, Der alte Fritz im Volksliede, Berlin 1851
- (+) Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856 [in Arbeit; vollständig bis einschließlich Nr.65; weiter bei Nr.66, Seite 212]
- (+) Erk, Ludwig, Die Deutschen Freiheitskriege in Liedern [...], Berlin 1863
- Erk, Volkslieder (1838-45)
- Erk's Deutscher Liederschatz (1928)
- (+) Erk-Böhme [1893-1894 und Mappensystem im DVA]
- Ernst, Geistliches Kinderlied im 16.Jh. (1985)
- evangelisch, siehe: GB [Gesangbuch]
- (+) Evangelisch-reformiertes Gesangbuch (4.Auflage 1949)
- (+) evangel. GB Zweibrücken 1823
- (+) Evangel. Gesangbuch f.d. Herzogl. Oldenburgischen Lande (1825)
- (+) Evangelisches Gesangbuch, Brandenburg, Berlin 1886, „Geistliche Volkslieder“
- (+) Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen, Straßburg 1899
- (+) Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882], 22.Auflage, 1906
- (+) Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995; dazu auch: ...Vorentwurf, 1988
- (+) (Evangel.) Kindergesangbuch, 1998
- (+) Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951 [auch verschiedene Regionalteile]
- + [evangel. GB] *EKG-Bärenreiter-Stammausgabe, Kassel o.J. [1950] [+ d.h. durchgehend mit dem Lied-Bestand der bestehenden Dateien verglichen]
- (+) *Evangel. Kirchengesangbuch (evangel.-luther./ altluth. und Selbständige evangel.-luther. Kirche), Hannover 1960
- (+) Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998
- (+) [evangel.-reform.] GB Trogen/Appenzell 1850
- (+) evangel.-reform. GB Zürich 1853

F

- Fabricius (1603/08) [handschriftl. Lautenbuch]
- Fabricius, Sønderjylland
- Der fahrende Sänger (um 1860)
- (+) Fanderl, Wastl, Oberbayerische Lieder, o.O.u.J. [München 1988]
- + Farwick, Liedlandschaften Bd.3 (1986) [Verweise]
- (+) Fauser, Anding (Thüringen um 1850), 2003
- Fiechtner (Bessarabien-Deutsche 1968)
- Fiedler (Anhalt-Dessau 1847)
- Finck (1536)
- Fink, Hausschatz (1843/49)
- Firmenich, Germaniens Völkerstimmen (1844/66)
- Fischart, Gargantua (1575)
- Fischer, Kirchenlieder-Lexikon (1878-1886)
- + Fontane, Gedichte [Ausgabe 1898]
- Forster (Nürnberg um 1550)
- Forster (XXX), ed. Marriage (1903)
- Forster, Teil 1 (1539), hrsg. von K.Gudewill-W.Heiske (1942)
- Forster, Teil 4 (1556), hrsg. von K.Gudewill-H.Brunner (1987); nicht eingesehen wurden die Teile 2 (1969), 3 (1976) und 5 (1997)
- Franck, Fasc. Quodl. (Coburg 1611)
- Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1-2, 1983 und 1974/1978
- (+) Franz, Kirchenlied und Kirchenjahr (2002)
- (+) [röm.-kathol.] Freiburger Chorbuch 2, hrsg. ...Erzdiözese Freiburg, o.J. [2012]
- (+) Freytag (Sachsen 1892)
- Friedlaender, Das deutsche Lied 18.Jh. (1902)
- Frischbier, Volksreime (Ostpreußen 1867)
- Frischbier, Preußen (Ostpreußen 1877)
- Frischbier, Ostpreußen (1893)
- (+) Führe – Pflaum, Woni sing und stand... alemannisches Liederbuch (2012)

G

- Gabler (1890) [geistliches Lied]
+ Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535)/ Teil 1 [Gassenhawerlin], Teil 2 [Reutterliedlin]
Gaßmann, Vierwaldst. (Schweiz 1961) [ß!]
Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) [ß!]
[GB= Kirchengesangbücher; vgl. auch versch. andere Titel:]
(+) GB [Gesangbuch] der alt-katholischen Kirche 1909
(+) [evangel.] GB Baden, Karlsruhe 1789
(+) GB Baden 1882/1915 [Nr.1-437 = 1882; Anhang Nr.438-536 = 1915]
[evangel.] GB Bremen 1917/1928 siehe: Bremer Gesangbuch
(+) GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915
(+) GB [evangel.] Hirschberg/Schlesien 1775
(+) [alt-kathol. GB] Lobt Gott, ihr Christen, o.O.u.J. [Bonn 1986]
(+) GB [evangel.] Nassau-Saarbrücken (1865)
(+) GB für Gemeinden des Ev. Luth. Bekenntn... Synode von Ohio [11.Aufl. 1886, 1.Aufl. 1870]
(+) [evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931)
[evangel.] GB Pommern, Stettin 1896
[evangel.] GB Porst (Berlin 1748)
[evangel.] GB Porst, Berlin 1836
[evangel.] GB Rheinland und Westfalen, Dortmund 1893
[evangel.] GB Schwarzburg-Rudolfstadt vor 1878/82
(+) [evangel.] GB Württemberg (1794), siehe: Württembergisches GB
[evangel.] GB Württemberg, Stuttgart 1953
Gebhardt, Deutsche Geschichte Bd.1-2 (1913)
Gebr.liederbücher = „in Gebrauchsliederbüchern“
+ Geistliches Wunderhorn (2001) [Lieder vollständig ausgewertet, Kommentare skizziert, Bibliographie z.T. ausgewertet]
(+) Gellert, Fabeln und Erzählungen 1 [1746]
(+) Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907
(+) Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902; nur Lied-Nr. notiert in Auswahl, keine Texte oder Quellen verglichen]
(+) Gesangbuch für die Evangel.-Luther. Kirche in Bayern [Ansbach 1928; bearbeitet in Auswahl der Anhang „Geistlicher Volkslieder“]
Ginzburg-Marek (jüdisch, Russland 1901)
+ Glaser, Kärntner Volksballade (1975)
Glock (Baden 1910)
Glogauer Liederbuch (um 1480)
Goertz (1963) [Mariechen saß weinend...]
(+) Goethe, Gedichte (Ausgabe letzter Hand), 1827
Göttinger Musenalmanach
(+) Robert Götz, Wir tragen in die Weite [deutsche Jungenschaft], 1931
(+) Gotteslob (1975) [kathol. Gesangbuch]
Gottscheer Volkslieder [ed. 1969 ff.]
Greinz-Kapferer (Tirol 1893)
Greverus, Der territoriale Mensch (1972)
+ von Greyerz, Otto, Historische Volkslieder der deutschen Schweiz, 1922 [römische Lied-Nr.; hier arabisch]
Greyerz, Im Röseligarte (Schweiz 1912-1925)
(+) Brüder Grimm Volkslieder, Bd.1-3 (1985-1989) [deutsche Belege]
Grolimund, Aargau (Schweiz 1911)
Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910)
Grüner-Nielsen, Danske Viser

H

- (+) Habenicht, Kopp (1993)
(+) Habenicht, Leid im Lied (1996)
Habenicht, Soldatenlieder (1982)
(+) Habenicht, Szimits (1997)
Habenicht, Volksliedersammlung Linster (1988)
in hebräischen Lettern... [ohne nähere Angabe]= Rosenberg (1888)
Härtel, Deutsches Liederlexikon (1865) 2.Auflage (1867)
Hätzlerin (1470/71) [Erste Abteilung]
Hainhofer, Lautenbücher (1603)

+ Halbreiter (Bayern 1839)
 (+) Handbuch des Volksliedes Bd.1-2 (1973/1975) [z.T. eingearbeitet; erneut 2015/16]
 handschriftlich um 1813 (Liederbuch Bamberg, DVA= M 100)
 (+) Hartmann (1907-1913) = Hartmann
 Hase u.a., Liederbuch des Deutschen Volkes (1883)
 Haupt-Schmaler (Sorben 1841)
 + J.Hazzi, Baierische Alpenlieder, in ländlicher Aussprache, in: Hazzi, Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern, Bd.1, 1801, S.402-409. [Vierzeiler, im Str.-Verzeichnis].
 Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) [erste Auflage]
 (+) J.L.Heiberg, Vaudeviller, Bd.1-3 (1895)
 (+) Heilfurth, Bergreihen [...1531 u.ö.], 1959
 (+) Heine, Buch der Lieder (1827)
 (+) Heine, Neue Gedichte (1844)
 Der helle Ton (1935) [nicht verfügbar August 2005]
 (+) Hensel, Walther, Strampedemi. Ein Liederbuch [...], Kassel o.J. [1929]
 v.Herbert-Decker (Kärnten vor 1891)
 (+) Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981
 (+) Hessische Blätter für Volkskunde
 Heuberg-Spielmann (um 1925)
 Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920)
 + Historische Volkslieder I (2003) [vollständig bearbeitet die Lieder, nicht die musikal. Zwischenstücke]
 + Historische Volkslieder II (2004)
 (+) Hochradner, Salzburg: Lieder und Schnaderhüpfel um 1900 (COMPACT, 19; Wien 2008)
 (+) Højskolesangbogen, 18.Ausgabe, 1.Auflage, [København] 2006
 Hörmann (Schnaderhüpfel 1894)
 (+) Hoffmann von Fallersleben, Kirchenlied (1861)
 + Hoffmann-Prahl [Liedtypen-Verzeichnis, 4.Auflage 1900]
 Hoffmann-Richter (Schlesien 1842)
 + Holzapfel, Lesebuch (vgl. *Datei* „Volksballadentexte“ in den „ergänzenden Dateien“) 1999)
 + Holzapfel, Langebek (2001), siehe: Langebek
 O.Holzapfel, Lexikon (1996) [Verweise auch auf: *Lexikon-Datei*]
 + Holzapfel, Volksballadenbuch (2000)
 (+) Holznagel, Mittelalter: Geschichte der deutschen Lyrik 1 (2013)
 Hommel (1871) [geistliches Lied]
 Hruschka-Toischer (Böhmen 1891)
 Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981)
 + S.Hupfau-Th.Nußbaumer, Die Lieder der Geschwister Rainer [...], Innsbruck 2016

I

(+) Informationen aus dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern

J

(+) Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes
 Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung = Niederdeutsches Jahrbuch
 (+) Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie
 (+) Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde
 (+) Jahrbuch für Volksliedforschung (siehe auch: Lied und populäre Kultur...)
 (+) Janda-Nötzoldt, Die Moritat vom Bänkelsang (1959)
 (+) Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch... Adelshofen], Bd.1 [1959; 10.Auflage o.J.]
 (+) Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch... Adelshofen], Bd.3, o.J. [3.Auflage um 1977]
 (+) Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch... Erweckliche Lieder...], Bd.4, 1979
 (+) Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch... Erweckliche Lieder...], Bd.5, 1986
 John (sächs. Erzgebirge 1909)
 Jungbauer, Bibl. (1913) [Liedverzeichnis]
 Jungbauer, Böhmerwald (1930/37)
 Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943)

K

(+) Kaiserliederbuch (1915), siehe: Volksliederbuch für... (Bibliographie)
 Kassel-Lefftz (Elsass 1940)
 + [Kaufmann] Liederbuch Marianne von Kaufmann [1941], 2001
 + W.Kayser, Das sprachliche Kunstwerk, 2.erg. Auflage, Bern 1951 (Gedichtzitate soweit Liedtexte)

Kehrein (1859; Kirchenlied)
 + „Kernlieder“ aus dem Evangel. Gesangbuch (1995), eingearbeitet 2009
 (+) Kiem Pauli, Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, München 1934 [nach der 4. Auflage 1971 mit etwas anderer Seitenzählung; in der *Einzelstrophem-Datei* jedoch zitiert nach der Ausgabe 1934]
 Kieslich, Liedpublizistik, 1958
 (+) [röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942
 Das deutsche Kirchenlied (Abteilung/ Bd./ Jahr)
 + KiV [Mappengruppe im DVA, vgl. Verzeichnis Meier, KiV 1906]
 (+) KLL [Kindlers Literatur Lexikon]
 (+) Klug, GB Klug (1533)
 (+) Köchelverzeichnis (Mozarts Werke) [ausführlich zitiert]
 Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896)
 Kohl-Reiter (Tirol 1913/15)
 (+) Kohl-Reiter [Tirol 1913/15] Bd.1-3 (1999)
 Kommersbücher
 (+) Kollitsch, A., Forschungen und Beiträge zu Lied und Musik in Kärnten, hrsg. von G.Anderluh, 2005
 + Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02)
 Kopp, Heidelberger Handschrift (1905) [Bibl. DVldr: Kopp, Pal.343]
 Kopp, Liedersammlungen (1906)
 Kopp, Studentenlied (1899)
 Kretzschmer-Zuccalmaglio (1840) Bd.1/2 [z.T. ohne Nr. zitiert]
 (+) Kreuzungen. Neues Geistliches Lied (2001/2011) [röm.-kathol. GB]
 Kröher, Unsere Lieder (1977)
 + James Krüss, Die Hirtenflöte. Europäische Volkslieder, München 1965 [alle deutschen Belege]
 Kühreihen, Schweizer Kühreihen, siehe: Wyss
 + Künzig, Lobser Liederhandschrift 1816 (1975)
 Künzig (Soldatenlied 1927)
 Künzig-Werner, Legendenlieder, 1977 [Verzeichnis]
 Künzig-Werner, Volksballaden und Erzähllieder, 1975 [Verzeichnis]
 (+) Kutscher (Soldatenlied 1917)
 (+) KV = [Mozart-Werkverzeichnis] Köchelverzeichnis
 Kyffhäuser Liederbuch (1929)

L

Lämmle, Schwaben (1924)
 Lahrer Commersbuch (1953) [nicht konsequent zitiert= Erk-Silcher]
 + Langebek 1560/90 (*Datei* 1998) [Handschrift = Druck 2001]
 + Langensendelbach (19.Jh.) [Handschrift]
 (+) Lasset uns singen [Schulbuch Schweiz] (1949)
 (+) [röm.-kathol. GB] Laudate. Gesang- und Gebetbuch... Basel/Solothurn 1952
 Lautenlied (1931,1939) [pauschal zitiert] = Werckmeister
 Lefftz (Elsass 1966-1969) Bd.1-3 1966/67/69
 Leisentrit (1567/1584) [Gesangbuch]
 Lewalter (Hessen 1896)
 (+) Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur (1975-1979)
 Lexikon-Datei, siehe: *Dateien Lexikon A-Z*
 + Liebeslieder aus steiermärk. Quellen [für COMPA in Vorber.]
 (+) Lied und pouläre Kultur... siehe: Jahrbuch für Volksliedforschung
 (+) Liederanhang zum Gotteslob, Katholische Kirchengemeinde Munderkingen 2011
 (+) Liederbuch der Anna von Köln (um 1500)
 Liederbuch des Hanseatischen Vereins (1819)
 Liederbuch des Johannes Heer von Glarus (16.Jh.)
 Liederbuch Schedel (um 1460/70)
 Liederkunde EG (2000/04)
 (+) Liedersammlung des Badischen Sängerbundes, 10.Lieferung (100 Lieder), 1926
 (+) Liliencron (1865-1869)= L., Historische Volkslieder (Bd.1-4 1865/66/67/69)
 (+)[histor. Texte] Liliencron, Deutsches Leben im Volkslied um 1530, [1885]
 (+) [alt-kathol.] Liturg. Gebetbuch [und GB] 1885/87
 Lochamer Liederbuch (1450/1460)
 + Löns-Jöde, Der kleine Rosengarten (1919)
 Lothringischer Liederhort (1908)
 Die mit den schönsten Arien prangende Lust-Rose [...], Leipzig o.J. [um 1800]

(+) Luta, Volkslieder auf Napoleon I. (1931)

M

(+) Magnifikat 1936 [kathol. GB]

(+) Magnifikat 1960 [kathol. GB]

(+) Mang, Der Liederquell (2015) [häufig mit weiteren Hinweisen, erarbeitet mit den Beständen des DVA]

(+) Marburger Gesangbuch (1805)

Marriage (Baden 1902)

Martens, Hutterite Songs (1969)

(+) Maschek-Kraus, Wiener Lied von 1792 bis 1815, 1960

Mautner, Rasplwerk (Steiermark 1910)

Mautner, Salzkammergut (Steiermark 1918)

+ Mayer, Rindinger Liederhandschrift (1845-50), ed. 1999

(+) Meier, Iselin 1575 (1913)

+ Meier, KiV [Liedtypen-Verzeichnis 1906]

Meier, Schwaben (1855)

+ J.Meier, Volkslied [Balladen Bd.1-2, 1935-1936; Nachdruck 1964; vollständig für die *Datei* Volksballadenindex und für die *Lied-Dateien*, mit „Kommentar“, bearbeitet]

Meinert (1817) und (1817/1987)

Meisinger, Oberland (Baden 1913)

Melodietypen [und Typologie DVA] Bd.

(+) [Mendelssohn] MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016; durchgesehen, soweit Eintragungen im *Liedverzeichnis* vorhanden waren bzw. etwa ein Text von Heine mit „Volkslied“ benannt ist)

(+) MGG Bd.1-17, 1949-1986

(+) MGG Neubearbeitet, Personenteil Bd.1 ff., 1999 ff.

(+) MGG Neubearbeitet, Sachteil Bd.1 ff., 1994 ff. –1999.

(+) Mildheimisches Liederbuch (1799/1815)

Mittler (1865) [nicht zitieren]

Mondseer Liederhandschrift 1827

Moser, 65 Deutsche Lieder, 1967 [ausführl. zitiert]

Moser, Verkündigung durch Volksgesang (1981)

Müller (Erzgebirge 1891)

Münchener GB 1586 [Gesangbuch]

Mündel (Elsass 1884)

(+) die mundorgel, Neubearbeitung 2001

(+) Musik im Leben, Bd.1-2 (1970) [Schulliederbücher]

N

NDB = Neue Deutsche Biographie

Neckheim (Kärnten 1922/26)

Nehlsen, Berliner Liedflugschriften bis 1650 (2008/09) [(+) = Vielfachnennungen von Tonangaben nach dem Register, Bd.3, 2009, S.984 ff.]

(+) R.Newald, Ende der Aufklärung und Vorbereitung der Klassik: Geschichte der deutschen Literatur Bd.6/1 [1957], 1961 [vor allem für Stichwörter in der *Lexikon-Datei*]

(+) Newsidler, Lautenbuch (1536)

Nicolai (1777/78)

(+) Niederdeutsches Jahrbuch (Jb. des Ver. für niederdeutsche Sprachforschung)

Nordhäuser-Gesellschafter (1819)

(+) Novalis, Heinrich von Osterdingen [Teil 1, Berlin 1802]

(+) Nowak-Pfalz, Gesellschaftslied in Österreich 1480-1550 (1960)

O

Oeglin (1512)

(+) Österreichische Musikzeitschrift

Olt, Krieg und Sprache, Bd.1-2 (1980/81)

(+) Osnabrücker Liederhandschrift (1575)

(+) Osthoff (1967) [im Text und + Musikbeilage S.525-609]

(+) Otto-König, „Ich hatt' einen Kameraden...“ [histor.-polit. Lieder] (1999)

(+) Özyurt, Türkenlieder (1972)

P

Pailler, Weihnacht (1881/83)
(+) Petzoldt, Bänkellieder und Moritaten (1982)
(+) Pinck, Volkslieder von Goethe im Elsaß gesammelt [1771] (1932)
Pinck, Weisen (Lothringen 1926-1962)
(+) Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters
Der große Ploetz (1998)
Pogatschnigg-Herrmann (Kärnten 1869/79)
Polyhymnia (1861)

Q

(+) Quellmalz (Südtirol) Bd.1-3 (1968/1972/1976)

R

(+) Rammler (1766)
Rastatter Liederhandschrift (Baden 1769)
(+) Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine, Strasbourg 1952
(+) Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988
(+) Reifferscheid (Westfalen 1879)
(+) Reisert, Kommersbuch (1896)
(+) Rhau [Rhaw] 1544, ed. Wolf-Moser (1958)
(+) Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde
Richter (Berlin 1969)
(+) Riemann (1959) [Personenteil A-K]; (1961) [Personenteil L-Z]
(+) Riemann (1967) [Sachteil]
(+) Riemann-Ergänzungsband (1972) [Personenteil A-K]; (1975) [Personenteil L-Z]
+ Rietzl, „Alpenrosen“ (Bayern 1833 [wohl eher 1878])
Röhrich, Gesammelte Schriften (2002)
(+) Röhrich-Brednich (1965/1967) Bd.1-2 [+ Bd.1; (+) Bd.2]
(+) Rölleke, Volksliederbuch (1993)
Rösch (Sachsen 1887)
Rosegger-Heuberger (Steiermark 1872)
Rosenberg (1888), siehe: Bibliographie
(+) Rostock 1529 und 1536 (dänische Gesangbücher); siehe auch Dietz, 1936
Rostocker Liederbuch (um 1465 bis um 1487)
(+) F.S.Rothenberg, Das junge Lied, Kassel-Wilhelmshöhe 1949
+ Rottman(n)er, „Baiersche Alpenlieder“, in: [Ast's] Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst 1 (1808), S.90-101
+ Das Rüpelliiederbuch [Wandervogel,Bündische Jugend], Neudruck Hagen i.W. 1924 [erste Auflage 1922]

S

(+) Sänger- und Musikantenzeitung
Sångner för alla, Vasa 2007 [finland-schwedische Sammlung zum prakt. Gebrauch]
+ „Sah ein Knab' ein Röslein stehn“. Deutsche Volkslieder, München: Bezirk Oberbayern, 2006
(+) Sauer, Historische Lieder (1997)
+ Sauermann (1968)
(+) Sauermann, Handbuch (1973)
(+) Scheierling (1987) [geistliche Lieder]
(+) Schiller, Gedichte 1776-1788 / Gedichte 1789-1805
(+) Schischkina (Wolgadeutsche 1999)
Schlossar (Steiermark 1881)
(+) Schmeller, Nachlass [um 1816/1818] (E.K.Blümml, 1912, S.XX Nr.XX)
(+) Schmidkunz (1938)
(+) Schmidt, Volksgesang und Volkslied (1970)
(+) Schochow, Schubert (1974)
(+) Schoeberlein Bd.2 (1868) [evangel. Kirchenlied]
Schöffner/ Peter Schöffners Liederbuch (Mainz 1513)
Schöffner-Apiarius (1536) = H.J.Moser, 65 Deutsche Lieder..., Wiesbaden 1967
Schottenloher-Binkowski, Flugblatt und Zeitung (1985), Bd.1-2
Schremmer (Schlesien 1912)
Schünemann (Russlanddeutsche 1923)
(+) Schweizerisches Archiv für Volkskunde [Zeitschrift]
+ Seckendorf, Musenalmanach (1808) [und in Grimms Abschriften]
Seemann, Schwaben (1929)

(+) Seiberl-Palme (Salzkammergut 1992) [in der Str.-Datei fast vollst.]
 Fr.Silcher-Fr.Erk, Allgemeines Deutsches Commersbuch, Lahr 1858
 Simrock (1851)
 (+) Soltau Bd.1 (1845) [nicht zitiert, wenn durch jüngere Editionen überholt]
 (+) Soltau Bd.2 (1856) [nicht zitiert, wenn durch jüngere Editionen überholt]
 (+) Sotke, Fritz, Fahrtenlieder, Neudruck/3.Auflage, Hagen i.W. 1923
 Sotke, Unsere Lieder (1930)
 Souterliedekens 1540
 Speer Choralbuch 1692
 Sperontes, ed. Buhle-Moser (1958)
 (+) Steiff-Mehring (Württemberg 1912)
 (+) Steinitz (1954/1962)
 Stemmler (1938)
 St.Georg-Liederbuch (1931)
 Stolberger Bergsängerbuch (Harz 1754)
 (+) Storm, Gedichte [Ausgabe 1885]
 (+) Str. [Holzapfel, Muschiol u.a.; *Einzelstrophentexte*] Nr.
 + Strobach (Bd.1-2, 1984/1987)
 + Strobach, Bauernklagen (1964)
 (+) Strobach, Volkslieder gesammelt von Goethe [1771] (1982)
 (+) Strophen-Datei / Str.-Datei (Vierzeiler) [Holzapfel] = *Einzelstrophentexte*
 + Stubenberger Gesängerbuch (um 1800), Teil 2
 Stückrath, Nassauisches Kinderleben (1931)
 + Süß (Salzburg 1865) [vorwiegend in der Str.-Datei]
 (+) Sumlen [Zeitschrift]
 (+) Suppan, Liedleben (1973)

T

Täglichsbeck, Germania (1848) [unterschiedl. Zitierformen]
 Tannen, Sammelband Karl Tannen, Liedflugschriften um 1850
 Tappert (1889) [wandernde Melodien]
 Tarnóji, Verbotene Lieder... (1983) [Zensurliste 1802]
 + Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983
 (+) Tenorlied 1450-1580 (1979-1986) [Registerband 1986]
 Teutsches Liederbuch (1823)
 Thierer, Heimatsang (Schwaben 1913)
 Thorner Kantional 1587 (=Diss. Kratzel, 1963)
 (+)[lutherisches GB] Tillæg til Den Danske Salme Bog [1993], [GB-Anhang] København [1994], 8.Auflage
 1994 (siehe auch: Den Danske...)
 Tobler, Appenzell (Schweiz 1903)
 Tobler, Schweizer. Volkslieder (1882/84)
 Traut, Sammlung Steiner, 1996 (Thüringen um 1790/1800)
 Treichel (Westpreußen 1895)
 (+) Tugendhafter Jungfrauen und Jungengesellen Zeit-Vertreiber (um 1690) Nr.
 (+) Der Turm [Jugendbewegung] Teil (Jahr) Nr./ Gesamtausgabe Nr.

U

(+) Uhland (1844/45)
 Uhland-Bouck, niederdeutsch (1883)
 Unser dickes Liederbuch (1985)

V

(+) [Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984
 (+) [Karl Vargha] Rosmarin [Ungarndeutsche in der Tolna], Budapest 1988
 Vehe GB 1537 [Gesangbuch]
 Venus-Gärtlein, 1656
 (+) Verfasserlexikon Bd.1 (1978) bis Bd.10 (1999); Nachträge [soweit erschienen]
 Vetter, Paradeißvogel (GB 1613)
 (+) Vierzeiler [Holzapfel in *Einzelstrophentexte* EDV] Nr.
 VMA / VMA Bruckmühl = Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (Bruckmühl) (+) Sammlungen und
 Nachlässe durchgesehen in Auswahl bis einschließlich Schachtel Nr.416. – (+) Liederhandschriften

LH 1 bis LH 75 [mit Lücken; in Arbeit]. – (+) Münchner Liederbogen Nr.1 (1991). – Siehe auch:
Volksmusikarchiv...

Volker (1925)

Volker (1932)

(+) Volksmusik in Bayern [Zeitschrift]

+ Volksmusikarchiv [des Bezirks Oberbayern] Bruckmühl [VMA]: Wirtshauslieder 1-3; Balladen 1-7. - Siehe
auch: [CD] Bayerische Geschichte im Lied, Historische Volkslieder I-III. – Siehe auch: VMA

W

Wackernagel, Kirchenlied (1864-1877)

Walter (1524)

Walter (1841)

Wandervogel (1913)

Weber, Stordorf (Hessen 1910)

Weber-Kellermann, Parisius (1957) [Altmark, Sachsen-Anhalt, 1879]

(+) Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005

Wehrhan, Frankfurter Kinderleben (1929)

Weimarer Liederbuch (1540)

(+) Weller, Dreißigjähr. Krieg (1858)

Werle, Almrausch (Steiermark 1884)

Werlin (1646)

P.Wicke – W. & K. Ziegenrucker, Handbuch der populären Musik, Mainz 2007 [nur Stichwort-Verweise]

Wigoltingen (handschriftl. um 1780; Schweiz)

(+) Wilhelm (Elsass 1947)

(+) Williams, Gargantua [1575], 1909

(+) Wirtembergisches Gesangbuch [evangel. GB Württemberg], Stuttgart 1794

Wolff, Halle der Völker (1837)

Wolfram (Hessen 1894)

Wolkan, Winterkönig 1620 (1898)

(+) Wunderhorn (1806/08) = Wunderhorn-Rölleke Bd.1-3

Wunderhorn-Material (um 1806) [vgl. Rother-Schlechter, 1992]

Wunderhorn-Stockmann (1958)

Wustmann (1885/1922)

Wyss, Schweizer Kühreihen (1826)

Z

Zahn (1889-1893) [Melodien evangel. Kirchenlieder]

+ A.Zaupser, Versuch eines baier. und oberpfälz. Idiotikons, 1789, S.94-104, „Baierische und
Oberpfälzische Volkslieder“

(+) Zeitschrift für Volkskunde

(+) Zions-Lieder [evangelikales GB], Hamburg o.J. [um 1924]

Ziska-Schottky (Österreich 1819)

Züricher, Schweizer Kinderlieder (1926)

(+) Zupfgeigenhansl (1908 ff.) [Auflage, Jahr]

Zurmühlen (Niederrhein 1875)

Zwenkau (1833)

Arbeitsbibliographie

A

Adamek (Posen 1913) = Karl Adamek, Deutsche Volkslieder und Sprüche aus dem Netzegau, Lissa i.P.
1913

Aelst (1602) = Paul von der Aelst, Blumm vnd Außbund Allerhandt Außerlesener Weltlicher, Züchtiger
Lieder [...], Deventer 1602, neu hrsg. von E.Schulte-Strathaus, München 1912

Alexy, J.Eduard - Alfred Karasek - Josef Lanz, Das deutsche Volksschauspiel in Böhmen, Mähren und der
Slowakei, Bd.1-3, Marburg 1984-1986 [umfangreiche Literaturhinweise Bd.2, S.422-452]

Algier, Universal-Liederbuch (1841) = J.J.Algier, Universal-Liederbuch, Reutlingen 1841

“Alle Jahre wieder“. Weihnachtslieder Selber Singen am Heiligen Abend, unterm Christbaum, München: Bezirk Oberbayern, 2003 = “Alle Jahre wieder“. Weihnachtslieder Selber Singen am Heiligen Abend, unterm Christbaum, in der Familie, mit Freunden und Bekannten..., München: Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege, Bezirk Oberbayern, 2003 [14.Auflage 2014]

ADB = Allgemeine Deutsche Biographie, hrsg. von der [Bayerischen] Akademie der Wissenschaften, Bd.1, Leipzig 1875 bis Bd.55, 1910 und Register, 1912 [nur gelegentlich konsultiert; bei neueren Bearbeitungen werden die Angaben aus dem *Internet* mit übernommen = www.deutsche-biographie.de]

Allgemeines Deutsches Commersbuch, siehe: Silcher - Erk

Allgemeines [evangel.] Gesangbuch, Kiel 1801 = Allgemeines Gesangbuch, nebst einem Anhang von Gebeten und Texte, worüber gepredigt wird, auf Königlichen Allerhöchsten Befehl zum öffentlichen und häuslichen Gebrauche in den Gemeinen des Herzogthums Schleswig, der Herzogthums Holstein, der Herrschaft Pinneberg, der Stadt Altona, und der Grafschaft Ranzau gewidmet und mit Königlichem Allerhöchsten Privilegio herausgegeben, Kiel: Königl. Schulbuchdruckerei, 1801

Alpers, Alte niederdeutsche Volkslieder (1960) = Alpers, Paul, Alte niederdeutsche Volkslieder mit ihren Weisen, 2.Auflage Münster 1960

alt-kathol. GB 1881 = Katholisches Gesang- und Gebetbuch zum Gebrauche bei dem (alt)katholischen Gottesdienste, 2.Auflage Heidelberg/Mannheim 1881 [erste Auflage 1875 nicht eingesehen]

alt-kathol. GB 1924/1947 = Katholisches Gesang- und Gebetbuch für die Alt-Katholiken des Deutschen Reiches. 2.Auflage (Notausgabe), ohne Ort [Trossingen] 1947 [1.Auflage Freiburg i.Br. 1924; nicht eingesehen]

alt-kathol. Gebet- und GB, Bonn 1965 = Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Alt-Katholiken in Deutschland, Zweite verbesserte Auflage, Bonn 1965

Ambraser Liederbuch (1582) [und Frankfurter Liederbuch-Gruppe] = Das Ambraser Liederbuch vom Jahre 1582, hrsg. von Joseph Bergmann, Stuttgart 1845

Amft (Schlesien 1911) = Georg Amft, Volkslieder der Grafschaft Glatz [Oberschlesien], Habelschwerdt 1911

Anderluh (Kärnten) = Anton Anderluh - Gerda Anderluh - Walter Deutsch, Kärntens Volksliedschatz, Bd.1-16 [in IX.Abteilungen], Klagenfurt 1960-1996

Andreas-Friedrich, Ruth, Lieder, die die Welt erschütterten, Leipzig o.J. [1935]

Anhang 77: Neue geistliche Lieder, Stuttgart 1977 [evangel. GB]

Ankenbrand, Franken (1915) = Stephan Ankenbrand, Lieder aus dem Nachlass [1914/1915], hrsg. von Horst Steinmetz - Otto Holzapfel, Walkershofen 1989

Ansion, Margarete - Irene Schlaffenberg, Das Wiener Lied von 1778 bis Mozarts Tod, Graz 1960 (Denkmäler der Tonkunst in Österreich)

Antwerpener Liederbuch (1544) = Antwerpener Liederbuch vom Jahre 1544, hrsg. von A.H.Hoffmann von Fallersleben, Hannover 1855

Arnt von Aich, Liederbuch (Köln um 1510) = Das Liederbuch des Arnt von Aich (Köln um 1510), hrsg. von Eduard Bernoulli - Hans Joachim Moser, Kassel 1930 [um 1510 oder ca. 1519]

Asriel – Günzerodt, Jiddische Volkslieder: Liebeslieder (2.Auflage 1978) = Asriel, Andre [Bearbeitung der Melodien] -Werner Günzerodt [phonet. Transkription der jidd. Texte und deutsche Nachdichtung], ed., Jiddische Volkslieder. Heft: Liebeslieder [2.Auflage 1978], Berlin/DDR: Neue Musik

Asriel – Günzerodt, Jiddische Volkslieder: Berufs- und Ständelieder (2.Auflage 1978) = Asriel, Andre - Werner Günzerodt, ed., Jiddische Volkslieder. Heft: Berufs- und Ständelieder [2.Auflage 1978], Berlin/DDR: Neue Musik

Asriel - Günzerodt, Jiddische Volkslieder: Kinder- und Wiegenlieder (1981) = Asriel, Andre - Werner Günzerodt, ed., Jiddische Volkslieder. Heft: Kinder- und Wiegenlieder [1981], Berlin/DDR: Neue Musik

Augsburger Tafelkonfekt (1733/46) = Ohrenvergnügendes und gemüthergötzendes Tafelconfect (Augsburg 1733/37/46), hrsg. von Hans Joachim Moser, Mainz 1942 (Erbe deutscher Musik/ Reichsdenkmale); vgl. Rathgeber [Lexikon-Datei]

Auserlesene Lieder-Sammlung zur Erhöhung gesellschaftlicher Freuden, Schwabach 1823 / weitere Auflage: 1833

Auswahl Deutscher Lieder, Leipzig 1825; 8.Auflage: Auswahl deutscher Lieder, Leipzig 1858

Autenrieth, Otto, Badisches Liederbuch, Bühl 1911

Autorenlexikon 1450-1620, siehe: Roloff

B

Baader, Ulrich, Kinderspiele und Spiellieder, Bd.1-2, Tübingen 1979

[Babst] GB Babst (1545) = Geystliche Lieder, Leipzig: Valentin Babst, 1545; neu hrsg. von Konrad Ameln, Kassel 1930

[Bach] J.S.Bach, Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach [1725], hrsg. von Ernst-Günter Heinemann, München 1983

Badisches Gesangbuch (1836) = Christliches Gesangbuch zur Beförderung der öffentlichen und häuslichen Andacht für die evangelisch protestantische Kirche des Großherzogtums Baden, Karlsruhe 1836

Bäumker = Wilhelm Bäumker, Das katholische deutsche Kirchenlied in seinen Singweisen [...], Bd.1-4, Freiburg i.Br. 1883-1911

Balladenindex [Volksballaden-] = DVldr Bd.10, hrsg. von Otto Holzappel, Bern 1996, S.171-239, Verzeichnis der deutschen Volksballadentypen und entspr., erweiterte *Datei* [in den „ergänzenden Dateien“]

Banater Bibliothek... siehe: Szimits und Habenicht, Szimits (1997)

Bardong, Matthias u.a., Lexikon des deutschen Schlagers, Ludwigsburg 1992

Batocki (Ostpreußen 1910) = E.T.von Batocki, 1/2 Schock alte ostpreußische Volkslieder, Königsberg 1910

Bayerische Geschichte im Lied, Historische Volkslieder I,II,III, hrsg. vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, München 2003,2004,2007. CDs mit Kommentarheften

Becher, Eva - Wolfgang A.Mayer (Hrsg.), Münchner Liederbuch. Solang der Alte Peter am Petersbergl steht, München 2008

Becker (Rheinland 1892) = Karl Becker, Rheinischer Liederborn, Neuwied o.J. [1892]

von Beckerath, Alfred, Das frühe Kampflied der Nationalsozialistischen Bewegung, München o.J. [um 1934]

Begemann (Pennsylvania-Deutsch 1973) = Renate Begemann, Die Lieder der Pennsylvaniadeutschen in ihrem sozialen Kontext, Diss. Marburg 1973

Bender (Baden 1902) = Augusta Bender, Oberschefflenzer Volkslieder, Karlsruhe 1902

A.Berger, Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [1938], Darmstadt 1967 = Lied-, Spruch- und Fabeldichtung im Dienste der Reformation [Stuttgart: Reclam, 1938], unter Mitwirkung von G.Pfannmüller bearbeitet von Arnold E.Berger, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1967 (Deutsche Literatur... in Entwicklungsreihen) [u.a. Kirchenlieder der Reformationszeit mit ausführlichen Anmerkungen und umfangreicher Einleitung]

Berggreen, Andreas Peter, Tydske Folke-Sange og Melodier [... Pianoforte], 2.erw. Ausgabe, Kopenhagen: Reitzel, 1863 = Folke-Sange og Melodier [...], Bd.5 [deutscher Titel: Deutsche Volks-Lieder und Melodien... Pianoforte]

Bergliederbüchlein [um 1700], ed. Marriage (1936) = Bergliederbüchlein [um 1700], hrsg. von Elizabeth Mincoff-Marriage, Leipzig 1936

Bergreihen (1531-37), siehe: Heilfurth (1959)

Bernhardi (1847) = Wilhelm Bernhardi, Allgemeines deutsches Lieder-Lexikon, Bd.1-4, Leipzig 1844-1846/1847

Beuttner (1602) = Nicolaus Beuttner, Catholisch Gesang-Buch, Graz 1602, neu hrsg. von Walther Lipphardt, Graz 1968

Bezirk Oberbayern [VMA Bruckmühl/E.Schusser], Dokumente regionaler Musikkultur... Waldkraiburg [...], München 2005 = Bezirk Oberbayern, Volksmusikarchiv [VMA Bruckmühl / Ernst Schusser], Dokumente regionaler Musikkultur. „Lieder der Heimat“ in Waldkraiburg [...], München 2005 [Aufz. aus der aktuellen Feldforschung]

[Bidermann...] = [Jacob Bidermann] Himmelglöcklein. Das ist: Catholische auserlesene Gesäng auf alle Zeit des Jahrs [1627], hrsg. von Wolfgang Schürle, Weißenhorn 2000

Binder, Heinke, „Deutsch-französische Liedverbindungen“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von R.W. Brednich u.a., Band 2, München 1975, S.324-333, Verzeichnis deutsch-französischer Liedparallelen [im *Balladenindex* als „Binder Nr.“ eingearbeitet; bis auf wenige Liedtypen in den *Lied-Dateien* ergänzt]

Birlinger (Schwaben 1864) = Anton Birlinger, Schwäbische Volkslieder, Freiburg i.Br. 1864

Blümml, Clodius (1669) 1910 = Emil Karl Blümml, Zwei Leipziger Liederhandschriften des 17.Jahrhunderts, Leipzig 1910

Blümml, Gaele 1777 (1912) = Emil Karl Blümml, Ältere Liedersammlungen. 1. Die Liederhandschrift des Weingartner Benediktiners P.Meingosus Gaele (1777), Wien 1912

Blümml, Emil Karl, Schottkys Volksliedernachlass, Wien 1912

Blümml-Krauss (Schnaderhüpfel 1906) = Emil Karl Blümml - Friedrich S.Krauss, Ausseer und Ischler Schnadahüpfel, Leipzig 1906

Böckel, Oberhessen (1885) Nr.121 = Otto Böckel, Deutsche Volkslieder aus Oberhessen, Marburg 1885

Böhl, Wunderhorn (1810) = [anonym= Johan Nikolas Böhl von Faber] Vier und zwanzig Alte deutsche Lieder aus dem Wunderhorn mit bekannten meist älteren Weisen beym Klavier zu singen, Heidelberg 1810 (hrsg. von Johannes Koepp 1936)

Böhme, Altdeutsches Liederbuch (1877) = Franz Magnus Böhme, Altdeutsches Liederbuch, Leipzig 1877

Böhme, Franz Magnus, Deutsches Kinderlieder und Kinderspiel, Leipzig 1897

Böhme, Kinderlied (1897) = Franz Magnus Böhme, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel. Volksüberlieferungen aus allen Landen deutscher Zunge [...], Leipzig 1897

Böhme, Volkst. Lieder = Franz Magnus Böhme, Volksthümliche Lieder der Deutschen im 18. und 19.Jahrhundert, Leipzig 1895

Bohlman-Holzapfel, The Folk Songs of Ashkenaz, 2001 = The Folk Songs of Ashkenaz, hrsg. von Philip V.Bohlman - Otto Holzapfel, Middleton WI [USA] 2001

Bolte, Johannes, Der Bauer im deutschen Lied, Berlin 1890

Brahms: Johannes Brahms Volkslieder, hrsg. von Anton Mayer, Berlin o.J. [um 1940; ohne Quellenangaben]

Brandsch (Siebenbürgen) = Walter Brandsch, Deutsche Volkslieder aus Siebenbürgen, Neue Reihe, Bd.1-3, Regensburg und Uffing a.S. 1974-1988, Anmerkungen zur Sammlung, 1990

Brednich, Darfelder Liederhandschrift (1546/65; ed.1976) = Rolf Wilhelm Brednich, Die Darfelder Liederhandschrift 1546-1565, Münster 1976

Brednich, Rolf W., Die Liedpublizistik im Flugblatt des 15. bis 17. Jahrhunderts, Bd.1-2, Baden-Baden 1974-1975 [Vorlagen dazu aus versch. Sammlungen DVA= BI fol 1-195]

[evangel.] Bremer Gesangbuch, 1917/1928 = Bremer Gesangbuch [evangel.], Bremen: Schünemann, o.J. [1928; 1.Auflage 1917]

[Brentano] Clemens Brentano, Werke, hrsg. von Friedhelm Kemp, Bd. 1-4, München 1963-1968 [vgl. auch: Wunderhorn]

[Breuer] Zupfgeigenhansl [Wandervogel] = Breuer, Hans, Der Zupfgeigenhansl [1.Auflage 1908], 3.Auflage, o.O. 1910; 155.Auflage, Leipzig 1930; Der Zupfgeigenhansl, Mainz 1981; Neudruck der 10.Auflage 1913, Leipzig 1989 [und andere Auflagen]

Briegleb (um 1830), 1984 = Die Coburger Liederhandschrift des F.L.Friedrich L.Briegleb [um 1830], hrsg. von Horst Steinmetz, Hammelburg 1984 [Kommentare Otto Holzapfel]

Brockhaus Riemann = Carl Dalhaus - Hans Heinrich Eggebrecht, Hrsg., Brockhaus Riemann, Musiklexikon, Bd.1-4 und Ergänzungsband, Mainz 1979/1989/1995 [zweite überarbeitete und erweiterte Auflage der Taschenbuchausgabe]

Brosch, Albert, Der Liederschatz des Egerlandes, hrsg. von Seff Heil, Bd.1-4, Sulzbach-Rosenberg 1986. Zweitdruck in lateinischer Schrift, Bd.1-4, Sulzbach-Rosenberg 1997 [über die A-Nummern des DVA in die Dokumentation der Liedlandschaften integriert]

Brüggemann, Fritz, Hrsg., Bänkelsang und Singspiel vor Goethe, Darmstadt 1967 = Fritz Brüggemann, Hrsg., Bänkelgesang und Singspiel vor Goethe, Stuttgart: Reclam, 1937 (Deutsche Literatur... in Entwicklungsreihen), Nachdruck Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1967

Buchmann, Bertrand Michael, Daz jemant singet oder sait... Das volkstümliche Lied als Quelle zur Mentalitätengeschichte des Mittelalters, Frankfurt/M 1995

[Büchner] Georg Büchner, Werke und Briefe, hrsg. von Fritz Bergemann, Frankfurt a.M. 1979

Bürger, Gedichte [Ausgabe 1789] = Bürgers Gedichte in zwei Teilen. Erster Teil: Gedichte 1789, hrsg. von Ernst Cosentius, 2.Auflage Berlin 1914

Büsching-von der Hagen (1807) = Johann Gustav Büsching - Friedrich Heinrich von der Hagen, Sammlung deutscher Volkslieder [...], Berlin 1807

Buffington, Albert F., Pennsylvania German Secular Folksongs, Breinigsville, PA. [USA] 1974

C

Carmina historica (1965) = Johannes Holzmeister, Carmina historica. Geschichten im Lied, Boppard 1965 (mit Tonaufnahmen)

Cathol. GB München 1613 = Catholisch Gesangbüchlein München 1613. Hrsg. von Otto Holzapfel, Maarssen [Niederlande] 1980

Catholisches Gesangbuch Johann Degen (1628) = Das Liederbuch des Johann Degen [Bamberg] 1628 im Faksimile, hrsg. von Wolfgang Spindler, Bamberg 1992

CD 1848 „...weil jetzt die Freiheit blüht“, Freiburg 1998 = 1848 „...weil jetzt die Freiheit blüht.“ Lieder aus der Revolution von 1848/49, hrsg. vom Deutschen Volksliedarchiv, Freiburg 1998 (mit Booklet: Texte [allerdings z.T. andere Varianten als auf der CD] und Kommentare)

CD Bayerische Geschichte im Lied. Historische Volkslieder, 1. HSCD 030 101, München 2003 (Produktion des VMA Bruckmühl; mit Kommentarheft)

CD „Die Gedanken sind frei“ Freiburg (1997) = „Die Gedanken sind frei“ Musikalische Flugblätter zwischen Bauernkrieg und 48er Revolution, Freiburger Spielleyt, AM 1209-2, Freiburg i.Br. 1997 (und Booklet mit Texten und allgemeinem Kommentar)

Challier = Ernst Challier, Großer Lieder-Katalog, Bd.1, Berlin 1885, Nachträge [Seitenzählung fortgesetzt] bis XV.Nachtrag, Gießen 1914 [Komponisten-Verzeichnis] - Vgl. [nicht ausgewertet:] Ernst Challier, Großer Duetten-Katalog, Gießen 1898; Großer Männergesang-Katalog, Gießen 1900. Nachdruck Wiesbaden 1979; Großer Chor-Katalog, Gießen 1903. Nachdruck Wiesbaden 1979

Christliches Gesangbuch für den öffentlichen Gottesdienst, Trogen [Appenzell]: J.Schläpfer, 1850 = [evangel.-reform.] GB Trogen/Appenzell 1850

Cleßin (Vorarlberg 1856 und 1872); Erich Schneider - Annemarie Bösch-Niederer, Die Liederhandschriften der Schwestern Cleßin, Wien 1997 (COMPA,6)

Conrady, Gedichtbuch (1995) = Karl Otto Conrady, Das große deutsche Gedichtbuch von 1500 bis zur Gegenwart, Zürich 1995

Corner (1631/1658) = David Gregor Corner, Groß Katholisch Gesangbuch, Nürnberg 1631, bzw. Geistliche Nachtigall [...], Wien 1658

von Crailsheim. Handschrift (1747/49); siehe: Emil Karl Blümml, Aus den Liederhandschriften [...] und des FrL. von Crailsheim, Wien 1908 [Hinweise]

D

Damian, G.A.R., Tandelmarkt der fidelsten Lieder [...], Augsburg 1839

Danckert (1939) = Danckert, Werner, Das europäische Volkslied, Berlin 1939; 2.Auflage Bonn 1970

Danckert = Aufz. zu internationalen Melodie-Parallelen, aus dem Nachlass des Musikethnologen Werner Danckert 1972 an das DVA

Datenbank des DVA = Im Internet seit Febr.2007 unter *lyrik-und-lied.de*. Zu dieser online-Datenbank des DVA siehe in der Einleitung das Kapitel „Internet-Liederlexikon des DVA“ [Einarbeitung der bisher ‚dokumentierten‘ 60 Lieder]. – Leider muss zum gegenwärtigen Zeitpunkt [März/Juli 2008] vom Gebrauch des Lied-Teils dieser Datenbank abgeraten werden; sie ist in ihrer Dokumentation voller Fehler.

Davenson, Henri [das ist H.Marrou], Le livre des chansons, 2.Auflage Neuchâtel 1946 [1.Auflage 1944]

Den Danske Salme Bog, København [1993], 3.Ausgabe, 3.Auflage 1994 (siehe auch Titel in der Lexikon-Datei)

Deutsch-Hofer 1819 (1969) = Walter Deutsch - Gerlinde Hofer [Haid], Die Volksmusiksammlung der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (Sonnleithner Sammlung), Wien 1969 [Verzeichnis]

Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818 (und: [...] handschriftliche Zusätze 1825/1831) = Kommentierte Neuauflage nach dem handschriftlich erweiterten Exemplar in der Chicagoer Bibliothek, hrsg. von Lisa Feurzeig, Deutsche Lieder für Jung und Alt, Middleton, WI [USA] 2002 = Deutsche Lieder für Jung und Alt, ed. by Lisa Feurzeig. Madison, Wisc.: A-R Editions, 2002 (Recent Researches in the Oral Traditions of Music,7) [Deutsche Lieder für Jung und Alt, Berlin 1818, nach dem handschriftlich ergänzten Exemplar von Josef (1787-1830) (*und Anton (1803-1848)*) Gersbach, vorgesehen für eine erweiterte Zweitaufgabe, „Zürich 1825/30“ und „Karlsruhe 1831“, hrsg. aufgrund der Vorarbeiten von u.a. O.Holzappel und W.Stief nach dem Exemplar in der UB Chicago,IL.; vgl. Lexikon-Datei „Deutsche Lieder für Jung und Alt“; Druck 1818 mit Seitenzählung, praktisch identisch mit der Zählung nach Lied-Nr.2002; Ergänzungen

zusätzlich mit „S“= Supplement und Nr. nach der Edition 2002; letzte Zusätze, Texte von/nach Knapp, wohl nach 1831]

Deutsches Volksliederbuch, Maria-Radna [Banat, Rumänien] 1929

Dietz 1536 ausgeschrieben als: Ludwig Dietz' [dänisches] Salmebog 1536, hrsg. von N.K. Andersen, Kopenhagen: 1972 [siehe: *Datei* Erich Seemann-Bibliothek]

Ditfurth, Dreißigjähr. Krieg (ed. Bartsch 1882) = Friedrich Wilhelm Freiherr von Ditfurth, Die historisch-politischen Volkslieder des dreißigjährigen Krieges, hrsg. von Karl Bartsch, Heidelberg 1882

Ditfurth, Historische Volkslieder des Bayer. Heeres (1871) = Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth, Die Historischen Volkslieder des Bayerischen Heeres von 1620-1870, Nördlingen 1871

Ditfurth, Historische Volkslieder des Österreich. Heeres (1874) = Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth, Die Historischen Volkslieder des Oesterreichischen Heeres von 1683 [falsch „1638“]-1849, Wien 1874

Ditfurth, Historische Volkslieder des Preuß. Heeres (1869) = Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth, Einhundert Historische Volkslieder des Preußischen Heeres von 1675 bis 1866, Berlin 1869

Ditfurth, Historische Volkslieder 1648-1756 = Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth, Die historischen Volkslieder vom Ende des dreißigjährigen Krieges, 1648 bis zum Beginn des siebenjährigen, 1756], Heilbronn 1877

Ditfurth, 110 Volkslieder (1875) = Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth, Einhundertzehn Volks- und Gesellschaftslieder des 16.,17. und 18.Jahrhunderts, Stuttgart 1875

Ditfurth, Fränkische Volkslieder, 1855 = Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth, Fränkische Volkslieder, Bd.1-2, Leipzig 1855

Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871 = Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth, Historische Volkslieder von 1756-1871, Bd.1-2, Berlin 1871-1872 [Franz Wilhelm Freiherr von **Ditfurth**; mehrere Bände, jeweils mit Untertitel! Hier jeweils ausführlich zitiert. Im DVA in zwei Bänden zusammengebunden; keine durchgehende Lied-Nummerierung, z.T. nach Seitenzählung zitiert]

Ditfurth, Volks- und Gesellschaftslieder 17./18.Jh. (1872) = Franz Wilhelm Freiherr von Ditfurth, Deutsche Volks- und Gesellschaftslieder des 17. und 18.Jahrhunderts, Nördlingen 1872 [Geschichtliche Lieder Nr.71 bis Nr.126]

Dittrich, Raymond, Die Lieder der Salzburger Emigranten von 1731 [Edition nach zeitgenössischen Textdrucken], Tübingen 2008 (Mainzer Hymnologische Studien, 22)

DLL = Deutsches Literatur-Lexikon [begründet von Wilhelm Kosch], 3.Auflage, Bd.1-25 [-Vöhringer], Zürich 1968-2005; Ergänzungsbände 1-6 [-Ryslavý], 1994-1999; Das 20.Jahrhundert, Bd.1-8 [-Fischer], 2000-2005

Docen, Bernhard Jos[eph], Miscellaneen zur Geschichte der deutschen Literatur [...], 2 Bde München [1806] 1807-1809

Dreißig schöne deutsche Volkslieder (2006/07) = Dreißig schöne deutsche Volkslieder, hrsg. vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern [VMA Bruckmühl], München 2006/07

von Droste-Hülshoff, Annette, „Die Judenbuche“, in: Morgenblatt für gebildete Leser (Stuttgart), 1842

Dürnhofers Liederbuch, Jörg... (um 1515) = Jörg Dürnhofers Liederbuch (um 1515), Faksimile... hrsg. von Frieder Schanze, Tübingen 1993

B.Dumfart, Du Schliff!, du Schlank! Gstanzl aus dem Oö. Volksliedarchiv, 2011 = Brigitte Dumfart, Hrsg., Du Schliff!, du Schlank! Gstanzl aus dem Oö. Volksliedarchiv, Linz: Oberösterreichisches Volksliedwerk, 2011.

Dunger, Rundâs (Vogtland, Sachsen 1876) Nr.349 = Hermann Dunger, Rundâs und Reimsprüche aus dem Vogtlande, Plauen 1876

Dunger-Reuschel (Vogtland, SC 1915) = Hermann Dunger, Größere Volkslieder aus dem Vogtlande, hrsg. von Karl Reuschel, Plauen i.V. 1915

van Duyse, Florimund, Het oude nederlandsche Lied, Bd.1-3 und Register, 's Gravenhage-Antwerpen 1903-1908

DVldr = Deutsche Volkslieder mit ihren Melodien: Balladen, hrsg. vom Deutschen Volksliedarchiv [versch. Autoren und Hrsg.], Bd.1-10, Berlin, Freiburg, Bern 1935-1996 [Bibliographie in Bd.6/1; Balladenindex in Bd.10]

E

Ebermannstädter Liederhandschrift (Franken um 1750), 1972 = Die Ebermannstädter Liederhandschrift [...] hrsg. von Rolf Wilh. Brednich - Wolfgang Suppan, Kulmbach 1972

Eichendorff, Gedichte [1841] = Joseph Freiherr von Eichendorff, Werke (erster Teil), Gedichte, Berlin 1841

Eichenseer, Adolf J., Volksgesang im Inn-Oberland, Rosenheim 1969

Eichenseer, Adolf - Wolfgang Mayer, Volkslieder aus der Oberpfalz, Regensburg 1976

Eingestimmt: alt-kathol. GB, 2003 = Eingestimmt: Gesangbuch des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland, Bonn 2003

Eitner, Lied (1876/1880) = Robert Eitner, Das deutsche Lied des XV. und XVI.Jahrhunderts [...], Bd.1-2, Berlin 1876-1880

Eliasberg, Alexander, Ostjüdische Volkslieder, München 1918

Eosander, Friedrich [Fritz Jöde], Der Pott, Wolfenbüttel-Berlin 1942

Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914) = Johann Erbes - Peter Sinner, Volkslieder und Kinderreime aus den Wolgakolonien, Ssaradow 1914

Erk-Böhme = Ludwig Erk - Franz Magnus Böhme, Deutscher Liederhort, Bd.1-3, Leipzig 1893-1894

Erk, Ludwig, Der alte Fritz im Volksliede, Berlin 1851

Erk, Ludwig, Deutscher Liederhort. Auswahl..., Berlin 1856 = Ludwig Erk, Deutscher Liederhort. Auswahl der vorzüglichsten deutschen Volkslieder aus der Vorzeit und der Gegenwart mit ihren eigenthümlichen Melodien, Berlin 1856

Erk, Ludwig, Die Deutschen Freiheitskriege in Liedern und Gedichten, Berlin 1863

Erk, Volkslieder = Ludwig Erk, Die deutschen Volkslieder mit ihren Singweisen, Bd.1-3, Berlin 1838-1845 [Bd.1 mit Wilhelm Irmer]

Erk's Deutscher Liederschatz (1928) = Ludwig Erk, Erk's Deutscher Liederschatz, Bd.1-3, Leipzig o.J. [1928]

Erk-Silcher (1953), siehe: Lahrer Commersbuch (1953) und Silcher-Erk

von Erlach, Friedrich Karl Freiherr, Die Volkslieder der Deutschen, Bd.1-4, Mannheim 1834-1837

Ernst, Geistliches Kinderlied im 16.Jh. (1985) = Hans-Bruno Ernst, Zur Geschichte des Kinderlieds: Das einstimmige deutsche geistliche Kinderlied im 16.Jahrhundert, Regensburg 1985

Evangelisch-Lutherisches Kirchengesangbuch (für Baden), 2.Auflage Göttingen 1988

[evangel.-reform.] GB Trogen/Appenzell 1850, siehe: Christliches Gesangbuch für den öffentlichen Gottesdienst.... Trogen 1850

evangel.-reform. GB Zürich 1853, siehe: Gesangbuch für die evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Zürich 1853

Evangelisch-reformiertes Gesangbuch, 4.Auflage, Frankfurt/M 1949

Evangel.-reform. GB der Schweiz, 1998 = Gesangbuch der Evangelisch-reformierten Kirche der deutschsprachigen Schweiz, Basel-Zürich 1998 (3.Auflage 2006)

evangel. GB Zweibrücken 1823 = Gesangbuch zum gottesdienstlichen Gebrauche für protestantisch-evangelische Christen, Zweibrücken 1823 (nach dem im *Internet* stehenden Exemplar bei *books.google.com*)

Evangelisches Gesangbuch, Provinz Brandenburg, Berlin 1886, „Geistliche Volkslieder“ = Evangelisches Gesangbuch. Nach Zustimmung der Provinzialsynode vom Jahre 1884 zur Einführung in der Provinz Brandenburg mit Genehmigung des Evangelischen Oberkirchenrats herausgegeben vom Königlichen Konsistorium, Berlin: Trowitzsch und Sohn, 1886

Evangelisches Gesangbuch (EG), 1995 = Evangelisches Gesangbuch, Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Baden [...], Karlsruhe 1995 (dazu: Evangelisches Gesangbuch. Vorentwurf, hrsg. von den Gesangbuchausschüssen der Evangelischen Kirche in Deutschland [...], o.O. 1988; vgl. EG Stammausgabe der Evangelischen Kirche in Deutschland, Würzburg o.J.)

Evangel. Gesangbuch f.d. Herzogl. Oldenburgischen Lande (1825) = Evangelisches Gesangbuch zur öffentlichen und häuslichen Andacht für die Herzogl. Oldenburgischen Lande, 2.Auflage, Trier 1825

Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen, Straßburg: Heitz u. Mündel, 1899

[evangel.] GB Pommern, Stettin 1896 = Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Pommern, hrsg. [...] pommersche Provinzial-Synode, Stettin 1896

[evangel.] GB Rheinland und Westfalen, Dortmund 1893 = Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen, Dortmund 1893

Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Sachsen [1882]. (Taschen-Ausgabe. [ohne Melodien]), 22.Auflage, Magdeburg 1906

[evangel.] GB Schwarzburg-Rudolfstadt vor 1878/82, siehe: Schwarzburg...

(Evangel.) Kindergesangbuch, 1998, Nr.9 = Das Kindergesangbuch, hrsg. von Andreas Ebert u.a., o.O. [Claudius Verlag] 1998

[evangel. GB] EKG-Bärenreiter-Stammausgabe, Kassel o.J. [1950] = Evangelisches Kirchengesangbuch, Stammausgabe, Kassel: Bärenreiter, o.J. [EKG 1950; Lied-Nr.1-394]

Evangelisches Kirchen-Gesangbuch (EKG), 1950/1951 = Evangelisches Kirchen-Gesangbuch, Ausgabe für Baden 1951, 18.Auflage, Lahr 1970 [andere Landeskirchen 1950; die Ausgaben anderer Landeskirchen sind ausführlich zitiert; für Baden auch 2.Auflage, Karlsruhe: Evangel. Presseverband, 1951; 25.Auflage, dito, 1985]

[evangel.] GB Württemberg, Stuttgart 1953 = Evangelisches Kirchengesangbuch, Ausgabe für die Evangelische Landeskirche in Württemberg [1953], 25. unveränderte Auflage, Stuttgart 1976

Evangel. Kirchengesangbuch (evangel.-luther./ altluth. und Selbständige evangel.-luther. Kirche), Hannover 1960 = Evangelisches Kirchengesangbuch. Ausgabe für die Evangelisch-lutherische (altluth.) Kirche und für die Selbständige evangelisch-lutherische Kirche, Hannover-Göttingen 1960

F

Fabricius (1603/08) = Petrus Fabricius, handschriftl. Lautenbuch, um 1603/1608; vgl. Roland Wohlfart, Die Liederhandschrift des Petrus Fabricius [...], Münster 1989

Fabricius, Sønderjylland = Knud Fabricius, Tidsrummet 1805-1864: Sønderjyllands Historie, hrsg. von Vilhelm La Cour u.a., Bd.4, København o.J. [dänische Geschichte über Süderjütland, Schleswig-Holstein]

Der fahrende Sänger (um 1860) = Der fahrende Sänger. Heitere Lieder für fröhliche Leute, Hannover o.J. [um 1860]

Fanderl, Wastl, Oberbayerische Lieder, o.O.u.J. [München 1988]

Farwick, Petra, Deutsche Volksliedlandschaften. Landschaftliches Register der Aufzeichnungen im Deutschen Volksliedarchiv, Teil I-II, Freiburg i.Br.: DVA, 1983-1984

Farwick, Liedlandschaften Bd.3 (1986) = Petra Farwick, Deutsche Volksliedlandschaften. Landschaftliches Register der Aufzeichnungen im Deutschen Volksliedarchiv, Teil III, Bern 1986 (Studien zur Volksliedforschung, 1) [Verweise für *Datei Lexikon* geschrieben; Bd.I-II in Auswahl eingearbeitet]

Farwick, Petra-Otto Holzapfel, Register zu DVldr. Vorläufiges Register zu „Deutsche Volkslieder mit ihren Melodien: Balladen“, Band I-VI (1935-76), Freiburg i.Br.: DVA, 1981

Fauser, Anding (Thüringen um 1850), 2003 = Peter Fauser, Die Volksliedersammlung des Johann Michael Anding aus Hildburghausen, Weimar 2003

Fiechtner (Bessarabien-Deutsche 1968) = Friedrich Fiechtner, Ich bin das ganze Jahr vergnügt. Liederbuch der Bessarabien-Deutschen, Stuttgart 1968

Fiedler (Anhalt-Dessau 1847) = Eduard Fiedler, Volksreime und Volkslieder aus Anhalt-Dessau, Dessau 1847

Finck 1536 = Heinrich Finck, Schöne auerlesene lieder [...], Nürnberg 1536

Fink, Hausschatz (1843/49) = Gottfried Wilhelm Fink, Musikalischer Hausschatz der Deutschen, Leipzig 1843, 3.Auflage 1849

Firmenich, Germaniens Volkerstimmen (1844/1866) = Johannes Matthias Firmenich, Germaniens Volkerstimmen, Bd.1-3 und Anhang, Berlin 1844-1866

Fischart, Gargantua (1575) = [Johann Fischart, „Affenteurliche und ungeheurliche Geschichtsschrift [...] Gargantua und Pantagruel...“, 1575; „[...] Geschichtsklitterung [...]“ 1582/1590] vgl. C.A.Williams, Zur Liedpoesie in Fischarts Gargantua, Diss. Heidelberg 1909 (= [Paul und Braune] Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur, 1910), siehe: Williams...

Fischer, Kirchenlieder-Lexikon (1878-1886) = Albert Friedrich Wilhelm Fischer, Kirchenlieder-Lexikon: Hymnologisch-literarische Nachweisungen über ca. 4500 der wichtigsten und verbreitetsten Kirchenlieder aller Zeiten in alphabetischer Folge nebst einer Übersicht der Liederdichter, Bd.1-3, Gotha 1878-1886 [nachträglich eingefügt wegen der häufigen Zitierung bei www.lyrik-und-lied.de].

Follen, Adolf Ludwig, Freye Stimmen frischer Jugend, Jena 1819

Fontane, Gedichte [Ausgabe 1898] = Theodor Fontane. Gedichte [Ausgabe letzter Hand], 5., vermehrte Auflage, Berlin 1898

Forster und Forster ed. Marriage (1903) = Georg Forster, Frische Teutsche Liedlein in fünf Teilen, Nürnberg [zwischen 1539 und 1560], hrsg. von M.Elizabeth Marriage, Halle a.S. 1903

Forster, Georg, Frische teutsche Liedlein, Teil 1 (1539), hrsg. von Kurt Gudewill-Wilhelm Heiske, Wolfenbüttel 1942 (Erbe deutscher Musik/ Reichsdenkmale)

Forster, Goerg, Frische teutsche Liedlein, Teil 4 (1556), hrsg. von Kurt Gudewill-Horst Brunner, Wolfenbüttel 1987 (Erbe deutscher Musik). - Nicht eingesehen wurden die Teile 2 (1969), 3 (1976) und 5 (1997).

Franck, Fasc. Quodlibet (1611) = Melchior Franck, Fasciculus Quodlibeticus, Coburg 1611

Frank-Altman, Tonkünstler-Lexikon, Teil 1, 1983 und Teil 2, 1974/1978 = Paul Frank - Wilhelm Altmann, Kurzgefaßtes Tonkünstler-Lexikon, 1936, Teil 1, 15.Auflage Wilhelmshaven 1983; Teil 2 in 2 Bänden 15.Auflage 1974/1978

Frankl, Hai & Topsy, Jiddische Lieder, Frankfurt/Main 1981

Franz, Kirchenlied im Kirchenjahr (2002) = Ansgar Franz, Hrsg., Kirchenlied im Kirchenjahr. Fünzig neue und alte Lieder zu den christlichen Festen, Tübingen 2002

[röm.-kathol.] Freiburger Chorbuch 2, hrsg. vom Amt für Kirchenmusik der Erzdiözese Freiburg, o.J. [Stuttgart: Carus, 2012]

Freytag (Sachsen 1892) = Ernst Richard Freytag, Historische Volkslieder des sächsischen Heeres, Dresden 1892

Friedlaender, Das deutsche Lied 18.Jh. (1902) = Max Friedlaender, Das deutsche Lied im 18.Jahrhundert, Bd.1-2, Stuttgart 1902

Friedlaender, Max, Gedichte Goethes in Compositionen seiner Zeitgenossen, Weimar 1896

Fritsch-Staar, Susanne, Unglückliche Ehefrauen. Zum deutschsprachigen *malmariée*-Lied, Berlin 1995 (Philologische Studien und Quellen,134)

Frischbier, Ostpreußen (1893) = Hermann Frischbier, 100 ostpreußische Volkslieder in hochdeutscher Sprache, Leipzig 1893

Frischbier, Preußen (Ostpreußen 1877) = Hermann Frischbier, Preußische Volkslieder in plattdeutscher Mundart, Königsberg 1877

Frischbier, Volksreime (Ostpreußen 1867) = Hermann Frischbier, Preußische Volksreime und Volksspiele, Berlin 1867

Führe – Pflaum, Woni sing und stand... alemannisches Liederbuch (2012) = Führe, Uli – Pflaum, Stefan, Woni sing und stand. Ein grenzüberschreitendes alemannisches Liederbuch, Karlsruhe 2012 (Schriftenreihe der Badischen Heimat, 3)

G

Gabler (1890) = Joseph Gabler, Geistliche Volkslieder, 2.Auflage Regensburg 1890

Gassenhawerlin und Reutterliedlin (1535) = Gassenhawerlin und Reutterliedlin, Frankfurt am Main: Egenolff, 1535; hrsg. von Hans Joachim Moser, Augsburg 1927 [Nachdruck Hildesheim 1970; Lied-Nr. in zwei Teilen = Teil 1 [Gassenhawerlin], Teil 2 [Reutterliedlin]. – Vgl. Gassenhawerlin, Frankfurt/M: Egenolff, 1535; Reuttliedlin, Frankfurt/M: Egenolff, 1535; Graszliedlin, Frankfurt/M: Egenolff, 1535

Gaßmann, Vierwaldst. (Schweiz 1961) = Alfred Leonz Gaßmann, Was unsere Väter sangen. Volkslieder und Volksmusik von Vierwaldstättersee [...], Basel 1961

Gaßmann, Wiggertal (Schweiz 1906) = Alfred Leonz Gaßmann, Das Volkslied im Luzerner Wiggertal, Basel 1906

GB [Gesangbuch] der alt-katholischen Kirche 1909 = Gesang- und Gebetbuch für die Angehörigen der alt-katholischen Kirche des deutschen Reiches, Bonn 1909

GB für die Evangel.-reform. Kirche der deutschen Schweiz (1891), Basel 1915 = Gesangbuch für die Evangelische-reformierte Kirche der deutschen Schweiz (1891), Ausgabe C, Basel 1915

GB [evangel.] GB Hirschberg/Schlesien 1775 = Neues Hirschbergisches Gesangbuch, welches aus 1500 alten und neuen Geistreichen [!] Liedern besteht [...], Hirschberg 1775 [genauere Beschreibung, siehe: *Lexikon-Datei* „evangel. GB“]

GB Nassau-Saarbrücken (1865) = Fürstl. Nassauisches neues verbessertes [evangel.] Gesangbuch zur Beförderung der öffentlichen und häuslichen Erbauung, St.Johann [Saarbrücken]: Georg Pfeiffer, 1865 [genauere Beschreibung, siehe: *Lexikon-Datei* „Gesangbücher“]

[evangel.] GB Baden, Karlsruhe 1789 = Badisches neues Gesangbuch zur Beförderung der öffentlichen und häuslichen Andacht. Mit Hochfürstl. Markgräfl. Bad. Gnädigsten Privilegio. Karlsruhe, im Verlag des Gymnasiums, 1789

[evangel.] GB Baden 1882/1915 = Gesangbuch für die Evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden [1882], 16.Auflage, Lahr 1915 [Lied-Nr.1-437, Stammteil, unter „1882“ in den *Lied-Dateien* eingeordnet, Anhang Nr.438-536 unter „1915“]

[evangel.] GB Pfalz, Speyer [1861] (7.Auflage 1931) = Gesangbuch für die vereinigte protestantisch-evangelische christliche Kirche der Pfalz [vermutlich 1861], 7.Auflage, Speyer 1931

[evangel.] GB Porst (Berlin 1748) = Geistliche und Liebliche Lieder, Welche der Geist des Glaubens durch Doct. Martin Luthern [...] und andere seine Werckzeuge, in den vorherigen und jetzigen Zeiten gedichtet [...] von Johann Porst, Berlin 1748

[evangel.] GB Porst, Berlin 1836 = Geistliche und Liebliche Lieder, welche der Geist des Glaubens durch Dr. Martin Luthern [...] bekannt [...] und eingeführt worden, von Johann Porst, Berlin 1836

andere GB unter ihren Haupttiteln!

Gebhardt, Deutsche Geschichte Bd.1-2 (1913) = Gebhardts Handbuch der Deutschen Geschichte, 5.Auflage hrsg. von Ferdinand Hirsch, Bd.1-2, Stuttgart 1913

Gebr.liederbücher [Gebrauchsliederbücher] = „in Gebr.liederbüchern“, Eintragungen im entspr. Katalog des DVA [Bearbeitung über EDV in Arbeit]; in den *Lied-Dateien* nur Stichproben (vgl. *Lexikon-Datei* „Gebrauchsliederbücher“ und diese Einleitung)

Geistliches Wunderhorn (2001) = Geistliches Wunderhorn. Große deutsche Kirchenlieder, hrsg. von Hansjakob Becker u.a., München 2001

Gellert, Fabeln und Erzählungen 1 [1746] = Christian Fürchtegott Gellert, Fabeln und Erzählungen, [Erstes Buch:] Leipzig 1746, [Zweites Buch:] Leipzig 1748, [Drittes Buch, in:] Lehrgedichte und Erzählungen, Leipzig 1754.

Gerle, Hans, Musica vnd Tabulatur..., Nürnberg 1546/ Musika Teusch..., Nürnberg 1532/ Tabulatur auff die Lautten..., Nürnberg 1533 [nach Notizen im DVA]

Gerstner-Hirzel, Emily, Das volkstümliche deutsche Wiegenlied. Versuch einer Typologie der Texte, Basel 1984

Gesangbuch Dresden 1883/nach 1907 = Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen. Hrsg. von dem evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium im Jahre 1883, Dresden/Leipzig o.J. [Auflage nach 1907]

Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902, Wolfenbüttel [1902]

Gesangbuch für die Evangel.-Luther. Kirche in Bayern [Ansbach 1928] = Gesangbuch für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, o.O.u.J. [München bzw. im Impressum am Schluss: Ansbach 1928; Auflagenvermerk „1929“; „Ausgabe B“]

[G] evangel.-reform. GB Zürich 1853 = Gesangbuch für die evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Zürich, hrsg. von der Zücherischen Kirchensynode, Zürich 1853

Gesangbuch für Gemeinden des Evangelisch Lutherischen Bekenntnisses, hrsg. ... Synode von Ohio u.a.St. [und anderen Staaten], 11.Auflage, Columbus, Ohio 1886 [1.Auflage 1870]

Ginzburg-Marek (jüdisch, Russland 1901) = Saul M.Ginzburg - Petr S.Marek, Jüdische Volkslieder in Rußland, St.Petersburg 1901

Glagla, Helmut, Das plattdeutsche Liederbuch, Hamburg 1982

Glaser, Kärntner Volksballade (1975) = Gert Glaser, Die Kärntner Volksballade. Untersuchungen zum epischen Kärntner Volkslied, Klagenfurt 1975

Glock (Baden 1910) = Johann Philipp Glock, Badischer Liederhort, Karlsruhe 1910

Glogauer Liederbuch (um 1480) = Das Glogauer Liederbuch, Teil 1, hrsg. von Heribert Ringmann - Joseph Klapper, Kassel 1936 (Erbe deutscher Musik, Reichsdenkmale) [Teil 2, 1937; Teil 3-4, Kassel 1981]

Goertz, Hartmann, Alte Wiener Lieder, München o.J. [um 1959]

Goertz (1963) = Hartmann Goertz, Mariechen saß weinend im Garten [Küchenlieder], München 1963

Goethe, Gedichte (Ausgabe letzter Hand), 1827 = Goethes Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand, Bd. 1-4: Gedichte, Stuttgart und Tübingen 1827.

Goethes Mutter wie sie selber in ihren Briefen sich gibt, und was ihre junge Freundin Bettina Brentano von ihr erzählt, hrsg. von Käte Tischendorf, Ebenhausen bei München: Langewiesche-Brandt, o.J. [ca. 1950]

Göttinger Musenalmanach = Musenalmanach für 1770 bis 1804, Bd.1-35, hrsg. von Friedrich Wilhelm Gotter, Heinrich Christian Boie u.a., Göttingen 1770-1804; später hrsg. von Johann Heinrich Voß

Götz, Robert Wir tragen in die Weite [deutsche Jungenschaft], Plauen i.V.: Günther Wolff, 1931

von der Goltz, Hans Graf [...], Unwegsames Gelände. Erinnerungen, Wien 1997/ o.O. [: Goldmann], 2002

Gotteslob (1975) = Gotteslob, Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Ausgabe für das Erzbistum Freiburg [...], Freiburg i.Br. 1975

Gottscheer Volkslieder = Rolf Wilhelm Brednich - Zmaga Kumer -Wolfgang Suppan, Hrsg., Gottscheer Volkslieder, Bd.1-3, Mainz 1969-1984

Gr = Liedtypenmappe des DVA in römisch nummerierten „Gruppen“ als Ergänzung zum Material der bei Erk-Böhme abgedruckten Liedtypen (u.a. Gr I Balladen, erzählende Lieder; Gr II historisch-politisches Lied; Gr III Liebeslieder; Gr V Tagelied, Kiltlied, Liebeswerbung; Gr VII b Vierzeiler, Einzelstrophen; Gr X Ansingelieder zu Kalenderfesten; Gr XV c Marienlieder, Wallfahrtslieder)

Greef, Wilhelm, Männerlieder, alte und neue, für Freunde des mehrstimmigen Männergesanges, 4.Auflage, Heft 1-6, Essen 1848-1849

Greinz-Kapferer (Tirol 1893) = Rudolf Heinrich Greinz - Josef Kapferer, Tiroler Volkslieder, 1-2, Leipzig 1893

Greule, Albrecht, Sakralität, Studien zu Sprachkultur und religiöser Sprache, hrsg. von Sandra Reimann und Paul Rössler, Tübingen 2012 (Mainzer Hymnologische Studien, 25)

Greverus, Der territoriale Mensch (1972) = Ina-Maria Greverus, Der territoriale Mensch [Heimatlied], Frankfurt/Main 1972

von Greyerz, Otto, Historische Volkslieder der deutschen Schweiz, Leipzig 1922 [römische Lied-Nr.; hier arabisch]

Greyerz, Im Röseligarte (Schweiz 1912-1925) = Otto von Greyerz, Im Röseligarte, Bern 1912-1925

[Grimm] Brüder Grimm Volkslieder = Brüder Grimm, Volkslieder [1806-1815]. Hrsg. von Charlotte Oberfeld, Ludwig Denecke u.a., Bd.1-3, Marburg 1985-1989

Grolimund, Aargau (Schweiz 1911) = Sigmund Grolimund, Volkslieder aus dem Kanton Aargau [Schweiz], Basel 1911

Grolimund, Solothurn (Schweiz 1910) = Sigmund Grolimund, Volkslieder aus dem Kanton Solothurn [Schweiz], Basel 1910

Grüner-Nielsen, Danske Viser = Hakon Grüner-Nielsen, Danske Viser fra Adelsvisebøger og Flyveblade 1530-1630, Bd.1-7, København 1912-1931

H

Habenicht, Kopp (1993) = Gottfried Habenicht, Wolgadeutsche Lieder aus Argentinien. Die Aufzeichnungen Thomas Kopp in der Kolonie Santa Teresa [1937], Freiburg i.Br. 1993

Habenicht, Leid im Lied (1996) = Gottfried Habenicht, Leid im Lied. Südost- und ostdeutsche Lagerlieder und Lieder von Flucht, Vertreibung und Verschleppung, Freiburg i.Br. 1996 (zum Teil mit Melodien nach den entspr. Textmustern; die Melodien [*] wurden hier nicht berücksichtigt)

Habenicht, Gottfried, Liedgut und Liedleben in einem Hauerländer Dorf [Anton Köppl aus Honneshau/Slowakei], Freiburg i.Br. 1987

Habenicht, Soldatenlieder (1982) = Gottfried Habenicht, „Soldatenlieder eines Nichtsoldaten. Aus dem Liedgut des Hauerländers Anton Köppl“, in: Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde 25 (1982), S.1-138

Habenicht, Szimits (1997) = Gottfried Habenicht, Hrsg., Pipatsche un Feldblume vun dr Heed [Szimits, Banat 1908], Freiburg i.Br. 1997

Habenicht, Volksliedersammlung Linster (1988) = Gottfried Habenicht, Die Volksliedersammlung Linster (1933/1934) aus Hatzfeld im Banat, Freiburg i.Br. 1988

Härtel, August, Deutsches Liederlexikon, Leipzig 1865; 2.Auflage 1867

Hätzlerin (1470/71) Nr.53 = Carl Haltaus, Hrsg., Liederbuch der Clara Hätzlerin, Quedlinburg 1840, neu hrsg. Berlin 1966 [1.Abbteilung, S.1-112]

Haid, Hans - Gerlinde, Weil ma arm san. Volkslieder aus Österreich [...], Wien 1981

Hainhofer, Lautenbücher (1603) = Philipp Hainhofer, Handschriftliche Lautenbücher, 1-2, 1603 [Hinweise]

Halbreiter (Bayern 1839) = Ulrich Halbreiter, Sammlung auserlesener Gebirgslieder [...], München 1839

Haller Liederkranz, Schwäbisch Hall 1838 [Abschriften im DVA]

Hanauerland, Kehl [Baden] 1972 [Liederbuch]

Handbuch des Volksliedes Bd.1-2 (1973/1975) = Handbuch des Volksliedes, hrsg. von Rolf Wilhelm Brednich - Lutz Röhrich - Wolfgang Suppan, Bd.1-2, München 1973-1975 [siehe auch: Saueremann, Handbuch (1973)]

handschriftlich um 1813 = handschriftliches Liederbuch aus der Staatsbibl. Bamberg (DVA= M 100), „um 1813“ angefangen; S.82 ein Lied, das 1832 zu datieren ist.

Hantsch, Hugo, Die Geschichte Österreichs, Bd.1-2, Graz 1947

Hartenstein, Carl, Die Rockenstube, Jena 1922

Hartmann = Hartmann (1907-1913) = August Hartmann, Historische Volkslieder und Zeitgedichte vom sechzehnten bis neunzehnten Jahrhundert, Bd.1-3, München 1907-1913 [vielfach Einzelbelege, aber ausführliche Hinweise zu den historischen Ereignissen]

Hartmann, August, - Hyacinth Abele [Melodien], Volksschauspiele. In Bayern und Österreich-Ungarn gesammelt, Leipzig 1880

Hartmann, August, Weihnachtlied und Weihnachtspiel in Oberbayern, München 1875; neu hrsg. von Ernst Schusser, München 1987

Harzer, Anne-Dore, In dulci iubilo. Fassungen und Rezeptionsgeschichte des Liedes vom 14. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Tübingen 2006 (Mainzer Hymnologische Studien, 17)

Hase u.a., Liederbuch des Deutschen Volkes (1883) = Carl Hase - Felix Dahn - Carl Reinecke, Liederbuch des Deutschen Volkes, neue Auflage Leipzig 1883

Haupt-Schmaler (Sorben 1841) = Leopold Haupt - Johann Ernst Schmaler, Volkslieder der Wenden in der Ober- und Nieder-Lausitz, Bd.1-2, Grimm 1841/1843

J.Hazzi, Baierische Alpenlieder, in ländlicher Aussprache, in: Hazzi, Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern, Bd.1, 1801, S. = Joseph Hazzi, „Baierische Alpenlieder, in ländlicher Aussprache“, in: Hazzi, Statistische Aufschlüsse über das Herzogthum Baiern, Bd.1, Nürnberg 1801, S.402-409.[Vierzeiler]

Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909) = Georg Heeger - Wilhelm Wüst, Volkslieder aus der Rheinpfalz, Bd.1-2, Kaiserslautern 1909

J.L.Heiberg, Vaudeviller, Bd.1-3 (1895) = Heiberg, Johan Ludvig, Vaudeviller [Vaudevilles], Bd.1-3, Kopenhagen 1895

Heilfurth, Gerhard, Das Bergmannslied, Kassel 1954

Heilfurth, Bergreihen [...1531 u.ö.], 1959 = Bergreihen, eine Liedersammlung des 16.Jahrhunderts [...], hrsg. von Gerhard Heilfurth u.a., Tübingen 1959

Heim, Ignaz, Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor, Zürich 1850/ Sammlung von Volksgesängen, Zürich 1893 (und andere Ausgaben bzw. Auflagen)

Heine = Buch der Lieder, Hamburg: Hoffmann und Campe, 1827 / Neue Gedichte, Hamburg: Hoffmann und Campe, 1844 [die Gedichte entstanden zum großen Teil früher und wurden zuvor an anderen Stellen veröffentlicht]

von Helms, Margrit, Das Liedgut der Dobrudschadeutschen, [ungedruckte Dissertation] Göttingen 1966

Hensel, Walther, Finkensteiner Liederbuch, Kassel o.J.

Hensel, Walther, Strampedemi. Ein Liederbuch [...], Kassel o.J. [1929] = Walther Hensel, Strampedemi. Ein Liederbuch von Jungen Trutz und Art, Kassel: Bärenreiter, o.J. [1929]

Henßen, Gottfried, Überlieferung und Persönlichkeit [...] Egbert Gerrits, Münster 1951

v.Herbert-Decker (Kärnten vor 1891) = Edmund Freiherr von Herbert - Franz Decker, Kärntner Volkslieder [in Heften], Klagenfurt o.J. [vor 1891]

Herder, Johann Gottfried, Volkslieder, Bd.1-2, Leipzig 1778/1779

Herrnhuter Gesangbuch... 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, Hildesheim 1981 = Herrnhuter Gesangbuch. Christliches Gesang-Buch der Evangelischen Brüder-Gemeinen [!] von 1735 [3.Auflage 1741], Teil 1-3, hrsg. von Erich Beyreuther u.a., Hildesheim 1981

Heuberg-Spielmann (um 1925) = Heuberg-Spielmann, Waiblingen o.J. [um 1925]; weitere Auflage o.J. [vor 1928; aus dem Wandervogel]

Heydemarck, Soldatenlieder (nach 1920) = [Georg] Heydemarck, Soldatenlieder gesammelt von Hauptmann Heydemarck, Berlin o.J. [nach 1920]

Hinrichs, Ernst, Geschichte Frankreichs, Stuttgart 2002

Historische Volkslieder I (2003) = Historische Volkslieder I. Bayerische Geschichte im Lied, hrsg. vom Bezirk Oberbayern, Volksmusikarchiv (VMA *Bruckmühl*), München 2003 (CD mit Booklet: Texte und

weiterführende Kommentare) [vollständig bearbeitet wurden die Lieder, nicht die musikalischen Zwischenstücke]

Historische Volkslieder II (2004) = Historische Volkslieder II [...]. (*VMA Bruckmühl*), München 2004 [ebenfalls wichtiges Kommentarheft; das *VMA Bruckmühl* hat eine Arbeitsgruppe zur bayerischen Geschichte]

Hochradner, Salzburg: Lieder und Schnaderhüpfl um 1900 (COMPACT, 19; Wien 2008) = Thomas Hochradner, Hrsg., Volksmusik in Salzburg. Lieder und Schnaderhüpfl um 1900 [...], Wien 2008 (COMPACT, 19)

Højskolesangbogen, hrsg. von Folkehøjskolernes Forening i Danmark, 18. Ausgabe, 1. Auflage, [København] 2006 [siehe auch: *Lexikon-Datei*= Højskolesangbogen]

Hörmann (Schnaderhüpfln 1894) = Ludwig von Hörmann, Schnaderhüpfeln aus den Alpen, 3. Auflage, Innsbruck 1894

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich, Deutsches Volksgesangbuch, Leipzig 1848

Hoffmann von Fallersleben, Kirchenlied (1861) = A.H. Hoffmann von Fallersleben, Geschichte des deutschen Kirchenliedes bis auf Luthers Zeit, 3. Auflage, Hannover 1861

Hoffmann von Fallersleben, Unpolitische Lieder, Hamburg: Hoffmann und Campe, 1840. Neudruck Gifhorn 1987.

Hoffmann-Prahl = August Heinrich Hoffmann von Fallersleben - Karl Hermann Prahl, Unsere volkstümlichen Lieder, Leipzig 1900 [Verzeichnis]

Hoffmann-Richter (Schlesien 1842) = August Heinrich Hoffmann von Fallersleben - Ernst Richter, Schlesische Volkslieder mit Melodien, Leipzig 1842

Hohenemser, Paul, Flugschriftensammlung Gustav Freytag, Frankfurt/M 1925

Holzappel, Lexikon (1996) = Lexikon folkloristischer Begriffe und Theorien (Volksliedforschung), Bern 1996/ erweitert als *Datei* „Lexikon“ mit weiteren lexikalischen Stichwörtern

Holzappel, Otto, Lieblose Lieder, Bern 1997

Holzappel, Otto, Religiöse Identität und Gesangbuch, Bern 1998

Holzappel, Volksballaden (2000) = Otto Holzappel, Das große deutsche Volksballadenbuch, Düsseldorf 2000

Holznagel, Mittelalter: Geschichte der deutschen Lyrik 1 (2013) = Franz-Josef Holznagel, Mittelalter. Geschichte der deutschen Lyrik, Band 1, Stuttgart: Reclam, [2004] 2013

Hommel (1871) = Friedrich Hommel, Geistliche Volkslieder aus alter und neuer Zeit mit ihren Singweisen, Leipzig 1871

Horak, Grete, Tiroler Kinderspiele, Schwaz 1989

Hruschka-Toischer (Böhmen 1891) = Alois Hruschka - Wendelin Toischer, Deutsche Volkslieder aus Böhmen, Prag 1891

Huber, Tod und Begräbnis in Niederösterreich (1981) = Helmut Huber, Gebet- und Liedgut um Tod und Begräbnis aus Niederösterreich, Wien 1981

*Hundert Lieder mit Noten für ein- und zweistimmigen Gesang für deutsche Soldaten, hrsg. vom Christlichen Soldatenbund in Württemberg, Ausgabe für das XIII. Armee Korps, 2. Auflage, Stuttgart o.J. [nach 1891]

S. Hupfaut-Th. Nußbaumer, Die Lieder der Geschwister Rainer [...], Innsbruck 2016 = Sandra Hupfaut – [ergänzt, redigiert und hrsg. von] Thomas Nußbaumer, Die Lieder der Geschwister Rainer und „Rainer Family“ aus dem Zillertal (1822-1843). Untersuchungen zur Popularisierung von Tiroler Liedern in Deutschland, England und Amerika, Innsbruck 2016 (Schriften zur musikalischen Ethnologie, 5)

I

Iselin [1575], siehe: Meier... (1913)

J

Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 1 (1952) ff. [durchgesehen bis 52, 2002; siehe auch: Lexikon-*Datei*]

Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie 1 (1955) ff. [durchgesehen bis 41, 2002; siehe auch: Lexikon-*Datei*]

Jahrbuch für Volksliedforschung 1 (1928) ff. Ab 44 (1999): Lied und populäre Kultur [...] Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs [durchgesehen bis 48, 2003; siehe auch: Lexikon-*Datei*]

Jakob, F.A.L., Der Volkssänger. Eine Sammlung ächter deutscher Volksweisen [...] Heft 1-2, Essen 1841-1847

Janda-Nötzoldt, Die Moritat vom Bänkelsang (1959) = Elsbeth Janda - Fritz Nötzoldt, Die Moritat vom Bänkelsang oder Das Lied der Straße, München 1959

Janda, Elsbeth - Max M.Sprecher, Lieder aus dem Ghetto, München 1962

Jenny, Markus, Luthers geistliche Lieder und Kirchengesänge, Köln 1985

Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelshofen], Bd.1 [1959; 10.Auflage o.J.] = Jesu Name nie verklinget. Altes und neues erweckliches Lied. Hrsg. von der Inlandmission und Bibelschule Adelshofen/ Baden, Pfarrer Dr.theol. Otto Riecker, Band 1 = „blaue Ausgabe“, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, o.J. [1959; 10.Auflage, o.J.]

Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch der Erweckungsbewegung in Adelshofen], Bd.3, o.J. [3.Auflage um 1977] = Jesu Name nie verklinget. Band 3. Altes und neues erweckliches Lied. Hrsg. von Pfarrer Dr.theol. Otto Riecker und der Bibelschule Adelshofen, in Verbindung mit Wolfgang Heiner und dem Missionstrupp Frohe Botschaft, Großalmerode, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler; „goldene [gelbe] Ausgabe“

Jesu Name nie verklinget [evangel. Gesangbuch... Erweckliche Lieder...], Bd.4, 1979 = Jesu Name nie verklinget, Band 4, Erweckliche Lieder für Chor-, Jugend- und Gemeindefarbeit, Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1979; „grüne Ausgabe“

Jesu Name nie verklinget, Bd.5 [evangel.] Erweckliche Lieder...1986 = Jesu Name nie verklinget, Band 5, Erweckliche Lieder für Chor-, Jugend- und Gemeindefarbeit, Neuhausen-Stuttgart 1986; „weinrote Ausgabe“

Jöde, Fritz, Frau Musica, o.O.u.J. [Berlin 1929]

Jöde, Fritz, Der Musikant, Wolfenbüttel 1925

John (sächs. Erzgebirge 1909) = Ernst H.H.John, Volkslieder und volkstümliche Lieder aus dem sächsischen Erzgebirge, Annaberg 1909

Joldersma, Hermina, Het Antwerps Liedboek, Bd.1-2, Ann Arbor, MI [USA] 1982

Jungbauer, Bibl. (1913) = Gustav Jungbauer, Bibliographie des deutschen Volksliedes in Böhmen, Prag 1913

Jungbauer, Böhmerwald (1930/37) = Gustav Jungbauer, Volkslieder aus dem Böhmerwalde, Bd.1-2, Prag 1930-1937

Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943) = Gustav Jungbauer - Herbert Horntrich, Die Volkslieder der Sudetendeutschen, Kassel o.J. [in Lieferungen erschienen bis ca. 1943]

K

Kaiserliederbuch (1915), siehe: Volksliederbuch für gemischten Chor [usw.]

Kassel-Lefftz (Elsass 1940) = August Kassel - Joseph Lefftz, Elsässische Volkslieder [Straßburg 1940]

[Kaufmann] Liederbuch Marianne von Kaufmann [1941], München 2001 = Unsere Liedln. Das Liederbuch von Marianne von Kaufmann [...], Hrsg. Familie von Kaufmann und Bezirk Oberbayern [Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Bruckmühl] München 2001

W.Kayser, Das sprachliche Kunstwerk, 2.erg. Auflage, Bern 1951 = Wolfgang Kayser, Das sprachliche Kunstwerk. Eine Einführung in die Literaturwissenschaft, 2.ergänzte Auflage, Bern: Francke, 1951 [1.Auflage 1948]

Kehrein (1859) = Joseph Kehrein, Katholische Kirchenlieder, Hymnen und Psalmen [...]. Die ältesten katholischen Gesangbücher von Vehe, Leisentritt, Corner und anderen, Bd.1-3, Würzburg 1859

Kernlieder [33 Kernlieder] aus dem Evangel. Gesangbuch (1995), 2009 [in Auswahl, soweit in den *Lied-Dateien* behandelt] eingearbeitet; vgl. S.Bauer, Hrsg., Unsere Kernlieder. 33 Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch, München 2007

Kiem Pauli, Sammlung Oberbayrischer Volkslieder, München 1934 [4.Auflage 1971 mit etwas anderer Seitenzählung]

Kieslich, Liedpublizistik, 1958 = Günter Kieslich, Das „Historische Volkslied“ als publizistische Erscheinung, Münster i.W. 1958

röm.-kathol. GB] Kirchenlied, Berlin–Freiburg i.Br. 1942 = [römisch-katholisches Gesangbuch] Kirchenlied. Eine Auslese geistlicher Lieder, Berlin–Freiburg i.Br.: Christophorus-Herder, 1942

Das deutsche Kirchenlied = Das deutsche Kirchenlied. Kritische Gesamtausgabe der Melodien, hrsg. von der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Edition des deutschen Kirchenlieds, Joachim Stalman u.a., Abteilung III [bisher 10 Teile] Kassel 1993-2002 [wird fortgesetzt] – Abteilung II. Geistliche Gesänge des deutschen Mittelalters... bis um 1530 [bisher 3 Teile], hrsg. von Max Lütolf u.a., Kassel 2003-2004 [wird fortgesetzt]

KiV = Verzeichnis 1906 [J.Meier, KiV] und Mappengruppe im DVA

Klabund [Alfred Henschke], Das deutsche Soldatenlied wie es heute gesungen wird, München o.J. [um 1916]

KLL = Kindlers Literatur Lexikon... im dtv, München 1974 [Taschenbuch-Ausgabe; zitiert nach dem „Titel“ des Beitrags in der alphabetischen Reihenfolge; prinzipiell gleich in der Neubearbeitung: Kindlers Neues Literatur Lexikon, München 1992]

Klug, GB Klug (1533) = Geistliche lieder auff's new gebessert zu Wittenberg. D.Mart.Luth. XXXIIJ = *Das Klugsche Gesangbuch 1533; Nachdruck hrsg. durch Konrad Ameln, Kassel 1954

Klusen, Ernst, Deutsche Lieder. Texte und Melodien, Frankfurt am Main 1980; textidentische 2.Auflage, Bd.1-2, Frankfurt am Main 1981 [hier nicht ausgewertet]

von Kobell, Franz, Oberbayerische Lieder mit ihren Singweisen, 3.Auflage, München 1860

Ritter von Köchel, Ludwig, Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke Wolfgang Amade [Amadé] Mozarts nebst Angabe [...] Kompositionen [1862], Nachdruck der 3.Auflage, bearbeitet von Alfred Einstein, Leipzig 1989

Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896) = Carl Köhler - John Meier, Volkslieder von der Mosel und Saar, Halle a.S. 1896

Köpf, Jonas, Suppinger Liederbuch, Stuttgart 1953

Koepp, Johannes - Wilhelm Cleff, Lieber Leierkastenmann, Bad Godesberg 1959

Kohl-Reiter (Tirol 1913/15) = Franz Friedrich Kohl - Josef Reiter, Echte Tiroler Lieder [...], Bd.1-2, Leipzig 1913/1915; Kohl-Reiter [Tirol 1913/15] Bd.1 (1999) = neu hrsg. von Thomas Nußbaumer, Bd.1-3, Innsbruck 1999 [siehe auch: *Lexikon-Datei* unter „Kohl“, auch zu Bd.3 der neuen Ausgabe]

Kollitsch, Anton, Forschungen und Beiträge zu Lied und Musik in Kärnten, hrsg. von Gerda Anderluh, Klagenfurt 2005 [Neudruck von Kollitsch, Geschichte des Kärntnerliedes, 1935/36, und zahlreicher kleinerer Arbeiten]

Kommersbücher [ohne genauere Angaben] = studentische Liederbücher, Kommers-/ Commers-liederbücher; vgl. *Lexikon-Datei* „Studentenlied“

Kopp, Heidelberger Handschrift (1905) = Arthur Kopp, Volks- und Gesellschaftslieder des XV. und XVI.Jahrhunderts. Bd.1. Die Lieder der Heidelberger Handschrift Cod.Pal.343, Berlin 1905

Kopp, Liedersammlungen (1906) = Arthur Kopp, Ältere Liedersammlungen, Leipzig 1906

Kopp, Niederrheinische Liederhandschrift 1574 (1901/02) = Arthur Kopp, „Die niederrheinische Liederhandschrift (1574)“, in: Euphorion 8 (1901), S.499-528, ebenda 9 (1902), S.21-42, S.280-310 und S.621-637

Kopp, Studentenlied (1899) = Arthur Kopp, Deutsches Volks- und Studenten-Lied in vorklassischer Zeit, Berlin 1899

Kraxner, Walter, Weihnachtliche Hirtenlieder aus Kärntner Quellen, Teil 1-2, Wien 2002 (COMP 15,1-2)

Kremser, Eduard, Wiener Lieder und Tänze, Bd.1-3, Wien 1911-1925

Kretschmer-Zuccalmaglio (1840) = August [Andreas] Kretschmer -Anton Wilhelm von Zuccalmaglio [Wilhelm von Waldbrühl], Deutsche Volkslieder mit ihren Original-Weisen, Berlin 1840 [Bd.1-2, Berlin 1838-1841]

Kreuzungen. Neues Geistliches Lied (2001/2011) [röm.-kathol. GB] = Kreuzungen. Neues Geistliches Lied, hrsg. von Martin Müller, Sasbach [Baden] 2001, 9.Auflage 2011 [für das Dekanat Acher-Renchtal des Erzbistums Freiburg i.Br.]

Kröher, Unsere Lieder (1977) = Kröher, Hein und Oss, Das sind unsere Lieder, o.O.u.J. [Frankfurt/Main 1977]

Kronfuß, Karl - Alexander und Felix Pöschl, Niederösterreichische Volkslieder und Jodler aus dem Schneeberggebiet, Wien 1930

Krüss, James, Die Hirtenflöte. Europäische Volkslieder, München 1965

Künzig, Johannes, Lieder der badischen Soldaten, Leipzig 1927

Künzig, Lobser Liederhandschrift 1816 = Johannes Künzig, Hrsg., Lobser Liederhandschrift 1816, Köln 1975

Künzig (Soldatenlied 1927) = Johannes Künzig, Lieder der badischen Soldaten, Leipzig 1927

Künzig-Werner, Legendenlieder (1977) Nr.5 = Johannes Künzig - Waltraut Werner-Künzig, Legendenlieder, ein Repertorium unserer Tonaufnahmen, Freiburg i.Br. 1977

Künzig-Werner, Volksballaden und Erzähllieder (1975) = Johannes Künzig - Waltraut Werner [-Künzig], Volksballaden und Erzähllieder, ein Repertorium unserer Tonaufnahmen, Freiburg i.Br. 1975

Kutscher (Soldatenlied 1917) = Artur Kutscher, Das richtige Soldatenlied. Verse und Singweisen im Felde gesammelt, Berlin 1917 [1914-1916 an der Westfront aufgeschrieben]

KV = [Mozart-Werkverzeichnis] Köchelverzeichnis, 6.Auflage 1964 und Ergänzungen [im *Internet*, November 2011]

Kyffhäuser Liederbuch (1929) = Kyffhäuser Liederbuch. Vaterländisches Volkslied, hrsg. von Walther Werckmeister, Leipzig 1929

L

Lämmle, Schwaben (1924) = August Lämmle, Die Volkslieder in Schwaben, Stuttgart 1924

Lahrer Kommersbuch, siehe: Silcher – Erk; auch: Lahrer Commersbuch (1953) [nicht konsequent zitiert]= Fr.Silcher-Fr.Erk, Allgemeines Deutsches Kommersbuch 151.Auflage 1953

Langebeks [dänische] Quarthandschrift (ca. 1560-1590), *Datei Handschrift Langebek* [1998 und spätere Ergänzungen in den *Lied-Dateien*] = Otto Holzapfel, „Langebeks kvart: Die deutschen Lieder in Langebeks Quarthandschrift (ca.1560-1590)“, in: Svøbt i mår. Dansk Folkevissekultur 1550-1700, Bd.3, hrsg. von Flemming Lundgreen-Nielsen - Hanne Ruus, København 2001, S.98-102

Langensendelbach = Horst Steinmetz - Otto Holzapfel, Langensendelbacher Liederbuch [Franken, 19.Jh.], Langensendelbach 1987 [ausführlich zitiert]

Lasset uns singen [Schulbuch Schweiz] (1949) = Karl Grenacher – Willy Lüthi, Lasset uns singen. Aargauer Singbuch für die Oberstufe [Schulbuch], Aarau [Schweiz] 1949

[Lasso] Orlando di Lasso = Orlando di Lasso (um 1532-1594); Komponist [vgl. Osthoff, 1967, S.139-208] (Orlandi di Lasso, *Neue Teutsche Liedlein*, München: Berg, 1567 und 1569; *Der Ander Theil Teutscher Lieder*, München: Berg, 1572 und 1573; *Der Dritte Theil...* 1576)

[röm.-kathol. GB] *Laudate. Gesang- und Gebetbuch...* Basel/Solothurn 1952 = *Laudate. Gesang- und Gebetbuch für das [römisch-katholische] Bistum Basel*, hrsg. vom bischöflichen Ordinariat in Solothurn, 16.Auflage o.J. [Vorwort 1952]

Lautenlied (1931,1939) [pauschal zitiert] = Werckmeister, Walther, *Deutsches Lautenlied*, Berlin 1931. - ...Neue Ausgabe, Berlin 1939

Le Maistre = Mattheus Le Maistre (um 1505-1577); Komponist [Hinweise nach Osthoff, 1967] (Mattheus Le Maistre, *Geistliche Vnd Weltliche Teutsche Gesang*, Wittenberg 1566)

Lefftz (Elsass) = Joseph Lefftz, *Das Volkslied im Elsass*, Bd.1-3, Colmar 1966-1969

Leisentrit (1567) = Johann Leisentrit, „*Geistliche Lieder und Psalmen [...]*“, Bautzen 1567; neu hrsg. von Walther Lipphardt, Kassel 1966

von Leoprechting, Karl Freiherr, *Aus dem Lechrain*, München 1855 [auch neu hrsg. Riegsee 1986]

Lewalter (Hessen 1896) = Johann Lewalter, *Deutsche Volkslieder in Niederhessen aus dem Munde des Volkes gesammelt*, Kassel 1896

Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur (1975-1979) = *Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur*, hrsg. von Klaus Doderer, Bd.1-3, Weinheim 1975-1979

Liebeslieder aus steiermärk. Quellen [COMPA in Vorbereitung; Manuskript O.Holzapfel 1999 für einen in Arbeit befindlichen Band der österreich. Edition]

Liebesliedstereotypen = Einzelstrophen-*Datei* [nach Stichwörtern]

Lied und populäre Kultur/ Song and Popular Culture, *Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs* 45 (2000) ff.; siehe: *Jahrbuch für Volksliedforschung* (Fortsetzung)

Liederbuch der Anna von Köln (um 1500) = *Liederbuch der Anna von Köln (um 1500)*, hrsg. von Walter Salmen - Johannes Koepp, Düsseldorf 1954

Liederbuch des deutschen Sängerbundes [versch. Auflagen]

Liederbuch des deutschen Volkes, Leipzig 1843

Liederbuch des Hanseatischen Vereins (1819) = Liederbuch für den Hanseatischen Verein in Hamburg, Hamburg 1819

Liederbuch des Johannes Heer von Glarus (16.Jh.) = Arnold Geering - Hans Trümpy (Hrsg.), Das Liederbuch des Johannes Heer von Glarus, Basel 1967 (Schweizerische Musikdenkmäler,5)

Liederbuch Schedel (um 1460/70) = Das Liederbuch des Dr.Hartmann Schedel [Nürnberg]. Faksimile, Kassel 1978 (Erbe deutscher Musik)

Liederkunde EG (2000/04) = Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch, hrsg. von Gerhard Hahn - Jürgen Henkys u.a., [bisher] Heft 1-10, Göttingen, 2000-2004

Liedersammlung des Badischen Sängerbundes, 10.Lieferung (100 Lieder), I.Tenor, o.O.: Verlag des Badischen Sängerbundes, o.J. [Lahr/Baden: Schauenburg, 1926

Liliencron, Historische Volkslieder = Liliencron (1865-1869) = Rochus Freiherr von Liliencron, Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16.Jahrhundert, Bd.1-4, Leipzig 1865-1869 [Band 4 Anhang der „Töne“,] [durchgehende Liednummerierung; der *Melodieanhang ist in den *Lied-Dateien* notiert= **Melodie* bei Liliencron Bd.4 (1869), Anhang „Die Töne“, S.XXX, Tonangaben und Melodieverweise]

Liliencron, Rochus Frh. von, Deutsches Leben im Volkslied um 1530, Berlin o.J. [1885] [bearbeitet in Auswahl die histor. Texte]

Link, Robert, Waldlerisch g'sunga, Heft 1-5, Grafenau [Bayer. Wald] 1952-1956

[alt-kathol.] Liturg. Gebetbuch {und GB} 1885/87 = Liturgisches Gebetbuch. Nebst einem Liederbuche als Anhang, Mannheim 1885 [zweiter Anhang dazu 1887]

[alt-kathol. GB] Lobt Gott, ihr Christen, o.O.u.J. [Bonn 1986] = Lobt Gott, ihr Christen: Gesangbuch des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken für Christen heute, o.O.u.J. [Bonn 1986]

Lochamer Liederbuch (1450/1460) = Lochamer Liederbuch (1450/1460), hrsg. von Konrad Ameln [Berlin 1925], Kassel 1972/ hrsg. von Walter Salmen - Christoph Petzsch, Wiesbaden 1972

Löns-Jöde, Der kleine Rosengarten, 1919 = Der kleine Rosengarten. Volkslieder von Hermann Löns zur Laute gesungen von Fritz Jöde, Jena 1919

Lothringischer Liederhort (1908) = Lothringischer Liederhort, Metz o.J. [1908; ohne Verf.angabe]

Die mit den schönsten Arien prangende Lust-Rose [...], Leipzig o.J. [um 1800] und: Neuvermehrte und mit den schönsten Arien prangende Lust-Rose allen lustigen Gemüthern zum beliebigen Zeitvertreib zusammengetragen. Gedruckt in diesem Jahr. (DVA= BI 4872)

Luta, Volkslieder auf Napoleon I. (1931) = Vasile Gh. Luta [rumän. diakritisches Zeichen unter dem t, Cedille], Die deutschen Volkslieder auf Napoleon I. von seinen Anfängen bis zum Beginn der Befreiungskriege, Diss. Berlin 1931 (Teildruck S.1-71 und DVA-Kopie nach Mikrofilm S.75-428; Nummern im Liedverzeichnis S.57-66)

M

Magnifikat 1936 [kathol. GB] = Magnifikat. Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiözese Freiburg, Neue Ausgabe, Freiburg i.Br. 12.Abdruck 1936 [näher charakterisiert in der *Lexikon-Datei* unter „Gesangbücher“]

Magnifikat 1960 [kathol. GB] = Magnifikat. Gebet- und Gesangbuch für die Erzdiözese Freiburg, Freiburg o.J. [1961][näher charakterisiert in der *Lexikon-Datei* unter „Gesangbücher“; zitiert wird nach einer 3.Auflage 1961]

Mang, Der Liederquell (2015) = Theo Mang – Sunhilt Mang, Der Liederquell. Über 750 Volkslieder aus Vergangenheit und Gegenwart. Ursprünge und Singweisen, Wilhelmshafen: Heinrichshofen / Eggolsheim: Dörfler, 2015

Manser, Joe - Urs Klauser, Mit wass freuden soll man singen. Liederbüchlein der Maria Josepha Barbara Brogerin 1730, Appenzell 1996; erweiterte Neuauflage 2003

Marburger Gesangbuch (1805) = [Neuvermehrtes] Vollständiges Marburger Gesangbuch, Marburg: Brönner, 1805 [evangel. GB]

Markmiller, Fritz, Der Tag der ist so freudenreich. Advent und Weihnachten, Regensburg 1981

Marriage (Baden 1902) = M.Elizabeth Marriage [Mincoff-Marriage], Volkslieder aus der badischen Pfalz, Halle a.S. 1902

Martens, Hutterite Songs (1969) = Helen Martens, Hutterite Songs: the origins and aural transmission of their melodies from the sixteenth century, Diss. New York 1968, Mikrofilm Ann Arbor MI [USA] 1969 [Gesamtkopie DVA= Film 39]

Maschek, Hermann - Hedwig Kraus, Das Wiener Lied von 1792 bis 1815, Graz 1960 (Denkmäler der Tonkunst in Österreich)

Mautner, Rasplwerk (Steiermark 1910) = Anton Mautner, Steyerisches Rasplwerk [...], 1910, Nachdruck Tutzing 1977

Mautner, Salzkammergut (Steiermark 1918) = Konrad Mautner, Alte Lieder und Weisen aus dem Steyermärkischen Salzkammergute, Graz o.J. [1918]

H[erzog] M[ax in Bayern], Oberbayerische Volkslieder, München 1846. Neu hersg. von Ernst Schusser/Bezirk Oberbayern, München 1988

Mayer, Raindinger Handschrift (Niederbayern 1845-50), 1999 = Wolfgang Mayer, Die Raindinger Handschrift. Eine „Lieder Sammlung“ aus Niederbayern (1845-50), München 1999

Meier, KiV = John Meier, Kunstlieder im Volksmunde. Materialien und Untersuchungen, Halle a.S. 1906 [Verzeichnis] (und Ergänzungen in: Jahrbuch für Volksliedforschung 1, 1928, S.186-191; 2, 1930, S.157-160; 3, 1932, S.174-177)

Meier, Max, Das Liederbuch Ludwig Iselins [1575], Basel 1913

Meier, Schwaben (1855) = Ernst Meier, Schwäbische Volkslieder mit ausgewählten Melodien, Berlin 1855

J.Meier, Volkslied = John Meier, Das deutsche Volkslied, Balladen Bd.1-2, Leipzig 1935-1936 [Nachdruck Darmstadt 1964]

Meiland; Jakob Meiland, Neue... Teutsche Liedlin, Nürnberg 1569; Neue Auszerlesene Teutsche Gesaeng, Frankfurt/M 1575

Meinert (1817) = Meinert, Joseph George, Alte teutsche Lieder in der Mundart des Kuhländchens, Wien 1817 [Hinweise] = Joseph George Meinert, Alte teutsche Volkslieder in der Mundart des Kuhländchens, Wien 1817, hrsg. von Josef Götz, Brünn 1909. - Meinert (1817/1987) = Walter Kramolisch, Die Kuhländler Volksliedsammlungen [...], Teil 1, Alte teutsche Volkslieder in der Mundart des Kuhländchens von Joseph Georg Meinert (1817), Marburg 1987

Meisinger, Oberland (Baden 1913) = Othmar Meisinger, Volkslieder aus dem badischen Oberlande, Heidelberg 1913

Melodietypen = Wiegand Stief u.a., Hrsg., Melodietypen des deutschen Volksgesanges, Bd.1-4, Tutzing 1976-1983

[Mendelssohn] MWV/ Mendelssohn-Werkverzeichnis, 2009 (Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016) = Ralf Wehner, Felix Mendelssohn Bartholdy. Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (MWV), Studien-Ausgabe, Wiesbaden/Leipzig/Paris 2009 (Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Serie XIII, Band 1 A; Übersicht nach *swa-leipzig.de*, Dez. 2016)

MGG = Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, hrsg. von Friedrich Blume, Bd.1-14, Kassel 1949-1968; Supplement Bd.15-16, Kassel 1973/1979; Register Bd.17, Kassel 1986

MGG neubearbeitet, Personenteil = Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, hrsg. von Ludwig Finscher. Personenteil, Bd.1 ff., Kassel und Stuttgart 1999 ff. (erschienen bis Bd.11, „Les-Men“, 2004)

MGG neubearbeitet, Sachteil = Die Musik in Geschichte und Gegenwart. Allgemeine Enzyklopädie der Musik, hrsg. von Ludwig Finscher. Sachteil, Bd.1 ff., 1994 ff.; Bd.9, 1998 und Register-Bd. 1999.

Mildheimisches Liederbuch (1815) = Rudolf Zacharias Becker, Mildheimisches Lieder-Buch [...], Gotha 1799 [zitiert 1815], hrsg. von Günter Häntzschel, Stuttgart 1971. - Melodien zum Mildheimischen Liederbuch (1799/1815); Melodien [!] zu dem Mildheimischen Liederbuche [...], Gotha 1817

Mittler (1865) = Franz Ludwig Mittler, Deutsche Volkslieder, Frankfurt am Main 1865 [nicht zitiert wegen unsicherer Quellenlage]

Mondseer Liederhandschrift 1827 = vgl. Leopold Schmidt, „Eine Mondseer Liederhandschrift von 1827“, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 13 (1964), S.12 ff.= Schmidt, Volkslied und Volkslied, 1970, S.275-307

Mosberg, Louis, Frohes Lied. Handwerker-, Wander- und Volkslieder, Bielefeld 1925

Moser, Verkündigung durch Volksgesang (1981) = Dietz-Rüdiger Moser, Verkündigung durch Volksgesang. Studien zur Liedpropaganda und -katechese der Gegenreformation, Berlin 1981

[Moser] Hans Joachim Moser, 65 Deutsche Lieder [... Peter Schöffler, Matthias Apiarius, Straßburg, vor 1536], Wiesbaden 1967 (Fuenff Vnd Sechzig Teutscher Lieder, Straßburg 1536)

Müllenhoff, Karl, Sagen, Märchen und Lieder der Herzogthümer Schleswig Holstein und Lauenburg, Kiel 1845

Müller (Erzgebirge 1891) = Alfred Müller, Volkslieder aus dem Erzgebirge, 2.Auflage, Annaberg 1891

Müller-Waldeck, Gunnar, In des Gartens dunkler Laube, Düsseldorf 1977

Münchener Gesangbuch 1586 = Gesang und Psalmenbuch [...], München 1586 [vgl. Bäumker, Bd.1, 1886, S.152-154]

Mündel (Elsass 1884) = Carl Mündel, Elsässische Volkslieder, Straßburg 1884

Münsterische Geschichten, Sagen und Legenden [...], Münster 1825

die mundorgel, Köln-Waldbröl 3.Auflage 1968 [Gebr.liederbuch aus der Jugendpflege]

die mundorgel, Neubearbeitung 2001 = die mundorgel, Neubearbeitung, hrsg. von Dieter Corbach u.a., Köln/Waldbröl 2001

Muschiol = Barbara Muschiol, „Keine Rose ohne Dornen“. Zur Funktion und Tradierung von Liebesliedstereotypen, Bern 1992

Musicalischer Zeitvertreiber [...], Nürnberg 1609 [vgl. Eitner, Lied, Bd.1, 1876, S.244-253; Hinweise]

Musik im Leben, Bd.1-2 (1970) = Musik im Leben. Schulwerk für Musikerziehung, hrsg. von Josef Heer, Richard Jacoby u.a., Bd.1 (Singen und Spielen ab dem 5.Schuljahr), 22.Auflage, Frankfurt am Main 1970; Bd.2 (Musiklehre und Werkbetrachtung), 12.Auflage, Frankfurt am Main 1970

N

NDB = Neue Deutsche Biographie, 1953 ff. / Band 25, 2013 [nicht ausgewertet; bei neueren Bearbeitungen Angaben aus dem *Internet* mit übernommen = *ndb.badw-muenchen.de*]

Neckheim (Kärnten 1922/26) = Hans Neckheim, 222 Echte Kärntnerlieder, 1-2, Wien 1922/1926 [versch. Auflagen, Bd.1 1926; Bd.2 1922]

Nehlsen, Berliner Liedflugschriften bis 1650 (2008) = Eberhard Nehlsen, Berliner Liedflugschriften. Katalog der bis 1650 erschienenen Drucke [...], Bd.1-3, Baden-Baden 2008-2009

Neuwirth, Roland, Das Wienerlied, Wien 1999

R.Newald, Ende der Aufklärung und Vorbereitung der Klassik: Geschichte der deutschen Literatur Bd.6/1 [1957], 1961 = Richard Newald †, Ende der Aufklärung und Vorbereitung der Klassik: Helmut de Boor – Richard Newald, Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart, Band 6/1 [1957], 3.Auflage, München 1961

Newsidler, Lautenbuch (1536) = Hans Newsidler, Ein Newgeordnet künstlich Lautenbuch [Nürnberg] 1536, Faksimile Neuss 1974

Nicolai = Friedrich Nicolai, Eyn feyner kleyner Almanach, Bd.1-2, Berlin 1777-1778; hrsg. von Johannes Bolte, Weimar 1918

Nordhäuser-Gesellschafter (1819) = Der Nordhäuser Gesellschafter, Nordhausen 1819

Novalis, Heinrich von Ofterdingen [Teil 1, Berlin 1802]

Nowak, Leopold - Anton Pfalz, Das deutsche Gesellschaftslied in Österreich von 1480-1550, Graz 1960 (Denkmäler der Tonkunst in Österreich)

[Nützel] Erwin und Franziska Zachmeier - Franz Josef Schramm, Die Liedersammlung des Christian Nützel, Bd.1-2, München 1987-1995 [über die A-Nummern des DVA in die Dokumentation der Liedlandschaften integriert]

O

Oeglin (1512) = Erhart Oeglin [Öglin], Liederbuch zu vier Stimmen, Augsburg 1512; ed. Robert Eitner, Publikation älterer praktischer und theoretischer Musikwerke..., Berlin 1872 ff., Bd.9

Olt, Krieg und Sprache, Bd.1-2 (1980/81) = Reinhard Olt, Krieg und Sprache. Untersuchungen zu deutschen Soldatenliedern des Ersten Weltkriegs, Teil 1-2, Gießen 1980-1981

Ortlepp, Ernst, Allgemeines deutsches Liederbuch, Stuttgart 1840

Osnabrücker Liederhandschrift (1575) = Osnabrückische Liederhandschrift vom Jahre 1575; Berlin mgf 753; vgl. Arthur Kopp, in: Archiv für das Studium der neueren Sprachen 111 (1903), S.1-28, S.257-274, und 112 (1904), S.1-24 [Lieder durchnummeriert]

Osthoff (1967) = Helmuth Osthoff, Die Niederländer und das deutsche Lied (1400-1640), Tutzing 1967 [bes. Verzeichnis S.470-509; erschienen 1938]

Othmayr, Caspar, Reutterische Vnnd Jegerische Liedlein, Nürnberg: Berg-Newber, 1549

Ott, Johann, [121] Hundert vnd ainundzweitzig neue Lieder, Nürnberg 1534; [115] Hundert vnd fünffzehen guter newer Liedlein, Nürnberg 1544

Otto-König, „Ich hatt' einen Kameraden...“ [histor.-polit. Lieder] (1999) = Uli Otto – Eginhard König, „Ich hatt' einen Kameraden...“ Militär und Kriege in historisch-politischen Liedern in den Jahren von 1740 bis 1914, Regensburg 1999

Özyurt, Türkenlieder (1972) = Şenol Özyurt, Die Türkenlieder und das Türkenbild in der deutschen Volksüberlieferung vom 16. bis zum 20. Jahrhundert [Diss. Freiburg i.Br. 1969], München 1972

P

Pailler, Weihnacht (1881/83) = Wilhelm Pailler, Weihnachtslieder und Krippenspiele aus Oberösterreich und Tirol, Bd.1-2, Innsbruck 1881-1883

Parisius, Ludolf, Deutsche Volkslieder... in der Altmark..., Magdeburg 1879, siehe: Weber-Kellermann, Parisius (1957)

Petzoldt, Leander, Bänkelsang. Vom historischen Bänkelsang zum literarischen Chanson, Stuttgart 1974 (Sammlung Metzler, M 130)

Petzoldt, Bänkellieder und Moritaten (1982) = Leander Petzoldt, Bänkellieder und Moritaten aus drei Jahrhunderten, Frankfurt/Main 1982

Pinck, Volkslieder von Goethe im Elsaß gesammelt [1771] (1932) = Louis Pinck, Volkslieder von Goethe im Elsaß gesammelt [...], Metz 1932

Pinck, Weisen (Lothringen 1926-1962) = Louis Pinck, Verklingende Weisen. Lothringer Volkslieder, Bd.1-4, 1926-1939; Bd.5 (Angelika Merkelbach-Pinck, 1962)

Piø, Iørn (in Zusammenarbeit mit Otto Holzapfel), Walrabe, Werwolf und Wassermann. Mittelalterliche Überlieferung und romantisches Pastiche in skandinavischer Balladentradition, Kopenhagen 1975 (DFS Translations, 3)

Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters = Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters, hrsg. von Carl Dalhaus u.a., Werke, Bd.1-6, München 1986-1997 und Bd.7 Register 1997

Der große Ploetz (1998) = Der große Ploetz. Die Daten-Enzyklopädie der Weltgeschichte [...], 32. Auflage, Freiburg i.Br. 1998

Pogatschnigg-Herrmann (Kärnten 1869/79) = Valentin Pogatschnigg - Emanuel Herrmann, Deutsche Volkslieder aus Kärnten, Bd.1-2, Graz 1869/1879 [versch. Auflagen, Bd.1 1879; Bd.2 1869]

Polyhymnia (1861) = Polyhymnia. Deutschlands bekannteste und beliebteste Lieder und Gesänge, Reutlingen: Kurtz, 1861 [ohne Verf.angabe]

Pröhle, Heinrich, Weltliche und geistliche Volkslieder und Volksschauspiele, 2. Auflage, Stuttgart 1863

Prokein, Johann, Honneshauer Heimatlieder [Slowakei], Münchsmünster 1982

Q

Quellmalz (Südtirol) = Alfred Quellmalz, Südtiroler Volkslieder, Bd.1-3, Kassel 1968-1976

R

Ramler (1766) = Karl Wilhelm Ramler, Lieder der Deutschen, Berlin 1766, Neudruck Stuttgart 1965 (Nachwort von Alfred Anger)

Rastatter Liederhandschrift (Baden 1769) = Rolf Wilh. Brednich, „Die Rastatter Liederhandschrift von 1769“, in: Jahrbuch für Volksliedforschung 13 (1968), S.26-58 [Hinweise]

Rebmann, Martina, „Das Lied, das du mir jüngst gesungen...“ Studien zum Sololied in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Württemberg, Frankfurt/Main 2002

Recueil de cantiques de l'église de la confession d'Augsbourg en Alsace et en Lorraine (Sammlung von Liedern der Kirche der Augsburger Konfession im Elsass und in Lothringen), Strasbourg 1952 (5. Ausgabe 1965)

Redaktionsbericht... Gotteslob, 1988 = Redaktionsbericht zum Einheitsgesangbuch „Gotteslob“, hrsg. von Weihbischof Dr. Paul Nordhues, Paderborn, und Bischof Dr. Alois Wagner, Rom, Paderborn-Stuttgart 1988

Regnart = Jacob Regnart (um 1540-1599); Komponist [vgl. Osthoff, 1967, S.343-422]

Reifferscheid (Westfalen 1879) = Alexander Reifferscheid, Westfälische Volkslieder, Heilbronn 1879

Reisert, Kommersbuch (1896) = Karl Reisert, Deutsches Kommersbuch, 7. Auflage Freiburg i.Br. 1896 [historisch-kritische Bearbeitung]

Reißner [1554]: Adam Reißners Gesangbuch, hrsg. von Ute Evers - Johannes Janota, Bd.1-2, Tübingen 2004

Reyher, Friedrich, Horae Kilonienses canonicae, Kiel 1743 [Hinweise bei Kopp, Studentenlied, 1899, S.271-280]

Rhaw, Georg, Tricinia, Wittenberg 1542; Bicinia, Wittenberg 1545 [Hinweise] (Rhau)

Georg Rhau [Rhaw], Neue Deutsche Geistliche Gesänge, Wittenberg 1544, hrsg. von Johannes Wolf - Hans Joachim Moser, Wiesbaden-Graz 1958 (Denkmäler deutscher Tonkunst)

Richter, L. - A.E. Maschner - F. Poggi - A. Jürgens, 157 alte und neue Lieder, Leipzig 1847

Richter (Berlin 1969) = Lukas Richter, Der Berliner Gassenhauer, Leipzig o.J. [1969]

Richter, Lukas, Mutter, der Mann mit dem Koks ist da, Leipzig 1977

Richter, Norbert, Das epische Volkslied in Franken um 1900, Diss. Würzburg 1973

Riedl, Adalbert - Karl Magnus Klier, Burgenländische Volkslieder, Eisenstadt o.J. [1952]

Riedl, Adalbert - Karl Magnus Klier, Lied-Flugblattdrucke aus dem Burgenland, Eisenstadt 1958

Riemann (1959) = Riemann Musik Lexikon, Personenteil A-K, Mainz 1959 (Riemann Musiklexikon hrsg. von Wilibald Gurlitt); (1961) = Personenteil L-Z, Mainz 1961

Riemann (1967) = Riemann Musik Lexikon, Sachteil, Mainz 1967 (Riemann Musiklexikon hrsg. von Wilibald Gurlitt, fortgeführt von Hans-Heinrich Eggebrecht)

Riemann-Ergänzungsband (1972) = Riemann Musik Lexikon: Ergänzungsband, Personenteil A-K, Mainz 1972 (hrsg. von Carl Dalhaus; Riemann Musiklexikon hrsg. von Wilibald Gurlitt, fortgeführt von Hans-Heinrich Eggebrecht); (1975) = Personenteil L-Z, Mainz 1975

Rietzl, M., „Alpenrosen“ (Bayern 1833 [wohl eher 1878]) = Faksimile-Edition vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, hrsg. von Stefan Hirsch - Ernst Schusser, Bruckmühl 1991

Rivander, Paul, Ein neues Quodlibet [...], Nürnberg 1615

Röhrich, Lutz, Adam und Eva. Das erste Menschenpaar in Volkskunst und Volksdichtung, Stuttgart 1968

Röhrich, Gesammelte Schriften (2002) = Lutz Röhrich, Gesammelte Schriften zur Volkslied- und Volksballadenforschung, Münster 2002 [Aufsatz-Sammelband]

Röhrich-Brednich = Lutz Röhrich - Rolf Wilhelm Brednich, Deutsche Volkslieder, Bd.1-2, Düsseldorf 1965-1967

Rölleke, Volksliederbuch (1993) = Heinz Rölleke [zusammen mit Tilo Medek], Das Volksliederbuch, Köln 1993

Rölleke, siehe auch: Wunderhorn-Rölleke

Rösch (Sachsen 1887) = Hugo Rösch, Sang und Klang im Sachsenland, Leipzig 1887

[Roloff] Autorenlexikon 1450-1620 = Hans Gert Roloff u.a., Hrsg., Die Deutsche Literatur. Biographisches und bibliographisches Lexikon. Reihe II Die Deutsche Literatur zwischen 1450 und 1620, Abteilung A: Autorenlexikon, Bd.1 (A-AI), Bern 1991 [nicht weiter ausgewertet]

Rosegger-Heuberger (Steiermark 1872) = Peter Rosegger - Richard Heuberger, Volkslieder aus Steiermark mit Melodien, Pest [Budapest] 1872

Rosenberg, Felix, Ueber eine Sammlung deutscher Volks- und Gesellschaftslieder in hebräischen Lettern, Braunschweig 1888

GB Rostock 1529 und 1536 = Ludwig Dietz' Salmebog 1536 [dänische Ausgabe, darin: En ny håndbog, 1529], hrsg. von Niels Knud Andersen, København 1972

Rostocker Liederbuch (um 1465 bis um 1487) = Friedrich Ranke - J.M. Müller-Blattau, Hrsg., Das Rostocker Liederbuch nach den Fragmenten der Handschrift, Halle/Saale 1927

Rothenberg, Friedrich Samuel, Das junge Lied. 80 neue Lieder der Christenheit, Kassel-Wilhelmshöhe 1949

Rother-Schlechter (1992) = Die Lieder und Sinnsprüche der Heidelberger Wunderhorn-Sammlung, Katalog, erarbeitet von Michael Rother - Arnim Schlechter, Heidelberg 1992 (Heidelberger Bibliotheksschriften, 49)

Rottman(n)er, Karl, „Baiersche Alpenlieder“, in: [Ast's] Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst 1 (1808), S.90-101 [zumeist Vierzeiler]

Das Rüpelliederbuch. Von Landsknechten, Kriegsleuten und wilden Gesellen [Wandervogel und Bündische Jugend; Hagener Ortsgruppe „Die Rüpel“ im Wandervogel e.V.], Neudruck 11.-15. Tausend, Hagen i.W.: Walter Severin, 1924 [erste Auflage 1922]

S

Sångner för alla, Vasa 2007 [finland-schwedische Sammlung zum prakt. Gebrauch] = Sångner för alla, hrsg. von Ann-Mari Häggman und Nina Stendahl, Vasa 2007

„Sah ein Knab' ein Röslein stehn“. Deutsche Volkslieder, München: Bezirk Oberbayern, 2006 = „Sah ein Knab' ein Röslein stehn“. Deutsche Volkslieder. Volkstümliche deutsche Lieder aus dem 19.Jahrhundert, München: Bezirk Oberbayern. Volksmusikarchiv und Volksmusikpflege, 2006

Sappler, Paul, Das Königsteiner Liederbuch [um 1470], München 1970

Sauer, Historische Lieder (1997) = Michael Sauer, Historische Lieder, Stuttgart 1997 [Schulbuch; mit Kommentaren und Hörbeispielen auf der CD]

Sauermann (1968) = Dietmar Sauermann, Historische Volkslieder des 18. und 19.Jahrhunderts, Münster 1968

Sauermann, Handbuch (1973) = Dietmar Sauermann, „Das historisch-politische Lied“, in: Handbuch des Volksliedes, hrsg. von Rolf W.Brednich u.a., Bd.1, München 1973, S.293-322.

Scandello; Antonio Scandello, Neue Teutsche Liedlein, Nürnberg 1568

Schade, Oskar, Deutsche Handwerkslieder, Leipzig 1865

Scheierling (1987) = Konrad Scheierling, Geistliche Lieder der Deutschen aus Südosteuropa, Bd.1-6, Kludenbach 1987

Scheierling, Konrad, Ich bin das ganze Jahr vergnügt, Kassel 1955

Scherer, Georg, Die schönsten deutschen Volkslieder [...], Leipzig 1863

Scherer, Georg, Deutsche Studentenlieder, Leipzig 1856

Scherer, Georg, Jungbrunnen. Die schönsten Volkslieder, 3.Auflage, Stuttgart 1873

Schiller, Gedichte 1776-1788 / Gedichte 1789-1805 / [und einzelne Dramen] = Friedrich Schiller, Sämtliche Werke, hrsg. von Gerhard Fricke u.a., 3.Auflage, München 1962

Schischkina (Wolgadeutsche 1999) = E.[Jelena] M.Schischkina, Lieder und Balladen des Wolga-Dorfes Blumenfeld, Moskau 1999

Ein Schlesisch Singebuechlein, Breslau 1555

Schlossar (Steiermark 1881) = Anton Schlossar, Deutsche Volkslieder aus Steiermark, Innsbruck 1881

Schmeller, Nachlass [um/nach 1816/1818] (E.K.Blümmel, 1912, S.XX Nr.XX) = Emil Karl Blümmel, „Joh. Andr. Schmellers Volksliedernachlass“, in: Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte 56 (1912), S.267-369 [bezeichnet als Teil 1, aber nur der erschienen; aufgezeichnet von Schmeller um/nach 1816/1818; *Liedtexte*, S.292 ff.]

Schmeltzl, Wolfgang, Quodlibet, Nürnberg 1544 [Hinweise]

Schmidkunz (1938) = Schmidkunz, Walter, Das leibhaftige Liederbuch, Erfurt 1938

Schmidt, Leopold, Historische Volkslieder aus Österreich vom 15. bis 19.Jahrhundert, Wien 1971

Schmidt, Volksgesang und Volkslied (1970) = Leopold Schmidt, Volksgesang und Volkslied, Berlin 1970 [Artikel-Sammlung]

Schochow, Schubert (1974) = Maximilian und Lilly Schochow, Franz Schubert. Die Texte seiner einstimmig komponierten Lieder und ihre Dichter, Bd.1-2 [durchgehende Seitenzählung], Hildesheim 1974

Schoeberlein Bd.2 (1868) = Ludwig Schoeberlein – Friedrich Riegel, Schatz des liturgischen Chor- und Gemeindegesangs [... evangel. Kirche], Bd.1-3, Göttingen 1865-1872 [Bd.1 liturgische Stücke; Bd.2 Kirchenjahr= bearbeitet in Auswahl; Bd.3 Kirchliche Handlungen]

[Schöffers] Peter Schöffers Liederbuch, Mainz 1513 = Peter Schöffers Liederbuch, Mainz 1513, neu hrsg. München 1909

Schöffers-Apiarius 1536; siehe: Moser (1967)

Schottenloher-Binkowski, Flugblatt und Zeitung (1985), Bd.1-2 = Karl Schottenloher, Flugblatt und Zeitung (Berlin 1922), neu hrsg. und ergänzt von Johannes Binkowski, Bd.1-2, München 1985

Schramm, Willi, Erndtekrantz 1793. Auserlesene Lieder bei Sonnenschein und Regen [...], Kassel 1935

Schremmer (Schlesien 1912) = Wilhelm Schremmer, Volkslieder aus dem Eulengebirge, Schlesien, Breslau 1912

Schröter, G.H., Der Freund des Gesanges, Zwenkau 1833; siehe auch: Zwenkau 1833

Schubert, Ferdinand Lukas, Concordia. Anthologie classischer Volkslieder für Pianoforte und Gesang, Bd.1-3, Leipzig um 1865/ 1868 [Bd.1, 4.Auflage 1868, 5.Auflage o.J.; Bd.2, 3.Auflage o.J. (um 1865); Bd.3, 1863]

Schünemann (Russlanddeutsche 1923) = Georg Schünemann, Das Lied der deutschen Kolonisten in Rußland, München 1923

Schuhmacher, Wilhelm, Leben und Seele des deutschen Soldatenliedes im Weltkrieg, Frankfurt/Main 1928

Schwagmeyer, Friedrich, Der Kamerad, Witten/Ruhr 1926 [Soldatenlied; Hinweise]

Schwalm, Paul, Ungarndeutsche erzählen und singen, hrsg. von Paul Flach - Wolfgang Kleiber, Bd.1-10, München 1987-Mainz 1992 [über die A-Nummern des DVA in die Dokumentation der Liedlandschaften integriert]

[evangel.] GB Schwarzburg-Rudolfstadt vor 1878/82 = Schwarzburg-Rudolfstädtisches Gesang-Buch für die öffentliche und häusliche Andacht [Taschen-Ausgabe], Rudolfstadt 1882 [wohl vor 1878]

Seckendorf, Musenalmanach (1808) = Leo Freiherr von Seckendorf, Musenalmanach für das Jahr 1808, Regensburg [vgl. Abschrift bei: Brüder Grimm Volkslieder, Bd.1, 1985, S.659-707]

Seemann, Schwaben (1929) = Erich Seemann, Die Volkslieder in Schwaben, Stuttgart 1929

Seiberl-Palme (Salzkammergut 1992) = Herbert Seiberl - Johanna Palme, Gstanzln aus dem Salzkammergut, Bad Aussee 1992

Silcher, Friedrich - Friedrich Erk, Allgemeines Deutsches Commersbuch, 1.Auflage, Lahr 1858 [Lahrer Commersbuch; auch spätere Auflagen zitiert; unterschiedlicher Liedbestand/ 151.Auflage Lahr 1953]. – Siehe auch: Lahrer Commersbuch (1953) [nicht konsequent zitiert]

Simrock (1851) = Karl Simrock, Die deutschen Volkslieder, Frankfurt a.M. 1851

Soltau Bd.1 (1845) = [Fr.Leonard von Soltau's Deutsche Historische Volkslieder. Erstes Hundert], Leipzig 1845 [hier z.T. erwähnt; nicht zitiert, wenn durch jüngere Editionen überholt; Bd.1 DVA-Exemplar ohne Titelblatt]

Soltau Bd.2 (1856) = H.R.Hildebrand (Hrsg.), Fr.Leonard von Soltau's Deutsche Historische Volkslieder. Zweites Hundert, Leipzig 1856 [auch erwähnt; nicht zitiert, wenn durch jüngere Editionen überholt]

Sonnleithner-Sammlung 1819, siehe: Deutsch-Hofer

Sotke, Fritz, Fahrtenlieder, Neudruck/3.Auflage, Hagen i.W. 1923

Sotke, Fritz, Unsere Lieder, Iserlohn 1926

Sotke, Unsere Lieder (1930) = Fritz Sotke, Unsere Lieder. Ein Liederbuch der wandernden Jugend, 10.Auflage Iserlohn 1930 [zumeist nur pauschal zitiert]

Souterliedekens 1540 = Souter Liedekens, Antwerpen 1540 [versch. Auflagen], und: Clemens non Papa, ...[Souterliedekens], Antwerpen 1556; hrsg. von Franz Commer, Collectio operum musicorum Batavorum Saeculi XVI, Bd.11, Berlin 1857

Speer Choralbuch 1692 = Daniel Speer, Choral Gesang-Buch auff das Clavier oder Orgel [...], Stuttgart 1692 = Abschriften im DVA (DVA L 48) [evangelisch]

Sperontes [Johann Sigismund Scholze], Singende Muse an der Pleisse, Leipzig 1736

Sperontes, Singende Muse an der Pleisse, hrsg. von Edward Buhle - Hans Joachim Moser, Wiesbaden-Graz 1958 (Denkmäler deutscher Tonkunst)

Sperr, Monika, Schlager, München 1978

Spicker, Friedemann, Deutsche Wanderer-, Vagabunden- und Vagantenlyrik in den Jahren 1910-1933. Wege zum Heil – Straßen der Flucht, Berlin: de Gruyter, 1976 (Quellen und Forschungen... 66 / 190).

Steiff-Mehring (Württemberg 1912) = Karl Steiff-Gebhard Mehring, Lieder und Sprüche Württembergs, Stuttgart 1912

Steinmetz, Horst - Arnim Griebel, Oberthereser Liederbuch [19.Jh.], Walkershofen 1985

Steinitz (1954/1962) = Wolfgang Steinitz, Deutsche Volkslieder demokratischen Charakters aus sechs Jahrhunderten, Bd.1-2, Berlin 1954-1962 [vgl. auch: Der große Steinitz, Berlin 1979]

Stemmler (1938) = Richard Adolf, Stemmler, Ihr lieben Leute höret zu [...], Berlin 1938

St.Georg-Liederbuch (1931) = Walter Gollhardt, St.Georg. Liederbuch deutscher Jugend, Plauen i.V. 1931

Stolberger Bergsängerbuch (Harz 1754) = Lieder Buch Vor die Stoll Berg Sänger Pande, Anno 1754 (vgl. Gerhard Heilfurth, Das Bergmannslied, Kassel 1954, S.57 f.; Abschrift im DVA)

Storm, Gedichte [Ausgabe 1885] = Theodor Storm, Gedichte, 7.Ausgabe [Ausgabe letzter Hand], Berlin 1885

Stoudt, John Baer, The Folklore of the Pennsylvania-German, Lancaster PA [USA] 1915

Str.Nr. = Einzelstrophen-*Datei*

Strobach (1987) = Droben auf jenem Berge/ Schurtz dich Gretlein. Deutsche Volkslieder Bd.1-2, hrsg. von Hermann Strobach, Rostock 1984/1987

Strobach, Bauernklagen (1964) = Hermann Strobach, Bauernklagen. Untersuchungen zum sozialkritischen deutschen Volkslied, Berlin 1964

Strobach, Der arm man 1525 (1975) = Hermann Strobach, Der arm man 1525. Volkskundliche Studien, [Ost-] Berlin 1975 (H.Strobach, „Die Bauern sind aufruhrig worden. Lieder aus dem Bauernkrieg“, S.237-273)

Strobach, Volkslieder gesammelt von Goethe [1771] (1982) = Hermann Strobach, Volkslieder gesammelt von Johann Wolfgang Goethe. Weimarer Handschrift [...], Weimar 1982

Strophen-*Datei* = Einzelstrophen-*Datei* A bis Z [siehe Erlauferung in der *Datei* „Einleitung...“]

Stubenberger Gesängerbuch = Stubenberger Gesängerbuch [früher: Stubenberger Liederbuch], handschriftlich aus Niederbayern 1796 bis um 1815 bzw. „um 1800“; nach dem Manuskript zur Vorbereitung einer Arbeits-Edition des Teils 2 im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern Bruckmühl

Stückrath, Nassauisches Kinderleben (1931) = Otto Stückrath, Nassauisches Kinderleben in Sitte und Brauch, Kinderlied und Kinderspiel, Wiesbaden 1931

Süß (Salzburg 1865) = Maria Vinzenz Süß, Salzburgische Volks-Lieder, Salzburg 1865

Suppan, Liedleben (1973) = Wolfgang Suppan, Deutsches Liedleben zwischen Renaissance und Barock, Tutzing 1973 (Mainzer Studien zur Musikwissenschaft,4) [Verzeichnis von Tonangaben auf Liedflugschriften 1550-1600]

Szimits, Johann, Pipatsche un Feldblume [...], Banater Bibliothek, Heft 21 (1908), siehe auch: Habenicht (1997)

T

Taddey, Gerhard, Hrsg., Lexikon der deutschen Geschichte, Stuttgart 1977 [hilfreich zum Nachschlagen]

Taglichsbeck, Germania (1848) = Thomas Taglichsbeck, Germania. Ein Freiheitsliederkranz für deutsche Sänger aller Stände, Stuttgart: Göpel, 1848 = Göpel's deutsches Lieder und Commers-Buch, Stuttgart 1848; auch zitiert als: Taglichsbeck, Thomas, Germania. Ein Freiheitsliederkranz [...], Stuttgart 1848

[Tannen] Sammelband Karl Tannen, Liedflugschriften um 1850; Sammelband der Universitätsbibliothek Bremen (Kopien im DVA)

Tappert (1889) = Wilhelm Tappert, Wandernde Melodien, 2.Auflage, Berlin 1889

Tarnoi, Verbotene Lieder... (1983) = Laszlo Tarnoi, Verbotene Lieder und ihre Varianten auf fliegenden Blättern um 1800, Budapest 1983

Hans Tausen [...], En Ny Psalmebog 1553 [dänisches GB], Band 1-2 [...], Kopenhagen 1983 = Hans Tausen [ihm zugeschrieben], En Ny Psalmebog 1553, Band 1-2 [dänisches GB: Hans Vingaard, Kopenhagen. Faksimile-Ausgabe und Kommentar von N.K.Andersen], Kopenhagen 1983 [vgl. auch Artikel in *Lexikon-Datei*; alle deutschen Verweise wurden in die *Lied-Datei* eingearbeitet]

Tenorlied 1450-1580 (1979-1986) = Das Tenorlied: Mehrstimmige Lieder in deutschen Quellen 1450-1580, bearbeitet von N.Böcker-Heil u.a., Bd.1-3, Kassel 1979-86 (RISM Sonderbände); verwiesen wird auf Bd.3, 1986, Register der Textanfänge

Teutsches Liederbuch (1823) = Teutsches Liederbuch zunächst zum Gebrauche für Hochschulen [hrsg. von Eduard Fischer], Stuttgart 1823

Thiel, Eberhard, Sachwörterbuch der Musik, 4.Auflage, Stuttgart 1984

Thierer, Heimatsang (Schwaben 1913) = Georg Thierer, Heimatsang, Lieder und Weisen von der Schwäbischen Alb, Tübingen 1913

Thorner Kantional 1587 = Günter Kratzel, Das Thorner Kantional von 1587 und seine deutschen Vorlagen, Diss. Köln 1963 (Verweise)

Tillæg til Den Danske Salme Bog [1993], [GB-Anhang] København [1994], 8.Auflage 1996 (siehe auch: Den Danske...)

Tobler, Appenzell (Schweiz 1903) = Alfred Tobler, Das Volkslied im Appenzellerlande, Zürich 1903

Tobler, Schweizer. Volkslieder (1882/84) = Ludwig Tobler, Schweizerische Volkslieder, Bd.1-2, Frauenfeld 1882/1884 [Bd.1 (1882), S.III ff. über historische Volkslieder; S.XVIII ff. chronologisches Verzeichnis beginnend historisch mit dem Bündnis zwischen Bern und Freiburg 1243]

Traut, Sammlung Steiner, 1996 (Thüringen um 1790/1800) = Horst Traut, Die Liedersammlung des Johann Georg Steiner aus Sonneberg [...], Rudolfstadt 1996

Treichel (Westpreußen 1895) = Alexander Treichel, Volkslieder und Volksreime aus Westpreußen, Danzig 1985

Triller, Valentin, Ein Schlesich [!] singebüchlein [...], Breslau 1555 [Hinweise]

Tugendhafter Jungfrauen und Jungengesellen Zeit-Vertreiber (um 1690) = Tugendhafter Jungfrauen und Jungengesellen Zeit-Vertreiber. Ein weltliches Liederbüchlein des XVII.Jahrhunderts... [Hilarium Lustig von Freuden-thal]... [aus der Sammlung von Gregor von] Meusebach, hrsg. von Hugo Hayn, Köln 1890

Der Turm [Jugendbewegung, Bündische Jugend], Teil (Jahr) [1952-54] = Konrad Schilling, Hrsg., Der Turm. Gesamtausgabe, Bad Godesberg 1958

U

Uhland (1844/45) = Uhland, Ludwig, Alte hoch- und niederdeutsche Volkslieder, Bd.1-2, Stuttgart 1844-1845

[Uhland] Ludwig Uhland, Gedichte, hrsg. von Erich Seemann, Lahr 1949

Uhland-Bouck niederdeutsch (1883) = Die niederdeutschen Liederbücher von [Ludwig] Uhland - [Joseph Ludewig] de Bouck, Hamburg 1883

Unser dickes Liederbuch (1985) = Anton Markmiller, Unser dickes Liederbuch [Deutsche Pfadfinderschaft St.Georg], Düsseldorf 1985

Unsere Feldgrauen. Marsch- und Lagerlieder. Für Gesang und Gitarre [Soldatenlieder], Leipzig: Breitkopf & Härtel, o.J. [1914]

V

[Karl Vargha] Rotes Röslein [Ungarndeutsche in der Baranya], Budapest 1984 = [Karl Vargha, Hrsg.] Rotes Röslein. Aus dem Liederschatz der Deutschen in der Branau/Baranya, Budapest 1984

[Karl Vargha] Rosmarin [Ungarndeutsche in der Tolna], Budapest 1988 = [Karl Vargha, Hrsg.] Rosmarin. Aus dem Liederschatz der Deutschen in der Tolnau/Tolna, Budapest 1988

Vehe GB 1537 = Michael Vehe, Ein New Gesangbüchlein Geistlicher Lieder, Leipzig 1537; neu hrsg. von Walther Lipphardt, Mainz 1970

[Vento] Ivo de Vento = Ivo de Vento, Neue Teutsche Liedlein [...], München 1575 [vgl. Osthoff, 1967, S.242-273]

Venus-Gärtlein, 1656 = Venus-Gärtlein [...], hrsg. von Max Freiherr von Waldberg, Halle a.S. 1890

Verfasserlexikon = Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, begründet von Wolfgang Stammler, fortgeführt von Karl Langosch. Zweite Auflage hrsg. von Kurt Ruh, Burghart Wachinger u.a., Bd.1, Berlin 1978 bis Bd.10, 1999 (A-Z); Bd.11, Lieferungen 1-3 (Nachträge A-Ma), 2000-2002

Vermischte Bauern-Lieder, Kempten 1776

Veteres Ac Piae Cantiones, Nürnberg: Montanus-Newber, 1561

Vetter, Paradeißvogel (GB 1613) = Conrad Vetter S.J., [...], Ingolstadt 1613 [vgl. Bäumker, Bd.1, 1886, S.174-176]

Vierzeiler = Otto Holzapfel, Vierzeiler-Lexikon [...] ein kommentiertes Typenverzeichnis, Bd.1-5, Bern 1991-1994 (auch Str.-Datei) [*Einzelstrophent-Datei*].

VMA Bruckmühl = weitere Hinweise, Belege und Aufz. im Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Bruckmühl

Volker (1925) = Edmund Neuendoff, Volker. Liederbuch der Deutschen Turnerschaft, Leipzig o.J. [1925]

Volker (1932) [im V 3 Katalog des DVA leider mit dem gleichen Kürzel „Volker“] = Alfred Dickopf, Jungvolker. Lieder der Neudeutschen Jugend, Köln o.J. [1932]

Volksliederbuch für gemischten Chor [Kaiserliederbuch], Partitur, Bd.1-2, Leipzig o.J. [um 1915] [durchnummeriert] - Volksliederbuch für Männerchor [Kaiserliederbuch], Partitur, Bd.1-2, Leipzig o.J. [um 1915] [durchnummeriert; und einzelne Stimmen]

Vollbrecht, Ursula, Lieder und Tänze aus dem Harz, Clausthal-Zellerfeld 1972

W

Wachsmann, Ernst, Sammlung der Deutschen Kriegs- und Volkslieder des Jahres 1870, Berlin o.J. [1870]

Wackernagel, Kirchenlied = Philipp Wackernagel, Das deutsche Kirchenlied von der ältesten Zeit bis zu Anfang des 17.Jahrhunderts, Bd.1-5, Leipzig 1864-1877

Wagner, Hermann, Es trauern Berg und Tal, Bad Godesberg 1957

Wagner, Hermann, Heimat dir ferne, Bad Godesberg 1957

Wagner, Hermann, Wie zogen in ein fernes Land, Bad Godesberg 1956

Walter (1524) = Johann Walter, Geystliche Gsangk Buchleyn, Wittenberg 1524 (Luther-Lieder); Wittenbergische Gsangbuechli, Straßburg 1534

Walter (1841) = Willibald Walter, Sammlung deutscher Volkslieder, Leipzig 1841

Wandervogel (1913) = Alfred Kurella, Wandervogel Lautenbuch, Magdeburg o.J. [1913]

Weber, Stordorf (Hessen 1910) = Heinrich Weber, Die Stordorfer Volkslieder, in: Hessische Blätter für Volkskunde 9 (1910), S.1-125

Weber-Kellermann, Parisius (1957) = Ingeborg Weber-Kellermann, Ludolf Parisius und seine altmärkischen Volkslieder, Berlin 1957

Weber-Kellermann, Ingeborg, Das Buch der Weihnachtslieder, Mainz 1982

Weber-Kellermann, Das Buch der Kinderlieder [1997], 2005 = Weber-Kellermann, Ingeborg, Das Buch der Kinderlieder [1997], 3.überarb. Auflage Mainz: Schott, 2005

Wehrhan, Frankfurter Kinderleben (1929) = Wehrhan, Karl, Frankfurter Kinderleben in Sitte und Brauch, Kinderlied und Kinderspiel Wiesbaden 1929

Wehrhan, Karl - Fr.Wienke, Lippische Volkslieder, Detmold 1912

Weimarer Liederbuch (1540) = Sammelband mit Liedflugschriften ab 1530 (Faksimile-Ausgabe Leipzig 1976, Zürich 1977); vgl. Weimarer Liederbuch (1540), hrsg. von M.A.Pfeiffer, München 1920

Weller, Dreißigjähr. Krieg (1858) = Emil **Weller**, Die Lieder des Dreissigjährigen Krieges nach den Originalen abgedruckt, 2.Auflage, Basel 1858; Bibliographie der Lieddrucke und Quellen, chronologisch 1618 ff. und undatiert S.XV-LXVI; Liedabdrucke

Weltkriegs-Liedersammlung, Dresden 1926

Werckmeister, Walther, Deutsches Lautenlied, Berlin 1931. - ...Neue Ausgabe, Berlin 1939. – Auch: Lautenlied (1931,1939)

Werle, Almrausch (Steiermark 1884) = Anton Werle, Almrausch. Almliaa aus Steiermark, Graz 1884

Werlé, Heinrich, Musik im Leben des Kindes, Dresden 1949

Werlin (1646) = Johannes Werlin, Handschrift, um und nach 1646; vgl. Dorothea Hofmann, Die „Rhitmorum Varietas“ des Johannes Werlin aus Kloster Seeon, Augsburg 1994; auszugsweise Abschriften DVA= Ma 23 bis 1201

Wesenau = Hans Commenda, „Die Weihnachtslieder der Wesenauer Liederhandschrift“, in: Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes 4 (1955), S.20-40

Peter Wicke – Wieland & Kai-Erik Ziegenrucker, Handbuch der populären Musik, Mainz: Schott, 2007

Wigoltingen (handschriftl. um 1780) = handschriftl. Liederbuch (um 1780) und Sammelband mit Abschriften von Liedflugschriften aus Wigoltingen/Schweiz

Wilhelm (Elsass 1947) = F.Wilhelm, Vieilles chansons alsaciennes, Colmar 1947 [deutsche Texte und französ. Übersetzungen]

Williams, Gargantua [1575], 1909, Lied-Nr. = Charles A.Williams, „Zur liederpoesie [!] in Fischarts Gargantua“, Diss. Heidelberg 1909 (= [H.Paul - W.Braune] Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 35, 1909, S.395-464)

Wirsing, Georg, Sing' ma' oan's, Alpenlieder, München o.J. [um 1900]

Wirtembergisches Gesangbuch [evangel. GB Württemberg], Stuttgart 1794 = Wirtembergisches Gesangbuch, zum Gebrauch für Kirchen und Schulen [...], Stuttgart: Cotta, 1794

Wittenberg, Andreas F., Die deutschen Gesang- und Gebetbücher für Soldaten und ihre Lieder, Tübingen 2009 (Mainzer Hymnologische Studien, 23)

Wolf, Heiner, Unser fröhlicher Gesell, Wolfenbüttel o.J. [1956]

Wolff, Oskar Ludwig Bernhard, Braga, Bonn o.J. [um 1835; Hinweise]

Wolff, Oskar Ludwig Bernhard, Halle der Völker. Sammlung vorzüglicher Volkslieder [...], Bd.1-2, Frankfurt am Main 1837 (ident. Hamburg 1857) [pauschal zitiert; u.a. Briegleb, um 1830]

Wolff, Oskar Ludwig Bernhard, Sammlung historischer Volkslieder und Gedichte der Deutschen, Stuttgart 1830

Wolfram (Hessen 1894) = Ernst H. Wolfram, Nassauische Volkslieder, Berlin 1894

Wolkan, Rudolf, Wiener Volkslieder aus fünf Jahrhunderten, Bd.1-2, Wien 1920-1926; Rudolf Wolkan, Wiener Volkslieder aus fünf Jahrhunderten, Wien [in einem Band] 1923-1926, wurde bei der Bearbeitung der histor.-polit. Lieder *nicht* verwendet. Wolkans ‚Datierungen‘ beziehen sich auf das **historische** Ereignis, das in dem Lied genannt ist, nicht etwa auf eine Liedflugschrift als Quelle; diese Datierungen sind manchmal irreführend, wie z.B. das Lied [siehe: *Lied-Date*] „Schön ist’s, unter freiem Himmel, stürzen in das Schlachtgetümmel...“, zeigt.

Wolkan, Winterkönig 1620 (1898) = Rudolf Wolkan, Deutsche Lieder auf den Winterkönig, Prag 1898

Wolters, Gottfried, Inmitten der Nacht. Die Weihnachtsgeschichte im Volkslied, Wolfenbüttel: Möeseler, 1957

Wunderhorn = Achim von Arnim - Clemens Brentano, Des Knaben Wunderhorn, Bd.1-3, Heidelberg 1806-1808

Wunderhorn-Material (um 1806) [oder nähere Datierung entspr. Belege] = Einsendungen, Aufzeichnungen und Abschriften, die bei den Vorarbeiten zum „Wunderhorn“ von Arnim und Brentano gesammelt wurden (auch nach der Zeit des Drucks) [im DVA als A-Nummern verarbeitet; vgl. Rother-Schlechter, 1992]

Wunderhorn-Rölleke = Des Knaben Wunderhorn [...] von Achim von Arnim und Clemens Brentano [Heidelberg 1806-1808], hrsg. von Heinz Rölleke, Stuttgart 1975-1978 = Wunderhorn-Rölleke, Brentano-Edition, Bd.6 bis 9/1-3 [drei Textbände, drei Teilbände Kommentar]. - Reclam-Ausgabe, Bd.1-3, Stuttgart 1987 [zitiert wird immer die Seitenzählung aus dem Wunderhorn nach der historisch-kritischen Ausgabe]

Wunderhorn-Stockmann (1958) = Des Knaben Wunderhorn in den Weisen seiner Zeit, hrsg. von Erich Stockmann, Berlin 1958

Wustmann (1922) = Gustav Wustmann, Als der Großvater die Großmutter nahm, 5.Auflage Leipzig 1922 [zitiert auch Auflagen von 1885 und 1905]

Wyss, Schweizer Kühreihen (1826) = Wyss, Johann Rudolf, Schweizer Kühreihen und Volkslieder, 4.Auflage, Bern 1826 = Schweizer Kühreihen und Volkslieder [...] Reprint der Ausgabe Burgdorf 1826, hrsg. von René Simmen - Brigitte Bachmann-Geiser, Zürich 1979

Z

Zack, Viktor, Heiderich und Peterstamm, Steirische Volkslieder, Graz 1885-1925

Zack, Viktor, Volkslieder und Jodler aus dem obersteirischen Murgebiet, Wien 1927

Zahn (1889-1893) = Johannes Zahn, Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder, Bd.1-6, Gütersloh 1889-1893

Zangius, Nicolaus, Lustige Neue Deutsche Weltliche Lieder vnd Quodlibeten [...], Berlin 1620 [Hinweise]

A.Zaupser, Versuch eines baier. und oberpfälz. Idiotikons, 1789 = Andreas Zaupser, Versuch eines baierischen und oberpfälzischen Idiotikons [Wörterbuch], München 1789, S.94-104, „Baierische und Oberpfälzische Volkslieder“

Ziehrer, Carl Michael, Wiener Musik. 100 Wiener Lieder und Tänze, 3.Auflage, Leipzig o.J. [um 1900]

Zions-Lieder [evangelikales GB], Hamburg o.J. [um 1924] = Zions-Lieder zum Gebrauch im Hause Gottes und im Heim sowie zur allgemeinen Erbauung. Neue, durchgesehene und vermehrte Ausgabe. 8.Auflage, Hamburg u.a.: Advent-Verlag, o.J. [um 1924]

Ziska-Schottky (Österreich 1819) = Franz Ziska - Julius Max Schottky, Oesterreichische Volkslieder mit ihren Singweisen, Budapest 1819 [2.Auflage Tschischka-Schottky, 1844]

Zürcher, Schweizer Kinderlieder (1926) = Gertrud Zürcher, Kinderlieder der Deutschen Schweiz, Basel 1926

Zupfgeigenhansl, siehe zu: Breuer

Zurmühlen (Niederrhein 1875) = Hans Zurmühlen, Des Dülkener Fiedlers Liederbuch, Viersen 1875; hrsg. von Ernst Klusen, Krefeld 1963

Zwenkau 1833= Liedflugschriften [gebunden] G.H.Schröter, Der Freund des Gesanges, Zwenkau 1833

Zeitschriften

ad marginem

Alemannia

Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur

Beiträge zur Volkskunde der Ungarndeutschen

Bragur

Das Bayerland

Das deutsche Volkslied

Das Sängermuseum

Deutsches Jahrbuch für Volkskunde

Die Deutschen Mundarten

Euphorion

Hessische Blätter für Volkskunde

Idunna und Hermode

Informationen aus dem Volksmusikarchiv Oberbayern

Jahrbuch des Österreich. Volksliedwerkes

Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung (Niederdeutsches...)

Jahrbuch für jüdische Volkskunde

Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie

Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde

Jahrbuch für Volksliedforschung

Lied und populäre Kultur. Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs [vorher: Jahrbuch für Volksliedforschung]

Neerlands Volksleven

Niederdeutsche Zeitschrift für Volkskunde

Niederdeutsches Jahrbuch (Jahrbuch des Vereins...)

Österreichische Musikzeitschrift

Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde

Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde

Sänger- und Musikantenzeitung

Schweizer. Archiv für Volkskunde

Schweizer Volkskunde

Serapeum

Sumlen

Volksmusik in Bayern

Zeitschrift für Österreich. Volkskunde

Zeitschrift für Volkskunde

[auch andere Zeitschriften werden möglichst ausführlich zitiert]

Beleg-Strukturen [Entwurf bzw. in Arbeit]:

drei Zentren für **Liedflugschriften**: Berlin, Hamburg, Nürnberg

Berlin: typische Belegfolge von Liedflugschriften der Druckereien **Zürngibl/ Littfas/ Trowitzsch** o.J.= Drucke von Zürngibl, um 1810 bis um 1830, Ernst Littfas, um 1846 und um 1849, Trowitzsch und Sohn [und Frankfurt/Oder], 1828 bis um 1855, [oft:] Delitzsch [bei Leipzig, ohne Drucker], 19.Jh. (Zürngibl und Littfas drucken auch Anfang des 19.Jh.). Sehr häufig sind Auflagen von Zürngibl und Littfas nebeneinander;

in vielen Fällen ergibt sich auch eine Folge von Zürnigbl/ Littfas/ Trowitzsch, vgl. z.B. „Da lieg ich auf Rosen...“, „Ein Günther singt...“ [Verweis], „Ich bin der Doktor Eisenbart...“, „Menschen, schaudert nicht zurücke...“, „Mir ist doch nie so wohl...“, „Sagt mir, o schönste Schäf'rin...“, „Schönstes Kind, vor deinen Füßen...“, „So lasset uns nun reisen...“, „So oft ich meine Tobacks-Pfeife...“ usw.

Hamburg: typische Belegfolge von Drehorgelliedern und Liedflugschriften der Druckereien: **Brauer/ Meyer/ Langhans** o.J.= Johann Michael Brauer, 1772-1829, Andreas Hinrich Meyer und Hans Jakob Hinrich Meyer, bis um 1820/1858, und Ernst Christian Langhans, 1779-1828 (vgl. Tom Cheesman, *Bänkelsang*, 1988, S.454 f.)= (Angabe bei sonst undatierten Drucken) „insgesamt 1772-1828“. Diese Beleg-Struktur ist *sehr häufig* vorhanden, vgl. z.B. „Auf! Handwerksmann...“ [sonst ohne Aufz.], „Diana! Deiner Wälder Pracht...“, „Ein Lied will ich euch singen...“, „Ein lustiger Bruder...“, „Ein stummes Weib...“, „Ein Traum ist alles...“, „Einsam bin ich...“ und so weiter.

Nürnberg: typische Belegfolge von Liedflugschriften der Druckereien **Hergotin/ Newber/ Gutknecht**, o.J., bes. Newber/ Gutknecht, o.J.= Drucke von Kunegund Hergotin, um 1528 bis 1540, Valentin Newber (Neuber), um 1544 bis um 1581, und Friedrich Gutknecht, 1548 bis 1584= (Angabe bei sonst undatierten Drucken) „insgesamt um 1528-1584“. – Newber und Gutknecht drucken häufig die gleichen Lieder neben- und nacheinander; in einigen Fällen ergibt sich eine Druckfolge von Hergotin/ Newber/ Gutknecht, vgl. z.B. „Entlaubet ist der Walde...“, „Es leit ein Stadt...“, „Ich aller liebsten Christen“, „Sie acht mein nit...“ [sonst keine Aufz.] und „So wünsch ich ihr ein gute Nacht...“ (und wahrscheinlich noch öfter).

Anhaltspunkte zur Vorgehensweise bei der **Benützung gedruckter** (jüngerer) **Sammlungen**

Lied-Typen werden nach den folgenden Standard-Ausgaben katalogisiert: **DVIDr** (1935-1996) [und *Datei Volksballadenindex*], **Erk-Böhme** (1893-94) [und entspr. Mappengruppe des DVA], Gottscheer Volkslieder (1969 ff. [bisher ohne Kommentar]); nach den Verzeichnissen **Meier, KiV** (1906) [und der entspr. Mappengruppe des DVA] und **Hoffmann-Prahl** (1900). – Vgl. Melodietypen [und Typologie des DVA]. – Wenn diese Lied-Typen zitiert werden, bedeutet das, dass an der entspr. Stelle in der Edition bzw. im Archiv ergänzendes Material, z.T. Kommentare vorliegen, auf die nicht besonders hingewiesen wird. Hier sind die *Lied-Dateien* nur ein Verweis.

Frühe Ausgaben und Sammlungen sind für einzelne Quellenbereiche interessant, aber man muss wissen, unter welchen Voraussetzungen sie entstanden: Das *Ambraser Liederbuch* (1582) repräsentiert eine ganze Gruppe nicht-edierter Ausgaben; die Texte sind jedoch in Einzelfällen unzuverlässig. Die **Bergreihen** (Heilfurth u.a. 1959) liegen in vorbildlicher, kritischer Edition vor. Brednich, *Darfelder Handschrift* (1976) bietet ausführlich das Parallelmaterial der Zeit. *Kretzschmer-Zuccalmaglio* (1840) ist manchmal ein Frühbeleg, als Quelle aber unzuverlässig. Die *Datei Handschrift Langebek* bietet Parallelmaterial zu diesen Liedern der Renaissance. *Mittler* (1865) wird in der Regel nicht zitiert. **Uhland** (1844/45) müsste wohl noch besser ausgewertet werden (auch die Kommentare). – Das *Wunderhorn* (1806/08) schließlich wird in der Regel nur als Frühbeleg zitiert (und auf den Kommentar von Rölleke verwiesen; sonst ist das Wunderhorn selbst Ausgangspunkt von Überlieferung, vgl. z.B. *Briegleb*). Es ist interessant, wie der Beleg im Wunderhorn zustande kam (in der Regel von Brentano erheblich bearbeitet); als Quelle (mit den von Arnim und Brentano in romantischer Manier mystifizierend angegebenen Quellenangaben) kommt das Wunderhorn nicht in Frage.

Die Pioniere **landschaftlicher Aufzeichnung** sind: Birlinger (Schwaben 1864), Böckel (Oberhessen 1885), **Ditfurth** (Fränkische Volkslieder 1855), Frischbier (Ostpreußen 1867/77), Glock (Baden 1910), **Hoffmann-Richter** (Schlesien 1842), Hruschka-Toischer (Böhmen 1891), John (sächs. Erzgebirge 1909), Köhler-Meier (Mosel und Saar 1896), Meier (Schwaben 1855), Müller (Erzgebirge 1891), Mündel (Elsass 1884), Rösch (Sachsen 1887), Schlossar (Steiermark 1881) und Tobler (Schweiz 1882/84, 1903). – Diese Sammlungen sind unterschiedlich umfangreich, z.T. auch einseitig in ihrer Auswahl, aber ihren Quellen ist grundsätzlich nicht zu misstrauen. Für einige der Sammlungen liefert die *Lexikon-Datei* ergänzende Hinweise.

Volkskundliche Sammlungen als Standardausgaben aus Liedlandschaften in neuerer Zeit sind: Adamek (Posen 1913), Amft (Schlesien 1911), Bender (Baden 1902), Dunger-Reuschel (Vogtland, Sachsen 1915), Erbes-Sinner (Wolgadeutsche 1914), Gaßmann (Schweiz 1906/61), Grolimund (Schweiz 1910/11), Heeger-Wüst (Rheinpfalz 1909), Jungbauer (Böhmerwald 1930/37), Jungbauer-Horntrich (Sudeten 1943), Lämmle (Schwaben 1924), Lewalter (Hessen 1896), Marriage (Baden 1902), Meisinger (Baden 1913), Reifferscheid (Westfalen 1879), Schremmer (Schlesien 1912), Seemann (Schwaben 1929), Treichel

(Westpreußen 1895), Weber (Hessen 1910) und Wolfram (Hessen 1894). - Hier sind, mit den Vorgaben, die die Volksliedforschung damals hatte (z.B. Suche nach ‚echten‘ Volksliedern), Sammlungen entstanden, z.T. kommentiert oder mit Hinweisen zu Parallelen, denen grundsätzlich zu vertrauen ist. - Natürlich kann man über die Abgrenzung zur voranstehenden Gruppe unterschiedlicher Meinung sein. Die Übergänge sind fließend und die Nennung ist nur als Anhaltspunkt gedacht.

Moderne, z.T. kritische **Editionen** sind: Anderluh (Kärnten 1960-1996), Begemann (Pensylvanien-Deutsch 1973), Brandsch (Siebenbürgen 1974-1988), Brüder Grimm Volkslieder (1985/89), COMPA, **Habenicht** (versch. Editionen), Holzapfel, Volksballadenbuch (2000), Künzig-Werner (versch. Ausgaben), Lefftz (Elsass 1966-1969), Pinck, Weisen (Lothringen 1926-1962), Quellmalz (Südtirol 1968-1976), Röhrich-Brednich (1965/67), Sauermann (1968), **Schünemann** (Russlanddeutsche 1923; vor allem für die Melodie-Aufz. wichtig), Steinitz (1954/62), Strobach (1964) und Weber-Kellermann (Parisius, Anhalt 1957). - Die modernen Editionen verarbeiten u.a. Wissenschaftsgeschichte und Zustandekommen von Sammlungen in kritischer Weise; sie dokumentieren, falls möglich, den Kontext und legen ihre Quellen kritisch offen (bzw. sollten es tun).

Lied-Epochen

(Versuch einer Periodisierung der älteren Liedüberlieferung)

„Lied-Epochen“ darzustellen, ist hier der Versuch, die Liedüberlieferung aus der Sicht der **tatsächlichen Dokumentation** zu betrachten. Eine Definition des Begriffes „Volkslied“ erweist sich in Kenntnis der wechselvollen Wissenschaftsgeschichte als zunehmend schwierig, ja man wird gut daran tun, eine allzu engführende Definition gänzlich zu vermeiden. Aber auch schon die verschiedenen „Epochen“ deutschsprachiger Liedüberlieferung darzustellen, stößt auf ungeahnte Probleme. Grobe Orientierungsdaten liefern **literarische Epochen** wie Spätmittelalter, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, Biedermeier usw. Einige generelle Hinweise werden zudem z.B. aus Riemann (1967) und MGG übernommen. Heinz Rölleke gliedert sein Inhaltsverzeichnis (Volksliedebuch, 1993, S.388-393) in die gängigen Epochen Spätmittelalter, Humanismus und Reformation, Barock, Zeit der Aufklärung, Klassik und Romantik, 19.Jh. und 20.Jh. Ich verzichte aber vorerst darauf, mich an Versuchen anderer zu orientieren, sondern wähle den Blickwinkel aus der Kenntnis der (im DVA) tatsächlich nachweisbaren **Überlieferung**. Sie spiegelt zwar nicht die „vollständige“ Tradierung (was immer man sich darunter vorstellen mag), bietet jedoch für die verschiedensten **Zeitabschnitte** ausreichend **Lied-Beispiele**, um bestimmte Bereiche gültig zu charakterisieren.

In seiner Rezension widmet H.Siuts dankenswerterweise diesem Versuch einer Periodisierung einen relativ großen Absatz (in: Lied und populäre Kultur: Jahrbuch des Deutschen Volksliedarchivs 52, 2007, S.222) und nennt ihn „anregend für die Forschung“. Allerdings vermischt er dieses vorschnell mit der Einseitigkeit der Dokumentation, wie sie im DVA vorliegt. Das ist zwar grundsätzlich richtig, der Kritiker übersieht jedoch, dass dieser „Versuch“ eine Hilfestellung darstellt. Nicht mehr, und nicht weniger. Hier rührt Siuts aber an ein Grundproblem des DVA, das auch heute nicht gelöst ist. Ganz im Gegenteil. Das wird nicht besser, wenn man das vorhandene Mappensystem vernachlässigt, statt die Belegsammlung zu nutzen und auszubauen. Das ist nicht ein Problem, das Außenstehende (der Rezensent und ich) lösen können. – Dankbar bin ich, dass man der ‚Darstellung im Großen und Ganzen mit Vergnügen folgen kann‘ (vgl. ebenda S.222).

Mit ihrem Blick auf die tatsächlich (im DVA) vorhandene Dokumentation des zu unterschiedlichen Zeiten jeweils **populären Liedes** unterscheidet sich unsere Sichtweise erheblich von den eher am ‚Volkslied‘ orientierten wissenschaftlichen Editionen von z.B. Röhrich-Brednich (1965/67) und Strobach (1984/87). Dort ist etwa der Bereich des brauchtümlich gebundenen Liedes deutlich gewichtet (DVA= Gr X mit Unterabteilungen; ein umfangreiches Material, aber mit je Liedtyp zumeist zahlenmäßig geringer Dokumentation), während dagegen das populär gewordene Kunstlied kaum vertreten ist. Mit der Mappen-Abteilung KiV (Kunstlied im Volksmund, populär gewordenes Kunstlied) ist das im DVA die umfangreichste, und die Mappeninhalte bieten oft jeweils hunderte von Varianten eines Liedtyps.

Die vorhandene Dokumentation ist jedoch von vielen Faktoren abhängig: Etwa bei Liedflugschriften seit dem 16.Jh. ist mit großen Verlusten zu rechnen; die Bestände auch des DVA sind lückenhaft. Über die spätmittelalterliche Liedüberlieferung wissen wir aus den Quellen zu wenig. Mit dem Beginn der romantischen Volksliedbegeisterung verengen sich die Begriffe für „Volkslied“ auf bestimmte bevorzugte Bereiche, andere werden ausgespart. Zudem zeigt die Epoche um 1800 mit ihren politischen Umbrüchen der Napoleonischen Zeit ebenfalls einen erheblichen Wandel in der tradierten Überlieferung: Älteres wird

verworfen, wird durch Neues überlagert bzw. es finden wie im Bereich des Mundartliedes erhebliche Umwertungen statt. All das kann hier nicht schlüssig dargestellt werden, aber die folgende Skizze von „Lied-Epochen“ ist ein Versuch, für eine solche, vertiefende Analyse charakteristische Beispiele zu bieten. Mit dem Begriff **Lied-Epoche** bezeichne ich (vergleichbar dem Kunstwort „Liedlandschaft“) etwas, was einerseits historisch einzuordnen ist, mit dem Prozess mündlicher Liedüberlieferung aber immer auch seine eigenen Grenzen überschreitet und Unschärfen bildet.

Wir verweisen nur auf wenige Beispiele, die ausreichend belegt erscheinen und für die eine jeweils **umfangreiche Dokumentation** aus mündlicher Überlieferung vorliegt (im DVA Aufzeichnungen seit etwa 1840 aus der Sammlung Erk). Wichtig ist es auch aufzuzeigen, wo bei offensichtlich populären Liedern eine solche Dokumentation aus besonderen, dann möglichst anzugebenden Gründen überhaupt *nicht* existiert. Zumeist ist ein Grund der einseitige Blickwinkel, den die traditionelle Volksliedforschung eingenommen hat. Insofern schließt sich der (Teufels-)Kreis: Die Dokumentation belegt, was „Volkslied“ war (und ist); die Dokumentation muss sich ihrer Lücken bewusst bleiben, die aus der einseitigen Betrachtung von „Volkslied“ resultieren. - Innerhalb der einzelnen „Epochen“ zitieren wir den **Liedanfang** in etwa nach dem Alphabet; jeweils die Lied-Epoche und eine orientierende Jahreszahl sind **fett** kursiv herausgehoben. Für einige der gekennzeichneten Liedanfänge liegen in den Lied-Dateien kurze Analysen bzw. Inhaltsangaben vor (bzw. Verweise darauf in anderen Dateien).

Zu den ältesten Quellen der populären deutschsprachigen Liedüberlieferung gehört das **Kirchenlied**. In der Regel hat sich die Volksliedforschung darum nur gekümmert, wenn es, wie häufig in der Überlieferung katholischer Lieder, zwar aus dem Gesangbuch verschwand, aber als „geistliches Volkslied“, als Wallfahrtslied etwa, weiterhin im Gebrauch war und überliefert wurde. Gesangbuchlieder und offizielle Kirchenlieder interessierten weniger. Es gibt Ausnahmen: „**Christ ist erstanden...**“ (14.Jh.) mit seiner Überlieferung seit dem **Spätmittelalter** hat in seinen Belegen bis in die Gegenwart gleichermaßen die Hymnologie und die Volksliedforschung interessiert. „**Gelobet seistu, Jesu Christ...**“ ist strophenweise unterschiedlicher Herkunft: niederdeutsch (1370), Martin Luther (1524) und als katholisches Weihnachtslied. „**In Gottes Namen** fahren wir...“ ist seit dem Beginn des **13. Jahrhunderts** belegt; es gehört damit noch dem **Hochmittelalter** an. – Eine wichtige Quelle für das mittelalterliche Lied sind die vielen geistlichen Spiele zu Ostern und Weihnachten („**Joseph lieber Joseph** mein...“); hier ist unsere Dokumentation noch sehr lückenhaft. – Auch das Lied der Jakobspilger (nach Santiago de Compostela), „**Wer das Elend** bauen will...“ [d.h. wer sich in die Fremde begeben will], ist seit dem 13.Jh. belegt.

Die seit dem 14.Jh. von Handwerkern betriebene Kunstmusik des Meistersangs ist in der Regel keine Quelle für die Volkslied-Überlieferung; z.B. die in den Lied-Dateien aufgenommenen Hinweise auf Hans Sachs (mit entspr. KiV-Liedtypenmappen) gehören nicht zum Bereich des hier dokumentierten, populären Liedes. - **Weltliches Lied und geistliche Kontrafaktur des Spätmittelalters**: Ein „romantisch“ anmutendes Trinklied wie „**Den liebsten Buhlen...**“ (Wunderhorn, 1808) ist als weltliches Lied erheblich älter, denn zur Melodie liegt bereits eine geistliche Kontrafaktur von **um 1480** vor, die weit vor den dokumentierten Liedbelegen des 16.Jh. datiert (u.a. Fischart, 1575). Der Text besingt den Wein und das für die Zeit typische Gefühl des ‚freien Muts‘. Bei Johann Fischart (1575) ist ebenfalls „**Der Bauer schickt** den Jäckel aus...“ belegt, und diese ritualisierte Zählgeschichte hat Parallelen in der jüdisch-jiddischen Tradierung. – Nach der Epochengliederung in der Musikwissenschaft beginnt eine deutsche vokale, weltliche Überlieferung mit dem Tenorlied um 1500, in dem der niederländische Singstil vorbildlich wird (Isaac, Senfl). Doch „eine scharfe Trennung des älteren weltlichen und geistlichen Kunstliedes vom Volkslied und Kirchenlied ist in vielen Fällen nicht möglich“ (Kurt Gudewill, in: MGG Bd.8, 1960, Sp.746). Dass geistliche und weltliche Melodie-Verwendung nicht einer, wie uns heute geläufig, ästhetischen (und moralischen) Aufteilung und Trennung unterliegen, ist für uns heute schwer zu verstehen (vgl. Lexikon-Datei „Kontrafaktur“), aber typisch für die Liedepochen bis einschließlich J.S.Bach.

Spätgotik und Renaissance, um 1450 bis um 1570, ist die Zeit des mehrstimmigen Liedes und des Tenor-Liedes (MGG). Literarisch entspricht das der Epoche der **Renaissance**. Herzog Ulrichs „**Ich schwing mein** Horn...“ (1510) ist in der Renaissance populär gewesen; es wird im „Wunderhorn“ abgedruckt (und von Brahms vertont), hat aber in mündlicher Überlieferung keinen Nachhall gefunden. „**Innsbruck, ich muss** dich lassen...“ (Isaac, um **1495**) bietet eine der charakteristischen Melodien der Zeit. „**Lass rauschen...**“ (vor 1535) wurde von Clemens Brentano für den zweiten Band des „Wunderhorns“ (1808) bearbeitet. Es hat sich in mündlicher Überlieferung neu durchsetzen können, wovon die erhebliche Variantenbreite der Aufzeichnungen zeugt. Während im 16.Jh. das Bild vom Rauschen der Sichel an die ‚Graserin‘ erinnert, das als literarischen Typ verführungsbereite Landmädchen, aber auch Trennungsschmerz anklingt, so folgen im 20.Jh. eine Reihe von Assoziationen von ‚männlicher‘ Gewalt (Korn mit dem Schwert geschnitten) und Enttäuschung (zu Frankfurt auf der Brücke liegt ein tiefer Schnee).

Durchgehend seit dem 16.Jh. belegt ist „**Nun fall du** Reif, du kalter Schnee...“ Allerdings ist die Variantenbreite derart, dass zwischen dem Lied des 16.Jh. und dem des 20.Jh. nur theoretische Verbindungen bestehen. Hier haben wechselnde Interessen und unterschiedliche Lied-Ideologien für erhebliche Veränderungen gesorgt. An den hochmittelalterlichen Minnesang und das Tagelied knüpft in einer Text-Nachahmung (Kontrafaktur bzw. Parodie) das geistliche Lied „**Wachet auf**, ruft uns die Stimme...“ von Philipp Nicolai (1599) an. In den Vertonungen von Bach und Spitta wandelte es sich zum ausgeprägten Kunstlied. – „**Was wöll wir** aber heben an...“ (Schlacht vor Pavia 1525) des Hans von Würzburg steht als standesstolzes Landsknechtlied für die Lied-Epoche der Renaissance.

Zur **älteren Liedüberlieferung** gehört „**Der Kuckuck auf** dem Zaune saß...“ Was als Hochzeitslied 1853 verwendet wird, ist wohl älter als der bisherige Erstbeleg von 1540, aber natürlich nicht so archaisch, dass eine Verbindung mit dem germanischen Gott Donar, wie 1879 vermutet wurde, herzustellen ist. Einen Beleg wie „**Entlaubet ist der** Walde...“ zählt die Wissenschaft zum „**Gesellschaftslied**“ **des 15. und 16. Jahrhunderts**. Von diesem Text kennen wir Belege seit 1532, und die Lied-Epoche klingt, wie so oft allgemein, auch in diesem Fall nach Abdrucken in allen größeren Sammlungen des 16.Jh. mit einem Beleg bei Aelst (1602) aus (Tonangaben allerdings noch bis 1725). Seckendorff (1808), die Brüder Grimm und (in diesem Fall nicht) das „Wunderhorn“ (1806/08) können zuweilen für eine Neubelebung eines Liedes sorgen, aber es hat sich offenbar in mündlicher Überlieferung nicht wieder durchsetzen können; es liegen keine neueren Aufzeichnungen dazu vor. Es gibt jedoch durchaus Liedtypen, die durchgehend vom 15. bis zum 20.Jh. populär bleiben und überliefert werden, und zwar nicht nur unter den Volksballaden. Dazu gehört z.B. „**Es fuhr, es fuhr**... ein Bauer ins Holz“, das wir seit dem Lochamer Liederbuch (1450/60) kennen.

Einige der klassischen **Volksballaden** haben eine sehr lange Überlieferungszeit (vgl. *Datei Volksballadenindex* mit weiteren Hinweisen). Dazu gehört „**Es liegt ein** Schlösslein in Österreich...“, für welches wir Belege seit um 1480 bis in das 20.Jh. haben. „**Es waren zwei** Königskinder...“ ist ebenfalls seit dem 15.Jh. dokumentiert. - „**Ich stund an** einem Morgen...“ (vor 1480) ist mit vielen Kontrafakturen bis 1646 (Werlin) nachzuweisen, doch dann verstummt die Überlieferung, die auch nicht durch einen Abdruck im „Wunderhorn“ wiederbelebt werden kann. Andere Lieder dagegen wie „**Wo sind dann** deins Vaters Haus, säuberliches Mägdelein...“ sind in den unterschiedlichsten Varianten vom 16. bis um 20.Jh. dokumentiert worden und müssen von ihrer Epochen-Zuteilung her eigentlich ‚zeitlos‘ genannt werden. Hier ist es ein erotisch betontes, scherzhaftes Liebeslied, das durchaus nicht aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt war; davon zeugen geistliche **Kontrafakturen**, die sich der gleichen Melodie und des gleichen, wiedererkennbaren Textanfangsmusters bedienen.

Das **Standeslied** der frühneuzeitlichen Gesellschaft ist ein bevorzugtes Objekt der Volksliedforschung gewesen. Wichtiger Vertreter ist das **Bergmannslied**. „**Glück auf, der** Steiger kommt...“ steht (in variiert Form) bereits in den „Bergreihen“ von 1531 und bleibt bis in das 20.Jh. populär. Standesstolz übernimmt man in den „Bergreihen“ auch Lieder, die nichts mit dem Bergbau zu tun haben, wie z.B. „**Ich habe Lust ins** weite Feld mich mit dem Feind zu schlagen...“ (Bergliederbüchlein um 1740). – Die Verbindung mit dem **Brauchtum** entsprach der Wissenschafts-Ideologie, dass „Volkslied“ vor allem seine Wurzeln in einer bäuerlichen Bevölkerung haben sollte. Das Lied „**Lieber Freund! Ich** frage dich...“ (15.Jh. bzw. vor 1810) interessiert in dieser Hinsicht besonders, weil es auch weitgestreute internationale Parallelen aufweist, einschließlich einem alten hebräischen Osterlied.

Das **evangelische Kirchenlied** seit Martin Luther ist in der Regel von der traditionellen Volksliedforschung nicht dokumentiert worden. Zu „**Aus tiefer Not**...“ (Luther, 1523) liegen keine Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung vor. „**Befiehl du deine** Wege...“ (Gerhardt, 1653) steht zwar bei Augusta Bender (1902), aber dort nur in der parodierten Form. „**Erhalt uns, Herr**, bei deinem Wort...“ (Luther, 1541/42) ist unter dem Eindruck der Türkegefahr entstanden. Liedflugschriften und Tonangaben spiegeln die Popularität des Liedes, das ebenfalls als katholisches Propagandalied (um 1586) dient. Nicht aufgezeichnet, obwohl sehr populär, wurde auch „**Geh aus mein** Herz...“ (Gerhardt, 1653). Neben Passion und Ostern ist Weihnachten das kirchliche Kalenderdatum, aus dem heraus besonders viele Lieder entstanden sind, welche auch im privaten Gebrauch populär wurden. Ein Beispiel ist **Martin Luthers** „**Vom Himmel hoch**, da komm ich her...“ (Text und Melodie 1534 und 1539). Nach dem Tenorlied des Spätmittelalters beginnt mit Luther und der **Reformation** ein neuer Singstil. In der evangelischen Kirche wird als Gegengewicht zum gregorianischen Choral in der Liturgie jetzt das Gemeindelied dominiert (Riemann, 1967, S.216). Zu dem Lied „**Wie schön leuchtet** der Morgenstern...“ (Nicolai, 1599) gibt es zwar (im DVA) einiges Material, aber die traditionellen Aufzeichner interessieren sich dafür nicht. (*Hymnologie* und Volksliedforschung sind eng benachbarte Gebiete, die aber allzu selten ihre Interessen koordinieren; für die Lied-Dateien ist hier das „Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie“ ausgewertet worden, ebenso als Beleg einer wichtigen Epoche das traditionelle Marburger Gesangbuch, 1805.)

Das **katholische Kirchenlied** gewinnt vor allem zur Zeit der **Gegenreformation** an Gewicht. „**Der grimmig Todt...**“ (1604) wird von Jesuiten propagiert. Im 20. Jh. konnte dieses Lied in einer Sprachinsel in der Slowakei aus einem geistlichen Spiel als Dialog zwischen Tod und Edelmann aufgezeichnet werden. Darin klingen Motive vom ‚Jedermann‘, von der Vergänglichkeit des irdischen Glücks und vom Totentanz an. „**Der güldene Rosenkranz...**“ (um 1640) wird um 1917/1923 bei Wolgadeutschen als „geistliches Volkslied“ aufgezeichnet. (Für das katholische Kirchenlied wurde der Bäumker, 1883-1911, ausgewertet, der seinerseits systematisch auf Kehrein, 1859, und Wackernagel, 1864-1877, verweist.)

Die Zeit des **Dreißigjährigen Krieges** und des **Barock** ist liedhistorisch relativ wenig erschlossen. Die große Sammlung Werlin 1646 harret noch der Auswertung; man spricht von einem zeitweise „Erlahmen der deutschen Liedproduktion“ (MGG Bd.8, 1960, Sp.753), von einem „bis an die Wurzeln des Liedes gehenden Stilbruch“ (Osthoff, in: MGG, a.a.O., Sp.754), aber z.B. Liedtexte mit historisch-politischen Themen leben offenbar lange weiter. „**Ein schöne Dam** wohnt...“ bezieht sich auf die Belagerung der Stadt Breisach (1638), wird christlich kontrafraziert (1675,1705) und erscheint auf Liedflugschriften bis um 1707. Mit dem Bild von der gewaltsamen Werbung eines fremden Cavaliers um die ‚schöne Dame‘, wird ein historisches Ereignis besungen, nämlich Herzog Bernhard von Weimar, der vergeblich mit einem französischen Heer die Festung Breisach am Rhein zu erobern versucht. Die häufigen Tonangaben zeugen ebenfalls von der Popularität des Liedes; es taucht im weihnachtlichen Krippensingen im 19. Jh. und in Aufzeichnungen noch um 1938 auf. „**Es ist ein Schnitter...**“ (1637) ist im 30jährigen Krieg entstanden. Mit dem eindringlichen Refrain „Hüt dich, schöns Blümelein“ wird aufgezählt, dass alle dem Tod verfallen sind: die [damals sehr kostbaren] Tulpen, die Schwertlilien, der stolze Rittersporn usw. Fast resignierend klingt nur in der letzten, der 16. Str. einer Liedflugschrift an, dass ein ‚himmlischer Garten‘ wartet. – In seiner Art eindrucksvoll ist auch ein bis in die Gegenwart als Kindervers überlieferter Reim wie „**Bet’t Kinder, bet’t**, morgen kommt der Schwed’... Oxenstern...“, der sich auf den 30jährigen Krieg und die Situation um **1632** bezieht.

Die Barockzeit wird musikalisch in Deutschland als unter italienischem und französischem Einfluss stehend gesehen (ein Liedbeispiel dazu könnte „**Ich bin und lebe sans façon...**“ von vor 1747 sein). Zeitlich ist es die Epoche von etwa 1600 bis 1740 (Riemann, 1967, S.83-85; Friedrich Blume im MGG sieht eine „Frühgrenze“ um 1570 bis 1600). Mit dem Dreißigjährigen Krieg wechselt das kulturelle Vorbild von der italienischen Renaissance zum französischen Absolutismus (Riemann, 1967, S.217). Gegenüber der früheren Mehrstimmigkeit (u.a. mit Kirchentönen) setzen sich bis um 1650 das Solo-Lied und die moderne Dur-Moll-Tonalität durch (MGG). – Manche Lieder dieser Epoche müssen von ihrer Tradierung her ebenfalls „zeitlos“ genannt werden. Dazu gehört z.B. das scherzhafte „**Wenn der Topp** aber nun a Loch hat, lieber Heinrich...“, welches wir seit dem sächsischen Bergliederbüchlein (um 1700) kennen.

Aus einer **spätbarocken und anakreontischen Epoche** kennen wir eine Reihe von hochdeutschen Kunstliedern, die, populär geworden, bis in die jüngste Vergangenheit lebendig geblieben sind. „**Ach englische Schäferin...**“ (vor 1753) kennen wir von Liedflugschriften und aus mündlicher Überlieferung bis um 1930. „**Alles eilt zum Untergange...**“ (Günther, 1751) liegt in Aufzeichnungen seit um 1770 bis um 1930 vor. „**Als Amor einst** Belinden fand...“ (Graun, vor 1759) hat zwar eine populäre literarische Vorlage, es liegen aber im DVA keine Aufzeichnungen vor. „**Als ich auf** meiner Bleiche...“ (Weiße, vor 1758) kennen wir von Liedflugschriften, aber kaum von Aufzeichnungen. „**Auf, auf zum** fröhlichen Jagen...“ (Hancke, 1724) ist bis in die Gegenwart populär geblieben. Von „**Brüder lasst uns** lustig sein...“ (Günther, **1717**) gibt es im ‚binnendeutschen‘ Überlieferungsbereich (hier: Hessen und Baden) nur wenige Aufzeichnungen bis etwa um 1900; bei den Ungarndeutschen wird das Lied noch 1957 gesungen. Aus einer anderen Epoche ist „**Da unten ist Frieden...**“, Sauppe, um 1840, ein ähnlicher Fall, in dem wir aus der Gegenwart ungarndeutsche Liedüberlieferung dokumentiert haben; man dachte früher, ideologisch belastet, an traditionsbewahrende „Reliktgebiete“.

Musikalisch wird ein Epochenschnitt um 1700 angesetzt. Die kulturelle Rolle des (kirchlichen) Organisten und Kantors wird durch die des (weltlichen Hof-) Kapellmeisters ersetzt (Riemann, 1967, S.217). Einige der hier genannten Komponisten wie z.B. Carl Heinrich Graun waren Kapellmeister. - Deutsche **Anakreontik** wird auf die Zeit um 1740-1760 datiert (MGG) und mit den Verfassernamen Gleim, Götz und Uz verbunden. Ein Lied wie „**Ich hab ein kleines** Hüttchen nur...“ von Gleim (1775) ist allerdings wohl erst mit dem „Mildheimischen Liederbuch“ (1799) populär geworden; es gehört bereits der Lied-Epoche der „Empfindsamkeit“ an. Hier werden idyllisch das Hüttchen mit Wiese am Bach besungen, der schützende Baum, die Nachtigall usw. Das mündet dann in die innig werbende Frage: „Willst du mit in’s Hüttchen gehn?“ Die Epoche hat ebenfalls die idyllisierende **Schäferdichtung** als barockes Erbe übernommen: „**Ihren Hirten zu erwarten** schlich sich Phyllis in den Garten...“ (vor etwa 1750). – „**Nun so reis’ ich** weg

von hier...“ ist seit **1690** belegt und bis in die Gegenwart populär geblieben; das Abschiedslied ist ein zeitloses Thema.

Mit dem **Gesellschaftslied des 18. Jh.** kann man hier vielleicht von einer eigenen Lied-Epoche sprechen, und zwar in Ermangelung einer besseren Charakterisierung dieses Materials. Dazu gehören u.a. „**Ein Herz, das** sich mit Sorgen plagt...“ (Celander, **1716**) und „**Ein Jäger aus** Kurpfalz...“ (um 1770). In manchen Belegen ist es ein „Jäger aus der Schweiz“, der ein Wildpret „mit zwei Beinen“ jagt. Wer so „geschossen“ werden will, soll in den Wald kommen. In anderen Fassungen wird eher das freie Leben des Jägers besungen, der den Hirsch jagt, bis „der Kuckuck ruft“ oder der sich einen Sonntagsbraten schießt (Studentenlied um 1846). Die Jagd ist herrschaftliches Privileg (gegen das sich Wilderer auflehnen), der Jäger und das „Schießen“ wecken Assoziationen vom Männlichkeitswahn.

Aufklärung und **Empfindsamkeit** nehmen oft Themen voraus, die dann wieder in der Biedermeierzeit anklingen. Beispiele dafür sind „**Das Kanapee ist** mein Vergnügen...“ (um **1740**), „**Die liebe Feierstunde** schlägt...“ (1786), „**Die Mädchen vom** Lande...“ (Gleim, 1794), „**Ein armer Fischer** bin ich zwar...“ (Bürkli, 1780), „**Ein artig Bauernmädchen**...“ (Weiße, 1752). Mit der ‚lieben Feierstunde‘ z.B. wird die Idylle ländlicher Arbeit, werden Ruhe und Frieden besungen. Die industrielle Revolution ist noch fern, und die Gleichheit der Menschen, welche die Französische Revolution drei Jahre später (!) erkämpfen will, wird hier weiterhin für das himmlische Jenseits versprochen. Aufmüßigkeit ist nicht Sache einer solchen Dichtung. Alle diese Texte sind (und bleiben) hochdeutsch; die Neu-Entdeckung der Mundart erfolgt erst nach 1800. - „**Ein preußischer Husar**...“ wird zwar in der Napoleonischen Zeit aktualisiert (um 1806), geht aber mit älteren literarischen Vorlagen auf die Zeit um 1748 zurück. „**Ein Schifflin sah** ich fahren...“ hat sich möglicherweise aus einem älteren Schäferlied (1678 englisch nachweisbar) zu einem Soldatenlied (um 1781/82) entwickelt. Da geht es dann nicht mehr allein um Liebelei (Refrain: Nimm das Mädchen bei der Hand), sondern um die Utopie eines schönen Soldatenlebens: Sie essen teuren Fisch, trinken Wein, tanzen auf der Schanze, kommen in den Himmel. Doch es meldet sich die Realität: Die Offiziere soll der Teufel holen. „**Einsmal fahr ich** auf der See...“ (1808) ist die Liederzählung über eine erlöste Sklavin aus dem Orient, die sich taufen lässt.

Eines der letzten und typischen Lieder dieser Epoche, die nach 1800 vom Biedermeier fortgeführt wird, ist „**Freut euch des** Lebens...“ (Usteri, 1793). Im Text dieses Liedes werden wichtige Schlüsselwörter der Zeit besungen: Genügsamkeit, Zufriedenheit und (daraus macht die Gesellschaft einen Kult) Freundschaft. Das „bessere Vaterland“, in das man dann wandelt, ist kaum jenes der revolutionären Bewegungen, welche die Epoche zu dieser Zeit erschüttern. Der vorweggenommenen biedermeierlichen Ideologie entspricht Millers „**Was frag' ich** viel nach Geld und Gut, wenn ich zufrieden bin...“ (1776). Zu nennen ist hier ebenfalls „**Zufriedenheit ist** mein Vergnügen...“ (mit Belegen seit 1768). – Auch musikalisch spricht man um 1760 von der Epoche der „Empfindsamkeit“ (Riemann, 1967, S.218).

Während das (oben genannte) evangelische Marburger Gesangbuch (1805) noch ein weitgehend traditionelles Repertoire zeigt, in dem viele Lieder seit der Reformationszeit weitervermittelt werden, ist das Badische Gesangbuch (1836) ein Kind der Aufklärung. Die meisten der darin enthaltenen evangelischen Kirchenlieder (ohne jegliche Quellenangabe, ohne Verfasser usw.) sind uns heute wieder fremd, während die relativ geringe Anzahl älterer Lieder entsprechend umgedichtet wird: „Ein Lämmlein geht und trägt...“ wird zu „Ein Lamm geht hin und...“; das ‚kindliche‘ „Vom Himmel hoch...“ fehlt hier; Martin Luthers „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort und steu'r des Papsts und Türken Mord...“ (1542 unter dem Eindruck der Türkengefahr entstanden; so im Text auch noch 1805) wird 1836 zu „...und steu'r den Feinden immerfort“ (heute: „...und steure deiner Feinde Mord“).

Von dem **anonymen Schlager** der zweiten Hälfte des 18. Jh. bis in die **Goethezeit** sind einige Beispiele populär geblieben; ihre literarischen Quellen sind oft nicht identifizierbar. „**Ach Mädchen, nur** einen Blick...“ ist auf Liedflugschriften und mündlich seit um 1820 belegt. „**Ach Schätzchen, was** hab ich dir zu Leid getan...“ kennen wir von Liedflugschriften und mündlich seit etwa **1760**. „**Als ich an** einem Sommertag...“ ist auf Liedflugschriften und aus mündlicher Überlieferung seit etwa 1809 dokumentiert. Anonym blieben bisher auch „**Die Gedanken sind** frei...“ (Ende 18. Jh.) und „**Du, du liegst** mir im Herzen...“ (vor 1820). Das Lied von den ‚freien Gedanken‘ war ursprünglich wohl ein unpolitisches Liebeslied („Ich liebe den Wein, mein Mädchen vor allem...“) und der Fassung, die wir seit um 1806 kennen, wuchsen erst nachträglich andere (revolutionäre und demokratische) Assoziationen zu. Für „**In des Gartens** dunkler Laube...“ (vor 1789) ist die Verfasserschaft ebenfalls ungeklärt.

Das **Musiktheater** und die **Oper** liefern Beispiele für Lieder, die von der Bühne herab populär werden und sich schnell verbreiten. Hier wäre es besonders wichtig, nicht nur die Variabilität der Texte zu untersuchen (welche ein Gradmesser für Volksläufigkeit/ Popularität darstellt), sondern ebenfalls die

Melodie-Überlieferung einzubeziehen und die ursprünglichen Kompositionen mit den volksläufigen Melodien zu vergleichen. Beispiele dafür sind „**Ach ich fühl's...**“ (Zauberflöte; Mozart, 1791; auf Liedflugschriften [ohne Melodien] und mündlich überliefert) und „**Auch ich liebte...**“ (Entführung aus dem Serail; Mozart, 1782; ebenfalls auf Liedflugschriften und mündlich überliefert). Aus späterer Zeit ist „**Da streiten sich** die Leut herum...“ (Raimund, 1833) ein guter Beleg für die große Popularität eines Theaterliedes. Ein ähnlicher Erfolg ist „**Das ist alles** eins...“ (Blum, 1818) mit Ferdinand Raimund selbst in der Hauptrolle. Den Rang eines Schlagers hat auch „**Den lieben langen** Tag...“ (Düringer, um 1830).

Von Mozarts „**Der Vogelfänger bin** ich ja...“ (Zauberflöte, 1791) haben wir ebenfalls keine Aufzeichnungen, aber es ist anzunehmen, dass solche Lieder in mündlicher Überlieferung erheblicher Variabilität unterworfen waren. Das ist leider nicht dokumentiert. „**Einst verliebte sich...**“ (Schikaneder, 1760) entstammt einem Wiener Singspiel, einer komischen Oper, und bleibt bis weit ins 19. Jh. populär. „**Es war ein junges** Mädchen...“ (1768) wird nach französischem Vorbild gedichtet. – Für die Belege aus diesem wichtigen Bereich konnten nur die dokumentierten populären Fassungen erwähnt werden; *Oper und Musiktheater* selbst zu beschreiben, würde den hier gewählten Rahmen bei weitem sprengen (vgl. Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters, hrsg. von Carl Dahlhaus u.a., Bd. 1-6 [Werke und Register], München 1986-1997). Aber die systematische Ergänzung und Korrektur der vorliegenden Daten in dieser Hinsicht wäre wünschenswert. - Vorläufer der Oper sind die **Singspiele**. Einige Lieder dieser Zeit sind populär geblieben, z.B. „**Ich bin der Schneider** Kakadu...“ aus dem Singspiel „Die Schwestern von Prag“ von Perinet/ Müller, Wien 1795. Der große Medienerfolg des **Theaterliedes** reicht weit in das 19. Jh. hinein. „**In Berlin, sagt er...**“ aus dem Singspiel „Der Wiener in Berlin“ von Karl von Holtei (1825) ist ein Beispiel. Ein Erfolgsschlager von der Bühne herab wurde ebenfalls Ferdinand Raimunds „**So leb' denn wohl**, du stilles Haus...“ (1828).

Das **Mildheimische Liederbuch** (1799, 1815; mit Melodieanhang) ist ein wichtiges Medium der Goethezeit zur Popularisierung von Kunstliedern. Ein Beispiel ist „**Auf, auf, ihr Brüder...**“ (Schubart, 1787). Hier wird zwar der schwere Abschied der in die Fremde („in's heiße Afrika“) verkauften Soldaten besungen, aber ‚aufmüßig‘ ist dieser Text nicht; er suggeriert Vertrauen: „Denn Gott ist hier und Gott ist dort“. Ähnlich ‚unpolitisch‘ sind die meisten anderen Texte dieser eher konservativen Anthologie (trotz der Anmerkung gerade zu diesem Lied im „Mildheimischen“). Doch die Assoziationen, die dem Text sekundär zuwachsen konnten, machten ihn dennoch hochpolitisch, und er wurde von der Zensur verboten; sein Verfasser war im Kerker. Das „Mildheimische“, zu seiner Zeit ungeheuer erfolgreich, ist sozusagen die letzte große Sammlung, die noch von (anonymen) „Volksliedern“ frei ist. Alle späteren Sammlungen unterliegen bereits der Volkslied-Ideologie in der Nachfolge von Herder. Das „Mildheimische“ (mit vielen Auflagen und Raubdrucken) repräsentiert bürgerliche Liedkultur, wie sie die Zeit der Klassik selbst schätzte.

Kunstlieder von Dichtern der **Goethezeit** werden derart populär, dass sie unser Bild vom „Volkslied“ teilweise bis in die Gegenwart bestimmen. „**Ach, wie ist** es möglich dann...“ (von Chézy, 1812) ist auf Liedflugschriften überliefert und vermischt sich in mündlicher Überlieferung mit ähnlichen älteren Liedern. Der Liebesschmerz und die Treue bis zum Grab verbinden sich in der Bearbeitung bei von Chézy mit dem Tod und dem Bild vom Vergissmeinnicht. Um 1870 wird das Lied aktualisiert und auf die Soldatenliebe umgemünzt, wieder mit der Forderung, treu bis zum Tod zu sein. „**An der Saale** hellem Strande...“ (Kugler, 1826) gehört hierher, früher (bis in die 1940er Jahre) als sehr populäres Lied auch „**An einem Fluss**, der rauschend schoss...“ (Lossius, 1781). Von „**Bunt sind schon** die Wälder...“ (Gaudenz, 1782), sehr häufig in Gebrauchsliederbüchern abgedruckt, haben wir keine Aufzeichnungen. Das Lied erfüllte die Erwartungen traditioneller Liedaufzeichner nicht. Von „**Beglückt, beglückt, wer** die Geliebte findet...“ (Hölty, 1776; Schulz, 1779) gibt es nur ältere Aufzeichnungen seit um 1806 bis um 1857. Dann gerät das Lied offenbar aus der Mode. „**Blühe, liebes Veilchen...**“ (Overbeck, 1778) hat, populär geworden, schnell den Namen seines Verfassers abgestreift.

Ein Beispiel dafür, wie weit der Volkslied-Begriff in der Forschung und im allgemeinen Bewusstsein auseinanderklaffen, ist „**Der Mond ist** aufgegangen...“ (Claudius, 1778). Auch „**Droben stehet** die Kapelle...“ (Uhland, 1805) wurde von Aufzeichnern übergangen. Beide Texte bleiben im öffentlichen Bewusstsein mit dem Namen ihrer Verfasser verbunden. „**Ein Mädchen holder** Mienen...“ (Stamford, 1780) dagegen wird schnell anonym und hat sich in seinen zahlreichen Varianten weit von der literarischen Vorlage entfernt. Es erfüllte damit die Voraussetzungen, die Aufmerksamkeit der Liedaufzeichner zu erregen. Breite Streuung von Varianten gilt als Hauptmerkmal mündlicher Tradierung. ‚Kunstlieder‘ z.B. in der Schule wurden dagegen unverändert nach ihrem ‚Urtext‘, der dichterischen Vorlage gesungen (und höchstens von den Schülern unter der Hand parodiert). Da sich solche Lieder (angeblich) nicht ‚verändern‘, wurden sie in der Regel von der Forschung übergangen und nicht dokumentiert (bei Liedern, zu denen Aufzeichnungen fehlen, können wir das jedoch eigentlich nicht kontrollieren). ‚Volkslied‘ wird seit dem

Beginn des 19. Jh. nicht am Maß der Popularität eines Liedes gemessen, sondern an stilistischen und ästhetischen Merkmalen, die ideologisch bestimmt sind.

Zu „**Es klappert der Huf am Stege...**“ (Anschütz, um 1824) wurden zumeist nur Parodien aufgezeichnet. Einer der populären Schlager der Zeit, dokumentiert in zahlreichen Aufzeichnungen bis in die Gegenwart hinein, ist „**Heinrich schlief bei seiner Neuvermählten...**“ (Kazner, 1774). „**In Myrtilis zerfallner Hütte...**“ (Schlotterbeck, 1790) scheint die Hauptverbreitung durch das Schulliederbuch erhalten zu haben. Ebenfalls pädagogischer Initiative verdankt „**Komm, lieber Mai...**“ (Oberbeck, 1775) seinen hohen Bekanntheitsgrad. Schulliederbücher sind eine wichtige Quelle, die in der vorliegenden Dokumentation unzureichend repräsentiert ist.

Die Komponisten Reichardt, Schulz und Zelter als Vertreter der „Zweiten Berliner Liederschule“ (MGG) bestimmen die Zeit der Klassik. Lied und Ballade der **Klassik** (Sturm und Drang, Geniezeit) können zum Teil über das Schulbuch ihre Geltung bis heute behaupten. „**An der Quelle saß der Knabe...**“ (Schiller, 1803; Ehlers, 1804) liegt in Aufzeichnungen bis um 1950 vor. Andere, ebenfalls aus der nachfolgenden Epoche der Romantik (und aus der Zeit der literarischen Strömungen um die Mitte des 19. Jh.), blieben in der Feldforschung unbeachtet, so z.B. „**Das ist der Herr der Erde...**“ (Novalis, 1802). In vielen Fällen zeugen vor allem die Parodien von der Popularität eines Liedes. Ein Beispiel dafür ist „**Du hast Diamanten und Perlen...**“ (Heine, 1823). Von „**Ein freies Leben führen wir...**“ (Schiller, 1780) haben wir sekundäre Zeugnisse hoher Popularität, es liegen jedoch keine Aufzeichnungen vor. „**Ein trotziger Ritter...**“ (Ratschky, 1779) vertritt den Typus der **Kunstballade**, die in vielfältigen (aufgezeichneten) Varianten in mündlicher Überlieferung populär wird. – „**Freude, schöner Götterfunken...**“ (Schiller, 1785) gehört zum „verordneten Lied“; seinen Bekanntheitsgrad muss man aus den aufgezeichneten Parodien erschließen. Auch bei Goethes Lied „**Ich bin der wohlbekannte Sänger...**“ (1803/10) müssen wir aus sekundären Hinweisen schließen, dass es eine populäre Überlieferung gab (handschriftlich in einer Form, die auf Singpraxis hindeutet, und Liedflugschriften, die weit von Goethes Text abweichen). Aufgezeichnet wurden wieder nur die Parodien.

Für die Nachwelt als Parodie erscheinen fälschlicherweise auch die Lieder, welche den **Bänkelsang** imitieren. Ein Beispiel ist „**In des Waldes tiefsten Gründen...**“ (Vulpus, 1800). Dieses Genre ist überaus erfolgreich und lange Zeit sehr publikumswirksam. Ernst, Kitsch und Ironie liegen hier eng beisammen. Bekannt ist die Salon-Moritat „**Sabinchen war ein Frauenzimmer...**“ (seit 1847). Dem Medium Bänkelsang verdankt auch „**Stehe ich am eisernen Gitter...**“ seine große Popularität, wobei der anonyme Text aus der Zeit um 1800 auf ältere literarische Vorlagen zurückgreift (1779) und das Geschehen immer wieder neu aktualisiert wird. Aktualisierung ist ein Faktor, der Variantenbildung bestimmt. Texte des Bänkelsangs beziehen sich in der Regel nicht auf ein einziges Ereignis; ein Mord wird jeweils mit Zeit- und Ortsangaben neu aktualisiert. Nicht immer kann man einen Text auf ein einziges Ereignis zurückführen, z.B. auf den Raubmord in Corbeil bei Paris 1825 für das sehr populäre Lied „**Was pocht so grässlich an der Tür...**“

Musikalisch bleiben die „**Lieder im Volkston**“ (J.A.P. Schulz, seit 1782) ein Idealbild bis in die Romantik hinein. Goethes „**Kleine Blumen, kleine Blätter...**“ (1771), einer der frühesten Texte, die sich dem „Volkston“ verschreiben, zeigt zwar in den Belegen deutliche Spuren mündlicher Überlieferung. Goethes „Frühlings-Götter“ werden zum „Frühlingsgärtner“, das „luftige Band“, ein romantisches Liebesgeschenk („Angebilde“), wird zum konkreten „Rosenband“; Liebeslied-Stereotypen erweitern den Text. Aufgezeichnet wurde er in der Regel jedoch nicht. Auch von „**Mit dem Pfeil dem Bogen...**“ (Schiller, 1803) wurden nur die Parodien notiert. Bei dem wohl bekanntesten Lied von Goethe, „**Sah ein Knab ein Röslein stehn...**“ (1771), wurden im DVA wiederum vor allem Parodien dokumentiert. Bei dem Material zu Goethes „Erlkönig“ (**Wer reitet so spät durch Nacht und Wind...**; 1778/182) kann vor allem an den über 130 Kompositionen der wechselnde Zeitgeschmack des Kunstliedes studiert werden.

Das **Dialektlied bis um 1800** hat in der Regel die Funktion, den ‚komischen Gesang dummer Bauern‘ in barocker, grobianischer Tradition zu karikieren und damit erheiternd zu wirken. „**Auf d'Alma geh i aufe...**“ (1786) steht an der Schwelle zur radikalen Umwertung des Mundartliedes, welches nach 1800 als zumeist gelehrte Erfindung zum ‚fröhlichen, echten Almlied‘ und ‚bayerisch-österreichischen Alpenlied‘ wird (siehe unten). Einer der ersten, der für das Lied die Umwertung der Mundart einleitete, war in der Schweiz offenbar Jost Bernhard Haefliger, dessen Rolle im Zusammenhang mit seinem Lied „**Was brucht me i der Schwytz...**“ (1796) näher zu untersuchen wäre.

Die Verbreitung und langandauernde Überlieferung der **historisch-politischen Lieder der Napoleonischen Zeit** spiegeln das Gewicht der Umbruchsituation um 1800 bis weit in die Biedermeier-Zeit hinein. Viele Lieder können im Hinblick auf die zeitlosen Leiden des Krieges jeweils neu aktualisiert werden. „**Ach Gott, wie geht's im Krieg jetzt zu...**“ ist 1809 auf Liedflugschriften überliefert und wird weiterhin bis um

1850 gesungen. „**Als Jüngling schlug** mir hoch die Brust...“ wird auf die Schlacht bei Leipzig 1813 und für Sedan 1870 neu aktualisiert. „**Einstmals saß ich** vor meiner Hütte...“ reflektiert die Schlacht bei Leipzig (1813; dann auch Waterloo) und konnte noch im 20. Jh. aufgezeichnet werden. „**Helf, Leuten, mir** vom Wagen doch...“ (Veith, 1813) erinnert u.a. an den Kriegsinvaliden, dessen Schicksal verklärt wird. Uhlands „**Ich hatt' einen Kameraden**...“ entstand 1809 aus Anlass der Tiroler Freiheitskämpfe. Mit „**Im Garten zu Schönbrunnen**...“ erinnert man sich sentimental an den Sohn Napoleons (1832). Unzählige Lieder gibt es aus der Napoleonischen Zeit oder darauf beziehend (vgl. zu: „**Merkt auf, meine Herren**...“ mit weiteren Hinweisen).

In „**Nur immer langsam** voran, dass die Krähwinkler Landwehr nachkommen kann...“ wird diese Zeit humoristisch verarbeitet. Ernst Moritz Arndts „**O du Deutschland**, ich muss marschieren...“ (1813) schlägt einen ernsteren Ton an. Karl von Holteis „**Schier dreißig Jahre** bist du alt...“ (1827) besingt den Soldatenmantel. Ein Lieblingssong der Freiheitskriege gegen Napoleon 1813/15 ist „**Schöne Minka, ich** muss scheiden...“ (Tiedge, 1808). Das **Soldatenlied** „**Schönster Schatz, tu** mir erlauben...“ wird in großer Variantenbreite seit **um 1800** bis um 1940 gesungen. Das ebenfalls sehr populäre Soldatenlied „**Schwarzbraun ist die** Haselnuss...“ geht auf Liedflugschriften um 1800 zurück (im Repertoire des Schlagersängers Heino in den 1970er Jahren), die in der Napoleonischen Zeit ein wichtiges Medium der Liedverbreitung sind. Die gedruckten Liedflugschriften regen mündliche Überlieferung an, sie spiegeln und sie stützen sie. Ebenfalls über viele Generationen populär bleibt „**Steh ich in** finsterner Mitternacht...“ (Hauff, 1824). „**Was ist des** Deutschen Vaterland...“ (Arndt, 1813) ist als Lied repräsentativ für die Napoleonische Zeit und die Jahre der Befreiungskriege, die in Deutschland erste demokratische Strömungen, aber auch den Nationalismus wecken.

Das Heranwachsen der Ideen von politischen Staatsgebilden als sprachlich identifizierbaren Nationen ging –dazu nicht im Widerspruch– einher mit einer kulturellen Internationalisierung. Durch die Napoleonische Zeit wurden auch auf dem literarischen und dem musikalischen Gebiet fremdsprachige Vorlieben (für die italienische Oper, für französische 'Manieren' und dazu passende Sprachbrocken, Begeisterung für u.a. den Tiroler Freiheitskampf) aktuelle und breit akzeptierte Mode. Alexander Puschkin hat das in seiner russischen Erzählung „Der Schneesturm“ (1830) aufgegriffen und richtig beobachtend darauf verwiesen, dass es weniger der Napoleonische Feind in Moskau 1812 war, der bleibenden Eindruck machte, als vielmehr die Erfahrungen der breiten Schicht der Soldaten und der Offiziere, die, vom folgenden französischen Feldzug zurückgekehrt, als Helden gefeiert wurden. „Unsere Regimenter kehrten aus dem Auslande zurück. Das Volk strömte ihnen entgegen. Die Musik spielte ausländische Lieder: Vive Henri-Quatre, Tiroler Walzer und Arien aus der Gioconda“ (A. Puschkin, Pique-Dame und andere Erzählungen, aus dem Russ. übertragen von Fega Frisch, Zürich 1965/88, S.50).

Die Zeit um und nach 1800 ist allgemein die große Epoche für Liedüberlieferung auf **Flugschriften**. Diese übernehmen populäre Lieder (um die Blätter verkaufen zu können), sie spiegeln damit möglicherweise mündliche Überlieferung, aber sie schaffen auch selbst Popularität mit den durch dieses weitverbreitete Medium lanzierten Modeliedern. Die Wechselwirkung muss jeweils am Einzelbeispiel untersucht werden. Von dem Lied „**Von allen Farben** auf der Welt...“, gedichtet von Mühler 1793 (veröffentlicht 1794) und als Reflex der Popularität abgedruckt im „Mildheimischen Liederbuch“ 1815, existieren praktisch gleichzeitige Liedflugschriften aus Wien (1807), Steyr (1815), Prag (1828), Hamburg (1807), Hannover (um 1810) und Berlin (Anfang 19. Jh.). Dazu haben wir Aufzeichnungen aus Schleswig-Holstein (um 1805), aus dem Elsass (1810) und in einer Bamberger Handschrift (um 1813). Hier bietet sich eine genauere Analyse an (vgl. *Lied-Dateien*).

Das (anonyme) ältere Liebeslied wird durch die Popularisierung mit der **Wunderhorn**-Ausgabe (1806/1808; vgl. Briegleb, um 1830) in der Zeit der **Romantik** wieder modern. „**Ach, schönster Schatz**, verzeihe mir...“ ist vor 1700 überliefert und wird bis zum Ende des 19. Jh. gesungen. „**Auf dieser Welt** hab ich kein Freud...“ (1808) bleibt durch den Wunderhorn-Einfluss populär. „**Bald gras ich** am Neckar...“ ist von Auguste von Pattberg gedichtet (Einsendung vor 1808). In die Nähe des Wunderhorn-Materials um 1806/08 gehört „**Das Lieben bringt** groß Freud...“, obwohl das Lied zuweilen Friedrich Silcher (1827) zugeschrieben wird. Die tatsächlichen Verhältnisse der Wunderhorn-Überlieferung sind nicht immer leicht zu dokumentieren (die kritische und kommentierte Wunderhorn-Edition von Heinz Rölleke baut auf Generationen von Wissenschaftlern auf). Mit dem Lied „**Des Morgens zwischen** dreien und viere...“ vermischen sich andere populäre Soldatenlieder.

Das Wiegenlied „**Schlaf, Kindchen, schlaf**...“ erhält zwar Verbreitung in bürgerlichen Kreisen mit dem Abdruck im Wunderhorn (1808), aber der bisher älteste Beleg datiert von 1611. Das Wiegenlied pendelt mit seinen Textfassungen zwischen verschiedenen Varianten, die einerseits freundlich einlullen sollen (Schafe und Lämmer), andererseits den Frust der mit der Betreuung Beauftragten (die lieber spielen

bzw. zum Tanz gehen würden) spiegeln und darin verbale Drohungen einschließen. Funktion (einschlaf-fördernde Melodie) und Textbotschaft (wehe, wenn du jetzt nicht einschläfst...) klaffen zuweilen weit auseinander.

Das **neue** (oberdeutsche, bayrisch-österreich., schweizerische) **Mundartlied** wird eine Mode. Die vielen Aufzeichnungen einzelner Liedtypen zeugen davon: „**A Bleaml was** schön blüahn soll...“ (Klesheim, 1858); „**A Busserl is** a g'spassigs Ding...“ (Castelli, 1828); „**A Dearndl geht** um Holz...“ (Klesheim, 1846). In Verbindung mit dem Theater und den beliebten Mundart-Stücken mit alpenländischen Themen verbreitet sich das neue Mundartlied schnell: „**A Bliemi im** Mieda...“ (Kobell, 1844); „**Da steh i** aum Kogel...“ (Schosser, 1830, jedoch mit hochdeutscher literarischer Vorlage auf einer Liedflugschrift). Die Mundartmode spiegeln ebenfalls die anonymen Lieder „**Dirndel, geh her** zan Zaun...“ (um 1832) und „**Dirndl, bist harb**...“ (vor 1819).

Die Mundart-Mode beginnt u.a. mit den damals beliebten **Schweizerliedern**. Lavaters „Schweizerlieder“ (1767) sind noch auf Hochdeutsch. Herder druckt „Dursle und Babele“ 1778 im Dialekt (im Entwurf 1774 noch hochdeutsch); es ist jedoch der einzige Mundarttext in Herders „Volksliedern“. Die Mode setzt sich neu erst nach 1800 durch. Ein Text wie „**Ha am-e Ort** e Blümli gseh...“ (Kuhn, 1805) tendiert dabei in der mündlichen Überlieferung in anderen Liedlandschaften wiederum zum Hochdeutschen (Ich weiß ein Blümlein...). Ähnlich ergeht es auch späteren Mundart-Liedern wie „**Hab heund di** ganzi Nacht...“ (Baumann, vor 1857). Die Mundart ist ‚gemacht‘ und keine ‚natürliche Singsprache‘. Auch das Schweizerlied „**Herz, mys Herz**...“ (Wyss, 1811) wird 1829 auf einer Liedflugschrift hochdeutsch als „Des Tirolers Heimweh“ verkauft. – Zum neuen und dann erfolgreichen Mundartlied zählt „**Hoch drob'n auf** der Alma...“ (Seidl/ Kobell, vor 1833). – Ob Goethes Schweizerlied „**Uf'm Bergli** bin i gesässe...“ von 1811 tatsächlich eine mündliche Vorlage (im Schweizer Dialekt) gehabt hat, ist ein ungelöstes Problem. Ich vermute, dass das nicht der Fall ist. Auch das ebenfalls ‚typische‘ Schweizerlied „**Von mein' Berg'n** muass i scheid'n...“ stammt sicherlich nicht aus der Schweiz, sondern möglicherweise von einem Wiener Gitarristen (um 1830).

Erste Mundartdichter waren der Alemanne Johann Peter **Hebel** und in der Schweizer Gottlieb Jakob **Kuhn**, aber wenige ihrer frühen Dialektlieder haben sich in mündlicher Überlieferung behaupten können (Hebel „I chumm do us's Rotsherre Hus...“, vor 1804; Kuhn „I de Flühne isch mis Lebe...“, 1805, mit jeweils nur Einzelaufzeichnungen). Populär wurde offenbar Hebels „**Z' Müllen** in der Post...“ d.h. „Z' Basel an mym Rhy...“ (um 1806), obwohl davon manchmal nur Einzelstrophen aufgezeichnet worden sind. Ihre Nachfolger haben sich in mündlicher Überlieferung erst relativ spät, d.h. ab etwa 1850 durchsetzen können. Dazu gehören u.a. die Österreicher Klesheim („**Ich habs amal** a Ringl krieg...“) und Castelli („**I han eng** a kloans Hais'l an Roan...“, 1822). Überaus erfolgreich als Theaterlied ist ebenfalls „**Kimmt a Vogerl** geflogen...“ (Bäuerle, 1820; Holtei, 1825), aber die erste Strophe ist als Schnaderhüpfel bereits 1807 bekannt. Auf dem Höhepunkt der Mundart-Mode um 1840 bis um 1860 treffen sich alpenländisches Lied und Wiener Salon-Musik, z.B. im typischen **Kärntnerlied** von Koschat, „**Verlassen** bin i...“ Zeitlich etwas früher liegen Lieder im Schweizer Dialekt, z.B. Lüthis „**Vo Luzern** uf Wäggis zue...“ (1832).

Mit dem Lied „**Wann der Schnee** von der Alma wega geht...“ waren Steirische und Tiroler, **Zillertaler** „Nationalsänger“ unterwegs. Sie traten damit um 1825/1830 auf Jahrmärkten auf. Vor allem in Nord- und Mitteldeutschland (z.B. auf der Leipziger Messe) sangen sie ihre Lieder in der Regel hochdeutsch mit nur leichter Dialekffärbung. Es sind künstlich ‚gemachte‘ Mundartlieder, die z.T. unser aktuelles Bild vom angeblich ‚alpenländischen Volkslied‘ bestimmen. Ein Lied wie Klesheims „**Wan's Mailüfterl** waht...“ (1846) verliert in der mündlichen Überlieferung seinen Mundart-Charakter und wird hochdeutsch überliefert. Typischerweise ist auch ein Lied wie „**Wenn ich mich** nach der Heimat sehn...“ (Nesmüller), das in dem Liederspiel „Der Zillertaler“ in Hamburg 1848 und in Wien 1855 aufgeführt wurde, hochdeutsch. Es konnte in mündlicher Überlieferung vielfach dokumentiert werden und war vor allem in Norddeutschland auf Liedflugschriften verbreitet. Ein berühmtes Mundart-Lied der „**Steyrischen Alpensänger**“, die z.B. 1829 in Graz auftraten, war „**Wo n'i geh'** und steh'...“ (Erzherzog-Johann-Lied), gedichtet von Anton Schosser (1830). Wenigstens die Melodie soll einheimischen Sängern abgelautet gewesen sein.

Das gesellige Lied der Zeit des **Biedermeier** bedient sich vor allem des Mediums Liedflugschrift. „**Alles was auf Erden** schwebet...“ ist um 1815 bis um 1839 aufgezeichnet worden. Dieser Epoche zugehörig ist ebenfalls „**Dort, wo die blauen** Bächlein rinnen...“ (Schulze, vor 1813). In Liedern wie „**Ein Schäfermädchen saß** im Grünen...“ und „**Ein Schäfermädchen weidete**...“ (um 1800) klingen Themen der Empfindsamkeit nach. „**Fragstu etwa mein** lieber Christ...“ (Sauter, 1811) besingt das kurze Leben des Dorfschulmeisters. „**Freund, ich bin** zufrieden...“ (Witschel, vor 1800) drückt eine Maxime des Biedermeier aus. Das Gleiche gilt für „**Genießt das Leben** bei frohen Reizen...“ (Schön ist die Jugend...; vor 1815). Der Dichter des sehr populären „**Hoch auf dem gelben** Wagen...“, Rudolf Baumbach (1879), wird als „Butzenscheibenpoet“ bezeichnet; die Aufzeichner notierten das Lied nur vereinzelt. – Musikalisch wird mit

der Wiener Klassik 1781 ein Epochenwechsel markiert (Haydn, Mozart: Singspiel „Entführung aus dem Serail“, 1782). Anonym blieb „**Ich lebe als Landmann** zufrieden...“ (vor 1825); die breite Variabilität (Wie schön ist das ländliche Leben...) zeugt von der Popularität dieses Liedes. Die Lieder „**Mir ist auf der Welt** nichts lieber...“ (vor 1810) und „**Müde kehrt ein Wandersmann** zurück...“ (Dreves, 1836) sind ebenso für die Biedermeierzeit charakteristisch wie der Schlager „**Nur noch einmal** in meinem ganzen Leben möchte ich meine Eltern wiedersehen...“ (Ernst, Wien 19.Jh.). „**Seyd munter und** fröhlich...“ ist seit um 1800 vielfach belegt.

Dem **internationalen Schlager** muss man eine eigene Lied-Epoche widmen, die natürlich zeitlich schwer einzugrenzen ist. „**Das Schiff streicht** durch die Wellen...“ (Brassier, 1819) geht auf ein italienisches Lied zurück. Karl von Holteis „**Denkst du daran**, mein tapfrer Lagienka...“ (1826) ist die Nachdichtung eines französischen Liedes und eines der um die Mitte des 19.Jh. beliebten **Polenlieder**. „**Ein Grenadier auf** dem Dorfplatz stand...“ (um 1880) entsteht nach englischem Vorbild. Diese zeitliche Abfolge von italienischen, französischen und englischen Vorbildern scheint ein Muster für die Art der Liedüberlieferung im 19.Jh. zu sein. „**Fordre niemand**...“ (Holtei, 1825) ist eines der beliebtesten Polenlieder. „**Gefangen in maurischer** Wüste...“ wird nach französischem Vorbild gedichtet (Béranger, um 1820).

Das **romantische Kunstlied** hat sich vor allem in dem Bereich der bürgerlichen Liedkultur mit Klavierausgaben behaupten können; es bestimmt im französischen und englischen Sprachbereich die Vorstellung von einem deutschen „Lied“. Die traditionelle Volksliedforschung hörte hier weg. Bei „**Am Brunnen vor** dem Tore...“ (Müller, 1821; Schubert, 1827) wurden vorwiegend nur die Parodien aufgezeichnet. Ebenso interessierten bei „**Das Wandern ist** des Müllers Lust...“ (Müller, 1818) die Parodien und der zeithistorische Kontext, in dem das Lied wiederverwendet wurde, aber nicht das Aufzeichnen des Liedes selbst. Zu „**Der Mai ist** gekommen...“ (Geibel, 1834) fehlen wieder Aufzeichnungen; nur Parodien wurden notiert. – Musikalisch wird die Epoche vokal von Schuberts „Die schöne Müllerin“ (1823) und „Die Winterreise“ (1827) bestimmt; die Berliner Romantik steht unter dem Eindruck von Webers „Freischütz“ 1821 (Riemann, 1967, S.219). Unter den Volksliedaufzeichnern bleibt man Wilhelm von Zuccalmaglio (1803-1869) gegenüber skeptisch, zumeist sind es erhebliche Bearbeitungen; sein berühmtes „**Kein schöner Land**...“ (Zuccalmaglio, 1840) wollte man in der Feldforschung wiederum nicht als ‚Volkslied‘ aufzeichnen.

Die über 660 **Schubert-Lieder** bilden „nach äußerem Umfang und inneren Reichtum den Höhepunkt in der Gesamtgeschichte des deutschen Liedes“ (K.Gudewill, in: MGG Bd.8, 1960, Sp.766). Damit gehen aber auch Kunstlied und Volkslied (wie immer man es zu definieren versucht) endgültig getrennte Wege. – Von einem so populären Lied wie „**Wem Gott will** rechte Gunst erweisen...“ von **Eichendorff** (1822) wurden von der Volksliedforschung in der Regel nur die Parodien notiert.

Kunstlieder des 19.Jahrhunderts sind allgemein im öffentlichen Bewusstsein zu ‚Volksliedern‘ geworden; die traditionelle Volksliedforschung, die ideologisch orientiert am ‚echten‘ Volkslied festhalten wollte, hat sich um diese Texte nicht gekümmert. „**Alle Vögel sind** schon da...“ (Hoffmann von Fallersleben, 1835) ist sehr selten aufgezeichnet worden, vor allem auch wieder in den parodierten Formen. Ebenso interessierten bei „**Alles neu macht** der Mai...“ (von Kamp, 1818) vorwiegend nur die Parodien. – Das Lied der Männergesangsvereine und des gesamten in der zweiten Hälfte des 19.Jh. stark aufblühenden **Chorwesens** ließen die Volkslied-Aufzeichner abseits liegen; um „**Im schönsten Wiesengrunde**...“ (Ganzhorn, 1851) kümmerte man sich nicht. Die Volkslied-Ideologie ist allerdings nicht einheitlich; von „**In einem kühlen** Grunde...“ (Eichendorff, 1809) haben wir zahlreiche Aufzeichnungen.

Das **niederdeutsche Lied** erlebt in einer (nach dem alpenländischen Lied) zweiten Mundart-Renaissance einen Aufschwung. Auch hier wird bewusst im Dialekt umgedichtet. So hat „**Dat du min Leewsten** büst...“ (1845) möglicherweise eine hochdeutsche literarische Vorlage (1760). Einzelne Lieder liegen schon vorher in niederdeutscher Sprachform vor, z.B. „**Ein Grobschmied saß** in guter Ruh...“ (1807). „**Et leit seck en Bur** en Paltrock schnien...“ ist niederdeutsch seit **um 1600** dokumentiert. „**Greten, kum mal** vör de Dör...“ ist niederdeutsch vor **1812** belegt.

Das **studentische Kommerslied** spielt für die ältere Wissenschaft wie z.B. für Arthur Kopp (um 1900) und bei Hoffmann-Prahl (1900) noch eine große Rolle. In der Gegenwart wird man das Studentenlied (heute höchstens das Lied konservativer Studentenverbindungen) wahrscheinlich aus dem Bereich ‚Volkslied‘ ausklammern wollen. Lieder wie „**Alles schweige!** Jeder neige...“ (Niemann, vor 1782, nach älteren Vorlagen vor 1770) stehen zwar in Kommersbüchern bis in die Gegenwart, Aufzeichnungen liegen davon jedoch nicht vor. Zu den populärsten Studentenliedern gehörte das Trinklied „**Bekränzt mit Laub** den lieben vollen Becher...“ (Claudius, 1775). Das „Gaudeamus igitur...“ ist vor **1743** entstanden. Trinklieder und Jägerlieder des 19.Jh. füllen die **Gebrauchsliederbücher** seit den 1790er Jahren, und diese beiden

Gruppen sind in den *Lied-Dateien* relativ schwach vertreten, auch weil die Aufzeichner darauf weniger Wert legten. Sie gehörten zu offensichtlich der Schriftkultur an, nicht der mündlichen Überlieferung und dem ‚echten‘ Volkslied, nach dem seit der Romantik gesucht wurde. – Aus studentischen Kreisen wächst mit den politischen Bewegungen der **1848er Jahre** eine gesellschaftskritisch orientierte Liedüberlieferung heran, für die zwar Kontext-Informationen gesammelt wurden, kaum aber Aufzeichnungen im engeren Sinne mündlicher Tradierung. Ein Beispiel ist **„Deutschland, Deutschland über Alles...“** (Hoffmann von Fallersleben, 1841). Beim ‚verordneten Lied‘ hält sich die Variabilität in Grenzen; ein ‚Ventil‘ ist die Parodie. - Zur **bürgerlichen Liedkultur** um die Mitte des 19.Jh., welche das Bild vom geselligen Lied bis zum Ersten Weltkrieg prägte, gehört z.B. (im Kommerzbuch, in Gebr.liederbüchern, in der Bearbeitung der ‚Volksmelodie‘ durch Friedrich **Silcher** und in zahlreichen Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung) **„Wie die Blümlein draußen zittern...“** (Sternau, vor 1840).

Aus der Zeit der großen Bewegungen zur **Auswanderung**, vor allem in die USA, nach 1848 und nach 1864 stammt ein Lied wie **„Zwei Brüder wollten wandern wohl nach Amerika...“** Es besingt den tragischen Untergang des Auswanderschiffes „Cimbria“ (1883) und ist ein letzter Ausläufer jener Haltung zu einem Liedtext, aus der heraus man zwischen einer historisch-konkreten Realität und einer moralisch relevanten, fiktiven Geschichte wenig unterscheidet. - Ein liedrelevanter Zeitabschnitt sind die deutsch-dänischen Auseinandersetzungen von 1848/50 und **1864**. Hier spielen z.B. die neueren **Liedflugschriften** aus Hamburg (u.a. Firma Kahlbrock) eine große Rolle, mit der sich ein neues Verständnis für die Unterscheidung zwischen Lied-Fiktion (Erzählung) und historischem Ereignis (Nachricht) anbahnt. Ein Beispiel für die Zeit ist **„Schleswig-Holstein, meerumschlungen...“** (Chemnitz, 1844).

Die neuen Medien (Tageszeitung) der **Moderne**, unserer Gegenwart, die nach etwa **1870** den Markt erobern, schaffen einen Liedtyp, den wir im modernen Sinn **Schlager** nennen dürfen. **„Dort tief im Böhmerwald...“** (Hartauer, um 1870) ist ein Beispiel dafür. Ein Lied wie **„Ein Mädchen jung von 18 Jahren...“**, gedichtet von einer Bäuerin 1870, ist ein Beleg für die ernst gemeinte Moritat, die zum einst nachrichten-vermittelnden Bänkelsang gehört. Die Moritat wird bereits in dieser Zeit als ‚Kitsch‘ parodiert, doch ein medienkritisches Interesse, zwischen einer rührseligen Erzählung und einer historischen Nachricht zu unterscheiden, entwickelt sich im öffentlichen Bewusstsein erst nach und mit 1870/71.

Ähnlich wie den Studentenliedern ergeht es den prägnanten Texten aus dem Bereich der Chorbewegung und des **Männergesangsvereins** in ihrer Dokumentation durch die traditionelle Volksliedforschung (hier sind in unserer Dokumentation deutliche Lücken; das „Kaiserliederbuch“, um 1915, wurde ausgewertet). Von **„Abend wird's...“** (Körner/ Silcher, **1823**) liegen praktisch keine Aufzeichnungen vor. - Ganz anders als im älteren Soldatenlied und in den Liedern der Napoleonischen Zeit, in denen oft das Leid des Soldaten, sogar des Invaliden seinen Ausdruck findet, ist das **Soldatenlied 1870/71** dazu auserkoren, Heldentum und vaterländische Begeisterung mitzutragen, selbst wenn darin wehmutsvolle Töne mitschwingen. Ein Beispiel dafür ist **„Bei Sedan auf den Höhen...“** (Moser, 1870). Bereits **1866** (Königgrätz) soll **„Die Sonne sank im Westen...“** gesungen worden sein.

Eine eigene Lied-Epoche bilden die **Wiener Lieder**. Auch um sie machte die traditionelle Volksliedforschung, soweit sie nach Freiburg (DVA) orientiert war, zumeist einen Bogen. **„A Diandl, a saubers...“** (Lorens, um **1880/1900**) liegt nur vereinzelt in Aufzeichnungen aus mündlicher Überlieferung vor. - Die Hymne des **Wilhelminischen Kaiserreichs (1871-1918)**, **„Heil dir im Siegerkranz...“** (Schumacher, 1793), gehört zum ‚verordneten Lied‘. Die Aufzeichner interessierten sich jedoch lebhaft für die Parodien. Um 1900 wird der Schlager bereits in unterschiedlichen Medien und international vermarktet. **„Im Grunewald, im Grunewald ist Holz-Auction...“** (1891) gibt das Melodie-Modell für ein dänisches (Kinder-)Weihnachtslied.

Die Liedüberlieferung des **Wandervogels und der Bündischen Jugend** gewinnt vor allem durch die folgende Jugendmusikbewegung großen Einfluss im pädagogischen Bereich. In neu-romantischer Manier wird die Herkunft der Lieder vielfach verklärt. Im „Zupfgeigenhansl“ (1909) stehen die gleichen verschleiern den Herkunftsangaben, die wir aus dem „Wunderhorn“ kennen. Bei dem Lied **„Der Tod reit‘t auf einen schwarzen Rappen...“** (Wolzogen, vor 1917) ist die Urheberschaft zwar umstritten, der Bezug auf ein Lied des 15.Jh. ist aber wahrscheinlich eine Mystifikation. **„In Mutter Stübele...“** (vor **1906**), im „Zupfgeigenhansl“ (Auflage 1911), erlebt in der Mundart-Renaissance und im Öko-Protest der 1970er Jahre neue Beliebtheit. Das Lied **„Unser lieben Fraue vom kalten Bronnen...“** stammt nur mit der ersten Str. aus dem 16.Jh.; die anderen Str. wurden im Wandervogel dazugedichtet.

Die **Jugendmusikbewegung** macht Lieder, die im Wandervogel und in der Bündischen Jugend populär werden, über den Schulunterricht in weiten Kreisen bekannt. Der traditionelle Volksliedforscher meinte diese Quelle zu erkennen und übergab sie. Von **„Abendstille überall...“** (Jöde/ Laub, vor 1953) und

„**Auf der Lüneburger Heide...**“ (Löns, 1911) liegen nur vereinzelte Aufzeichnungen vor. Ein populäres Lied wie „**Auf du junger Wandersmann...**“ (nach älteren literarischen Vorlagen um 1850) ist nur unzuzeichnend dokumentiert. „**Aus grauer Städte Mauern...**“ (Riedel; Götz, 1921) wurde nur ausnahmsweise aufgezeichnet.

Das **Soldatenlied des Ersten Weltkriegs** ist zeitgebunden, prägt aber seit 1870/71, in den Jahren 1914/18 und in den 1920/30er Jahren bis hinein in die 1940er Jahre erheblich das Bild vom ‚deutschen Lied‘. Heute wird „**Argonnerwald um Mitternacht...**“ (1914) kaum jemand kennen und kaum jemand als ‚Volkslied‘ bezeichnen wollen. - Für die Zeit des **Nationalsozialismus** und die Jahre **1933 bis 1945** nennen wir ein Lied wie „**Die Fahne hoch...**“ (Wessel, 1927), zu dem im DVA vor allem Kontext-Informationen gesammelt wurden. Ein Phänomen ist, dass manche politischen Lieder dieser Zeit mehrfach die Fronten zwischen Soldatenlied, kommunistischem Agitationslied und nationalsozialistischem Propagandalied wechselten; ein Beispiel dafür ist „**Von allen Kameraden** war keiner so frohgemut...“ (1914). „**Wann wir schreiten** Seit‘ an Seit‘...“ (Claudius 1913) war (und ist) für widersprüchliche politische Gruppen vom Wandervogel, den Nazis und den Kommunisten bis zur SPD verfügbar. Die Aufzeichner des traditionellen Liedes hörten weg und notierten es nicht. Bei einem Lied wie z.B. „**Wir sind des Geyers schwarze Haufen...**“, entstanden in der Bündischen Jugend nach älteren Vorbildern, kann man sehen, wie es nahtlos in das Repertoire der Nazi-Verbände übergeht. Ein nur scheinbar harmloses Liedchen wie „**Zehn kleine Negerlein...**“ (nach der Vorlage „Ten Little Niggers“, 1869) erinnert als „lustige Neger von Kamerun“ an die deutsche Kolonialzeit (um 1884), wird als Studentenlied (1893) gesungen und als Kinderlied bei deutschen Siedlern in Estland aufgezeichnet (1905). Es war in der jüdischen Wandervogel-Bewegung populär („**Zehn Brüder** seinem mir gewesen...“) und politisch hochbrisant als illegale Liedflugschrift 1939 und als KZ-Lied 1942.

Für die Zeit unserer **Gegenwart** besitzen wir in der Regel keine Aufzeichnungen aus der Feldforschung, sondern eher Informationen zum Kontext. Sie belegen in manchen Liedthemen eine Tradierung über die Generationen hinweg. So schlägt der moderne **englisch-amerikanische Schlager** „**Sag mir, wo die Blumen sind, wo sind sie geblieben?...**“ (Pete Seeger, 1955) –verbunden mit der **Folk-Bewegung** und dem entspr. deutschen **Revival** der 1970er und 1980er Jahre- einen Ton an, den wir durchaus bereits von älteren Liedern wie „**Sagt, wo sind die Veilchen hin...**“ (um 1750) kennen. Auch insofern ist eine solche Dokumentation nie abgeschlossen, sondern muss und kann Neues integrieren und mit dem Traditionellen vergleichen. Die besondere Erfahrung war, dass Jugendliche um 1980 das deutsche ‚Volkslied‘ ebenso naiv und (un)voreingenommen ‚neu‘ zu ‚entdecken‘ meinten, wie vor ihnen die Generationen von romantischem „Wunderhorn“ und jugendbewegtem „Zupf“.

Register-Hilfe

zu **Kontext**-Informationen und Hinweisen, die über den einzelnen Liedtyp hinausgehen; ohne bibliografische Angaben (siehe: Abkürzungen und Arbeitsbibliographie) und **ohne Namen** von Verfassern (Dichter und Sekundärliteratur) und Komponisten. Mehrfache Hinweise zu den markierten **#Hauptstichwörtern** unter einem Buchstaben werden (in der Regel) nicht notiert; Überschneidungen sind möglich (z.B. „Liebeslied-Stereotypen“ und „stereotype Strophen“) und Synonyme werden belassen (z.B. „Schäferlieder“ und „Schäferdichtung“). Hingewiesen wird, unter welchem Buchstaben der entsprechende Begriff zu finden ist (EDV-Suche über **#Begriff**, ohne Abstand, wobei es günstiger ist, den Wortstamm ohne Endungen zu suchen). - XXX(x)= Begriff steht im Text in grammatikalisch anderer Form (über EDV nur Wortanfang suchen). – Wichtige Stichwörter sind **#markiert**, und zu diesen gibt es manchmal zusammenfassende bzw. ergänzende Erläuterungen in der *Datei* „Lexikon“. Dort sind Hinweise bei Liedbeispielen mit dem Rückverweis auf die **Lied-Dateien** markiert.

Besonders zu **#Stichwörtern** wie „Liebeslied-Stereotypen“ (formelhafte Strophen, aus denen Textkonglomerate nach assoziativen Regeln zusammengesetzt werden; diese Fassungen können nur bedingt einem bestimmten Liedtyp zugeordnet werden) und „Mundart“ (traditionelle komische Wirkung des Dialekts ‚dummer Bauern‘ bis um 1800; nach 1800 Umwertung zur ‚lieblichen Alltagssprache auf der Alm‘ mit ‚echten Volksliedern‘ in Mundart) liefern die *Lied-Dateien* vergleichendes Material, mit denen unser bisheriges Wissen über das ‚Volkslied‘ erheblich revidiert werden muss. Auch die „Variabilität“ von Texten ist unter dem Aspekt „mündlicher Überlieferung“ neu zu überdenken. Keineswegs muss dabei die Volksliedforschung auf ihrem bisherigen Material beharren, sondern kann und muss zeitgenössische Überlieferung mit einzuziehen und aus deren Fragestellungen neue Perspektiven gewinnen.

Einige markante Lied-Titel sind aufgenommen worden, obwohl die eindeutige Identifizierung eines Liedtextes nur über den mehrzeiligen Liedanfang gelingt. Namen von Verf. und Komp., die generell hier nicht aufgeführt werden, tragen in den *Lied-Dateien* trotzdem an den wichtigen zitierten Stellen ebenfalls ein vorangesetztes #, um die Suche nach relevanten Informationen zu erleichtern. Mit diesen Namen wäre das Register jedoch zu umfangreich und unhandlich geworden. Wichtige Verf. und Komp. sind zudem in den *Dateien* „Lexikon“ zu finden (mit Verweisen auf die *Lied-Dateien*). – Der Hinweis „*passim*“ steht für zahlreiche weitere, nicht notierte Eintragungen. – **Dieses Verzeichnis ist nicht mehr konsequent aktualisiert worden.**

A

Aargäuer Liebchen I
Abdrucke (Struktur der Einträge) A
Abendgang E
Abschied E,N (siehe auch: Scheiden)
Adelaide E
#**Aktualisierung**(en) B,D,E,N,O,S
#**Allegorie** E (mehrfach), H, I (mehrfach)
Alm M,W
alt S
Altersstufen Z
Amalienpolka W (mehrfach)
Ambraser Liederbuch A, D (mehrfach)
Amor auf der Messe A
Amsel G
Aneignung S (siehe auch: Aktualisierung und Lokalisierung)
Ansingelied I
antisemitisch E
Arbeiterlied B – (literar. A.) W
Arbeitslied P
Aschenmann S
Asiatische Banise S
#**Assoziation** E,I,S, T (mehrfach), V
Assoziation ‚versagt‘ M
Assoziationskette A
Aufklärung D, E (mehrfach), G, I (mehrfach), L, N, W (mehrfach)
Aufmerksamkeitsfloskel M,N
Aufzeichnung L
Aufz. (neuere Aufzeichnungen) A
Auswandererlied(er) D,N,Z

B

#**Bänkelsang** A,M,S,W
Bänkelsänger(lied) E,I
Balladenindex A
Barbara Hl. G
Bauer im Holz E
#**Bauernklage** A, D (mehrfach), I,K,O,W
#**Bayerische(r) Hiasl** A,B,I,V
Bayrischer Bauernhimmel N
Beleidigungsklage E
Beresina (1812) U
Bergreihen B,D
Berliner Bestand (Liedflugschriften) A
Bernauerin E
Bertrands Abschied L
Besenbinder W
Biedermeier F (mehrfach), N
Binderschlag E
Bohnenlied M (vgl.: W [Kaffee]bohnen)

Brauch L
Bremberger I
Brunnensingen D
Buchsbaum und Felbinger N
bucklichte Männlein, das W
Bündische Jugend U,W (siehe: Jugendbewegung)
Bürgerlied O

C

Caprifischer W
Cimbria (Schiff) Z
Copyright I,M,Z (siehe auch: Urheberrecht)

D

Datenbank A,C,E,G,I,J, M (mehrfach), S (mehrfach)
Datierung H
Delitzsch (Druckort) A
Deserteur Z
Deutscher Michel M
#**Dialog** A,D,E, G (mehrfach), M,S, W (mehrfach) und *passim*
Dokumentation H,O,W (vielfach) (siehe auch: Mappen-Dokumentation, Mappensystem)
Dokumentationssystem A
Dole, Lied von I
Dollinger E
Donauweibchen (Oper) E
Dorfschulmeisterlein F
Dreistimmigkeit Z
Druckangabe I

E

Eckensteher Nante D
Edelmann im Habersack E
Edelmann und Schäfer E
Eifersüchtiger Knabe E
Einzelaufzeichnung A
Einzelstrophe N
Eisenbarth I
Empfindsamkeit F
Erk-Böhme R,W
Erkönig W
Erzherzog-Johann-Lied W

F

#**Fälschung** A,E,F,G,H,M, W (mehrfach), Z [siehe: *Lexikon-Datei* „Ossian“]
Falkenstein E
Farbe R
Faust, Doktor Faust) H
Feldflasche H
Feldforschung I
Fensterstockhiasl J
#**Film**, Filmmusik A,B,D,I,M, S (mehrfach), T,U, V (mehrfach), W
Flaggenlied S
Flandern in Not D
#**Floh** D,E,H,M,T, U (mehrfach), W (mehrfach)
Fräulein aus Britannia N
Freiheitsbaum H
#**Freimaurer** B (mehrfach), D,H,I,L,O,V und *passim*

freireligiös O
fröhlicher Landmann I
#**Funktion** A,B,G,J,O,R,V,W,Z

G

Gebrauchsliederbücher [Gebr.liederbücher] D,H,M,Z
Gefängnis K
geistliche Auslegung O
geistliches Kartenspiel E
geistlich(es) Volkslied A,D,G,M,S,W
gemischtsprachige Texte H
Gesangbuch I,L,M, N (mehrfach), O,V, W (mehrfach)
Gesangbuch-Redaktion D,O
Giftmord der Geliebten E
Gleichheitszeichen (Abdruck- bzw. Tradierungskette) B
Gotteslob H,I [vgl. Lexikon-Datei]
#**Gottschee** B (mehrfach), D, E (mehrfach), M,W und *passim*
Graf Friedrich G
Graf und Nonne I,S
Graf von Rom I
grasen E
Griechenland J
große Joppe E
Großer Zapfenstreich, siehe: Zapfenstreich
grün G
Guckkastenlied I
Guggisberg S
gute Reiche, der A
guter Kamerad I
Gutzgauch D

H

handschriftlich um 1813 A
Handwerkerspott W
Hanswurst M
Haslibacher W
Heide (über die/ auf der) G
Heide(n)röslein S
Heimat D
Herbergssuche W
hier nicht notiert (Struktur der Einträge) A
Hinterbrühl M
Historisch-politisches Lied S
historisches Lied A und *passim*
historisches Volkslied B
Hobellied D
#**Hochzeitslied** A,B,D, E (mehrfach), G, H (mehrf.), I (mehrf.), J,K,W und *passim*
Hofer, Andreas Z
Hohenzollern N
Honeder, Anton (Räuber) N
Horst-Wessel-Lied D
Hymnologie W

I

Ich-Anfang E
identifiziert (Struktur der Einträge) A
Ideologie N
ideologische Deutung N

J

Jägerlieder E
Jagd E
Jakobslied W
Jennerwein (Wilderer) E
Jesus von der Wies K
#jiddisch A,I,J,S,Z
Johann von Nepomuk I
Judaismen (antisemit. Zensur) W
Juden E (mehrfach)
Jüdin E,S
Jüngeres Hildebrandslied I
#Jugendbewegung A, D (mehrfach), I,J,P, W (mehrfach), Z und *passim*
Jugendmusikbewegung I

K

Kärntnerlied I,V
Kaiserstadt W
Kaplid A
Kartoffellied H
keine Aufz. (Struktur der Einträge) A
keine Str. (Struktur der Einträge) A
Kerenstein I
Kettenlied L
Kinderlied A,E,R,S
Kinderspiel E
Kindsmörderin A,H
Kirchenlied I,W und *passim*
Kitsch M,O,V
KiV-Dokumentation im DVA (Struktur der Einträge) A
Klapphorn Z
kleine Trompeter, der V
Klosterzins D
Kneißl, Matthias (Wilderer) I
König Laßla N
Königin Luises Abschied W
Königskinder E
Kommandantentochter von Großwardein I
Komponist (und Struktur der Einträge) E,O
Komposition W
Kontamination E
Kontext D,W
#Kontrafaktur A, E,I (jeweils mehrfach), N, V (mehrfach), W
Krähwinkler Landsturm N
Krebsgang M
Kreuzweg O
Kronacher Flößerlied L
Kudrun E
Küchenlatein D
Kühreihen A
Kunstballade E,W
Kunstlied im Volksmund [KiV] W
KZ-Lieder Z

L

Lammerstraat J
Landesvater A
landschaftliche Zuordnung W

Landsknechtslied W
lateinisch-deutsche Texte H
Laudon, General F
Leben ein Traum A
Leberreime D
Lehrmeister von Paris I
Lenore E,L
Liebesklage O
#**Liebeslied-Stereotyp**(en) A,D,E,K,N,V, W (mehrfach), Z
Liebesprobe E,S
liebloses Lied E,W
Liedanfang A, D (mehrfach), E, I (mehrfach), M,N,O,U, V (mehrfach), W (mehrfach; siehe auch : *Lexikon-Datei*: #**Incipit**)
#**Liedanfangsmuster** A (vielfach), B (mehrfach), D, E (mehrfach), F (mehrfach), I, K (mehrfach), L, M (mehrfach), N (mehrfach), S,V, W (mehrfach)
#**Liedflugschrift**(en) A,D,E,G,I,N,V (z.T. jeweils mehrfach); siehe: *Datei* „Liedflugschriften“ in den „ergänzenden Dateien“
Liedlandschaft(en) A,M, W (mehrfach)
Liedtyp, siehe: Typ
Lindenbaum A
Lindenschmidt E,W
literarisches Arbeiterlied W (siehe auch: Arbeiterlied)
Lore am Tore V
Lorelei E,I,Z
#**Lokalisierung**(en) A,D,H,I, K (mehrfach), N,O,S,W
Losgekaufte S
Lotte an Werthers Grab A
Lützows wilde Jagd

M

Mädchen und Hasel E
Mädchenmörder M,W
Männerchor E
Magdeburg O
mann-chauvinistisch W
Mantel S
Mappen-Dokumentation W (siehe auch: Dokumentation)
Mappensystem O,V (siehe auch: Dokumentation)
Maria und der Schiffmann M
Mariae Wanderung M
Mariä Wiegenlied A
#**Mariazell** D,G,H,I,K,M,N,O, S (vielfach), V
Marienlied M
Mariens Traum U
Max in Bayern D
Meererin B
Meistergesang A
Melodie E,G,M,N,V
#**Melodietyp**(en) A,F,I,V
Melodietypologie O,W
Memento mori M
Mignon S
Minneallegorie I (siehe auch: Allegorie)
Montebello I
Mordeltern E
Moringen W
Moritat E,I,S (siehe auch: Bänkelsang)
Mühle E
Müller E,I
#**mündl(iche) Überlieferung** A, I (mehrfach), O,T,V,W

#**Mundart** A,B,D,G,H,I,L,M,O,P,S,V,W,Z (z.T. jeweils mehrfach)
Muskatbaum E

N

Nachtjäger E
Nachtwächter H
Nadowessische Klage A
Name(n) L,N,O
Napoleon I,M,W
#**Nationalhymne** A (DDR, Frankreich), B (BY), D (Deutschland, BA), F (Europa), G (ÖS, Russland), H (Preußen; mehrfach), L (ÖS), R (SW), S (Bulgarien) T (SW), W (Niederlande) (siehe auch: Horst-Wessel-Lied, Wacht am Rhein)
Neue Zeitung A
Nonsens-Reim S

O

Oberuferer Weihnachtsspiele L
Odilia O
ökumenische Lieder L,O
Offenheit (des Textes) V
Oktoberfest N
Ortsneckerei W
Ostland N

P

Paloma, La M
#**Parodie**(n) A,D,E, F,H,I,K (jeweils mehrfach), L,M,O,V, W (mehrf.)
Parzival M
Patrona Bavariae M
Pavia 1525
Perspektive S
Pfänderspiel J
Pfannenflicker W
Phyllis-Lieder P
Polenlied(er) F,N,D,Z
politische Parodie I,L,V,W
politische Umdichtung A
politisches Lied J,V,W (mehrfach) und *passim*
Pommern J
Pommernlied W
Prager Sammlung im DVA A
Prozesse E
Pudel-Lied G

Q

Quellen-Hinweise H
Quempas Q
Quodlibet E,R

R

Rabenmutter E
Rätsellied W
Räuberbraut N
Rasenbank am Elterngrab I
Rattenfänger von Hameln I,W
Realitätshorizont A

Regionalhymnen D,W
Refrain H,W
reichste Fürst, der P
Reifrock A,S, W (mehrfach)
Reiterlied I
Repertoire O
Rheinbraut E
Rigilied V
Rinaldo Rinaldini I
Ritter aus Steiermark O
Ritter und Magd E
Rodenstein D,U,W
Romantik E
Rudelsburg A
Rückdatierung F,U

S

sagt er I
Salzburger I
Schäferdichtung E, S (geistliche S.)
#**Schäferlieder** A,E,S
Scheiden N (siehe auch: Abschied)
Schicksal E
Schinderhannes A,E,I,J
#**Schlager** B, D,E (jeweils mehrfach), G,H,I,K,M,N, V (mehrfach), W
Schlaraffenland N,Z
schmale Dokumentation/ Mappe (Struktur der Einträge) A
Schneider (-spott) E,S
Schnitzelbank D
schöne Magdalena W
schöne Rarität I
Schöneberger Nachtigall M,S (und Verweise)
Schornsteinfeger W
Schullied T
Schuster und Edelmann H
Schwaben P
Schwankballade I,K
Schwartenhals I
Schweizerlied U,V
Schweizerpsalm T
#**Schwell-Lied** (Schwellied) B,D,E,J,L,M,W
Sesenheimer Liederbuch O
sexuelle Bedeutung W (mehrfach)
Sklaverei I
Soldatenklage I,W
#**Soldatenlied** A (vielfach), B,D,E (jeweils mehrfach), G, H (mehrfach), I *und so weiter* bes. auch J,M,S,V,W und *passim*
Sozialklage E
Specksalat F
Spiellieder J
Spinnradtanz J
Spinnrädchen H
Stabilität W
Stände S
ständische(n) Ordnung
Steiermark H
stereotype Einzelstrophen D,I (siehe u.a.: Liebeslied-Stereotypen)
stereotyper Liedanfang W (siehe: Liedanfangsmuster)
Stern (mit Melodie) A
Steyr (Druckort) A

stille Tal, das I
Störtebeker S
Stolberger Bergsängerbuch W
Stolzenfels am Rhein E
strahläugig Mägdlein D
Str.Nr. (Strophen-Nummer) A [siehe: *Einzelstrophen-Datei* in den „ergänzenden Dateien“]
Strophen-*Datei* A
Stubenberger Gesängerbuch A [mehrfach], D,S; siehe in: *Datei* „Liederhandschriften“ in den „ergänzenden Dateien“
Studentenlieder A,B und *passim*

T

Tagelied D (mehrfach), E,I,W (und öfter)
Tannhäuser N
Tarnowitzer Bergglöcklein S
Tell W
Tellenlied V
Territorialität D
Theaterlied D,S und *passim*
Tirol(er) W
Tod von Basel A
Todesstrafe E
Tonangabe I,M,N,S,W
Totenamt E
Totengedächtnislied E
Totenkopf I
Treue V
Troika S
Trompeter von Säckingen D
Türkenkriege O
Turteltaube W
Typ H, W (mehrfach)
Typenzuordnung A

U

Überschneidung (Struktur der Einträge) A
Überschrift W
Umdichtung W (siehe auch: Parodie)
Umsingen D,T
Ungarndeutsche D,W
unmögliche Dinge E (mehrfach), I,W
Unmöglichkeitformel A,I,N
Urheberschaft A,D
Urheberrecht V (mehrfach, siehe auch: Copyright)

V

#**Variabilität** A, D (mehrfach), E (mehrf.), F,G,H, I (mehrf.), L,M, N (mehrf.),
O (mehrf.), S,U, V (mehrf.), W (mehrf.)
Variante, siehe: Variabilität
Vater und Tochter E
Vaterunser-Lieder A,V
Vater unser-Parodien K
#**Verfasser** E,J,K,L,U
verführende Markgräfin W
Verführung und Mord E
verordnete(s) Lied F
versoffene Kleider N
Vertonung(en) W

Vettermichel G
Viertes Gebot A
#**Vierzeiler** A,E,I,M,W (siehe: *Einzelstrophen-Datei* in den „ergänzenden Dateien“)
VMA Bruckmühl (Struktur der Einträge) A
Vogelbeerbaum K
Vogelgesang W
Vogelhochzeit E
Volkslied-Begriff D,W
Volkslied-Pflege J
Volksmusikpflege B (mehrfach)
Vorurteile S

W

Wacht am Rhein E
Wachtelschlag H (mehrfach)
Waisenbub V
Waldeck U
Wallfahrtslied G,I,M und *passim*
Wanderers Nachtlied D,U
Wandervogel M (siehe: Jugendbewegung)
Wasser und Wein I
Wassermann E
Weberlied H
Weibertreu W
Weihnachtslied I (mehrfach), O (mehrfach), P,S
Weihnachtsoratorium (J.S.Bach) B,I,W
Weihnachtsspiel(e) E,O
Wetzstein H
Westerwald H
Wiegenlied S
Wien W
Wiener Lied D und *passim*
Winterrosen E
Wirtstöchterlein E
Wochentagslied A
Wunderhorn D,J,W und *passim*

Z

Zapfenstreich I, W
Zeitungslied E
Zensur A,E und *passim*
Zersingen T (siehe: Umsingen)
Zigeunerbub F
Zillertal W (siehe auch: Mundart)
Zufriedenheit W
zweisprachige Texte H

XXX (fehlende Angaben; Platzhalter) A
= Gleichheitszeichen (Abdruck- bzw. Tradierungskette) B
* (mit Melodie) A
(*) (Melodie erschließbar) A